

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mt. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Inserationspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengefuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.

Anzeigen-Aannahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr Vormittags.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vert.) für den Anzeigetheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“, Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“, Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: B. Gonschorski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy, G. L. W. Biengke, Langig: B. Mecklenburg, Dirschau: G. Hopp, Dr.-Erlau: C. Böttcher, Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg., Gollub: N. Tschler, Königs: Th. Kämpf, Krone a. Br.: G. Philipp, Culmbach: B. Haberer u. Fr. Wollner, Bautenburg: A. Boeffel, Marienburg: J. Gieseler, Marienwerder: R. Kauter, Wobrunn: G. L. Rautenberg, Weidenburg: R. Müller, Neumark: J. Köpfe, Osterode: Fr. Albrecht u. B. Rinning, Neidenburg: F. Grohmann, Rosenburg: J. Broje u. S. Wöherau, Schlochau: Fr. W. Gebauer, Schwet: G. Wächner, Soldau: „Stoche“, Strasburg: A. Fährich, Stuhm: Fr. Albrecht, Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Oktober begonnene IV. Quartal des „Gefelligen“ für 1899 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gefellige“ kostet 1 Mt. 80 Pf. pro Quartal wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mt. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt.

Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Oktober ab erscheinenden Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch, gegen Einzahlung der Abonnements-Liquidation, die Lieferungen 1-27 des als Gratisbeilage zum „Gefelligen“ erscheinenden neuen „Bürgerlichen Gesetzbuch“ mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portokosten von 30 Pf. zugesandt. Der Anfang des Romans „Der Zugvogel“ von A. von Klinkowstroem, sowie das Fahrplanbuch des Gefelligen, enthaltend die mit dem 1. Oktober in Kraft getretenen Winterfahrpläne, wird den neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos geliefert.

Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch“ (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen. Expedition des „Gefelligen“.

Holländischer Besuch.

Die Königin Wilhelmina der Niederlande und die Königin-Mutter Emma sind Sonnabend Abend 7^{1/2} Uhr in Potsdam eingetroffen und von dem Kaiser auf dem mit deutschen und holländischen Fahnen decorirten und festlich geschmückten Bahnhofs empfangen worden. Die Steinfliesen des Perrons deckte ein mächtiger Teppich, und Teppichläufer führten auf einer improvisirten Brücke über das erste Gleis weg, zum zweiten Perron. Dort war ein Wald von Blattspitzen aufgebaut, aus dem Blumen hervorleuchteten. Um die eisernen Träger der Halle schlangen sich Guirlanden zur Decke empor; oben ließen Guirlanden entlang und bildeten ein Dach von Laub und Blüten. Mit Tageshelle übergossen die elektrischen Lampen die prächtige Dekoration. Im Gefolge des Kaisers befanden sich der Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie v. Hahnke, der Kommandant des Hauptquartiers General v. Pflessen, sowie sämtliche Generale und Offiziere des Hauptquartiers. Ferner hatten sich der niederländische Gesandte Jonkheer van Zets van Goudriaan und sämtliche Mitglieder der Gesandtschaft mit ihren Damen, sowie viele Mitglieder der holländischen Kolonie eingefunden.

Als der Zug in die Halle einließ, spielte das Musikcorps des Garde-Jägerbataillons die niederländische Hymne (Wilhelmina von Nassauen bin ich aus deutschem Blut!) Dem Zuge entstieg zuerst die Königin Wilhelmina, alsdann ihre Mutter. Der Kaiser begrüßte die beiden Damen in der herzlichsten Weise, küßte sie auf die Wangen und überreichte jeder einen prachtvollen Rosenstrauß. Ein Kleid aus cremefarbenem Atlas umschloß die zierliche Mädchengestalt der Königin, ein Hüchchen von gleicher Farbe mit nickendem Federputz bedeckte ihr blondes Köpfchen. Der Kaiser reichte der Königin Wilhelmina den Arm und schritt mit ihr die Front der auf dem Bahnhofs aufgestellten Ehrenkompagnie ab. Einer Elfe gleich schreitet die zierliche Gestalt neben dem Kaiser einher. Königin Emma, die in einen langen Sammetmantel gehüllt ist und ein dunkles Hüchchen trägt, schließt sich den Weiden an. Bald entwickelt sich ein lebhaftes Grüßen und Bewillkommenen hin und her. Um die Fürstin-Mutter zu Wied schließt Königin Wilhelmina ihre Arme und küßt sie lebhaft auf beide Wangen. „Wie freue ich mich, Sie hier zu sehen!“ ruft sie laut im klarsten Deutsch, und das gleiche Willkommenswort giebt sie auch den anderen, die ihr entgegentreten. Der Kaiser stellte jetzt sein Gefolge vor. Königin Wilhelmina giebt jedem der Herren und Damen ihre Hand, die diese mit Verneigung küßen. Die Königin stellt dann ihr Gefolge vor. Dann führt der Kaiser seine Gäste in die Fürstenzimmer, in deren Eingang stehend sie dem Paradezug der Garde-Jäger zuschauen, die mit strammen, laut hallenden Tritten vorüberdefiliren. Draußen, auf dem Platz vor dem Bahnhofs, harren die Wagen, hält als Geleit eine Schwadron der Gardes du Corps in schwarzem Kürasch und Helm mit Adler unter dem Kommando eines Mittmeisters. Der Kaiser geleitet die beiden Königinnen an einen vierpännigen Wagen, in welchem die Königinnen und ihnen gegenüber der Kaiser Platz nimmt.

Auf dem ganzen Wege vom Bahnhofs bis zum Stadtschloß war eine zahllose Menge angesammelt, welche die Majestäten mit brausenden Hurrahrufen begrüßte. Auf dem Schloßhofe war die Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß in den historischen Grenadiermützen mit der Fahne des ersten Bataillons und der Regimentsmusik als Ehrenwache aufgestellt. Auf der Marmortreppe zum Marmor-saal des Schloßes begrüßte die Kaiserin in herzlichster Weise die hohen Gäste. Später fand im Bronzesaal des Stadtschloßes zu Potsdam ein Mahl zu 50 Gedecken statt. Bei der Tafel saß der Kaiser gegenüber der Kaiserin. Rechts vom Kaiser saß die Königin Wilhelmina, ferner der Fürst zu Wied, die Erbprinzessin zu Wied u. s. w.; links die Königin Mutter der Niederlande, ferner der Erbprinz zu Wied, Fürstin-Mutter zu Wied, Staatsminister Graf Bismarck

u. s. w.; Rechts von der Kaiserin folgte die Königin von Württemberg. Der König von Württemberg ist am Sonntag Vormittag in Potsdam eingetroffen. Er wurde von seinen Verwandten auf dem Bahnhofs empfangen und begab sich zu Wagen nach der Villa des Erbprinzen zu Wied, seines Schwiegersohnes.

In Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin sowie der Königinnen Wilhelmina und Emma der Niederlande und des Königs und der Königin von Württemberg fand Sonntag Mittag die Taufe des erstgeborenen Sohnes des Erbprinzen und der Erbprinzessin von Wied, geborenen Prinzen von Württemberg, statt. Den Taufakt vollzog Pfarrer Lohmann aus Neuwied unter Assistenz des Hofpredigers Kehler. Während des Taufaktes hielt Königin Wilhelmina den Taufling, welcher die Namen Hermann Wilhelm Friedrich erhielt. Nach dem Taufakte fand Gratulation statt, worauf der Kaiser und die Kaiserin nach dem Neuen Palais zurückfuhren.

England und Transvaal.

Durch Erlass der Königin von England wird das englische Parlament auf den 17. Oktober „zur Verathung dringender, wichtiger Angelegenheiten“ einberufen.

Die Einberufung des Parlaments ist eine Formalität, die für die fortdauernden Kriegsrüstungen nicht allzuviel Bedeutung hat. Mit der Einberufung des Parlaments gleichzeitig ist auch eine königliche Proklamation erlassen worden, die den Kriegsminister zur Einberufung der Reserve, soweit solche benötigt sind, ermächtigt. Es handelt sich vorläufig um Klasse A der Reserve, Leute, die beim Abgang aus dem aktiven Dienst sich verbindlich gemacht haben, bei gelegentlichen Bedürfnissen wieder einzutreten. (Allgemeine Wehrpflicht besteht nicht in England, sondern nur ein Anwerbe-, Miliz- und Freiwilligen-System, über das wir nächster Tage eine Uebersicht geben werden. D. Red.) Das Kriegsamt macht bekannt, daß etwa 25000 Reservisten die Aufforderung, sich zum aktiven Dienst zu stellen, erhalten werden. Es werden vorläufig anscheinend nur so viel Mannschaften eingestellt werden, als nöthig sind, um jedes nach Südafrika bestimmte Bataillon auf 1000 Mann zu verstärken. Die Einberufungen haben Befehl, sich am 17. Oktober zu stellen.

In Durban (Port Natal) sind am Sonnabend wieder zwei Transportdampfer aus Indien eingetroffen. Die Truppen sind nach der Ausschiffung sogleich nach Ladysmith abgegangen. Der englische General Hunter ist am Freitag mit Kavallerie und Infanterie von Durban nach Pietermaritzburg abgerückt. Das ganze Devonshire-Regiment und die 53. Artilleriebatterie sind in Ladysmith angelangt, wohin auch die 19. Hijaren abrückten. General White ist am Sonnabend in Durban eingetroffen, um den Oberbefehl in Natal zu übernehmen, auch er begab sich sofort nach Pietermaritzburg weiter. General White hat bisher in Indien gedient.

Der zum Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Südafrika ernannte General Sir Redvers F. Buller hat sich am Freitag bei der Königin in Schloß Walmoral verabshiedet und ist nun auch nach Südafrika abgereist. Dieser jetzt 60 Jahre alte General Buller hat den größten Theil seiner Dienstzeit in Afrika zugebracht. Vor zwanzig Jahren nahm er an dem Kriege gegen die Zulus theil und in dem Feldzuge in Egypten (1882) war er Chef des Intelligence-Departements (Nachrichten-Bureau).

Vom Buffalo-Flusse her sind am Sonnabend Landleute in Newcastle (Natal) eingetroffen, welche melden, die Buren seien wieder auf dem Marsch nach Hause begriffen; sie hätten den Fuß entlang Patrouillen zurückgelassen. Diese Nachricht wird sich wohl nur auf einen kleinen Theil der Grenze beziehen. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Maseking (Betschuanaland, an der Westgrenze von Transvaal) sind am Sonnabend 6000 Buren an die Grenze vorgerückt und stehen nur acht Meilen von Maseking. Die Buren sollen von ihrem Oberkommandanten Zoubert den Befehl haben, nicht in britisches Gebiet einzufallen, außer wenn sie beschossen werden oder der Krieg erklärt ist. Eine ungebildige Partei unter den Buren soll die Ernennung des Kommandanten Beni Viljoen zum Höchstkommandirenden verlangen, da er als kräftiger Engländerhasser bekannt sei. General Zoubert's Unthätigkeit an der Grenze wird vielleicht der Hoffnung, daß immer noch ein Ausgleich zwischen Transvaal und England möglich sei, zuzuschreiben sein.

Von ihrer Westgrenze aus haben die Buren vorläufig einen ernstlichen Angriff um so weniger zu befürchten, als das dortige englische Oriqualand, wie das höher liegende Betschuanaland, zu kaum 20 Prozent von Weizen, im übrigen aber bis noch vor Kurzem von halb unabhängigen, stets kriegerischen eingeborenen Stämmen bewohnt ist, die allen Anzeichen nach die erste Gelegenheit benützen würden, um sich gegen das englische Joch zu erheben. Die Engländer haben bereits das Gerücht verbreitet, die Transvaal-Regierung habe sich mit dem gefährlichsten der dortigen Häuptlinge, dem bekannten Deniulu, in Verbindung gesetzt und dessen Mitwirkung dahin gesichert, daß dieser nur den Ausbruch der Feindseligkeiten abwartet, um seinerseits die Fahne des Aufruhrs zu entfalten und die kleine dortige englische Garnison niederzumachen oder zu verjagen.

Aus Kimberley wird dem Reuter'schen Bureau von Freitag gemeldet, daß viele Holländer aus dem Nat-

land mit „verborgenen Waffen“ sich nach Transvaal begeben hätten. Das ist wohl möglich.

Ein Zug von 2000 Eingeborenen ist in New-Castle nach dreitägiger Fahrt von Johannesburg (aus den Goldfeldern Transvaals) eingetroffen. Die Eingeborenen, welche die meiste Zeit ohne Nahrungsmittel gewesen waren, stürzten sich auf einen in der Nähe des Bahnhofs stehenden Bäckewagen und plünderten ihn aus. Die Eingeborenen berichteten den Engländern, daß zwischen Standerton und Sandpruit große Schaaren von Buren ständen. Später kam noch ein Zug an, welcher 1500 Eingeborene mit sich führte. Der Auszug der Europäer aus New-Castle dauert fort. Die Stadt New-Castle ist nach Süden 50 Kilometer von Langs Nek entfernt, wo es voraussichtlich zum ersten Zusammenstoß kommen dürfte. Etwa 23 Kilometer westlich von der Stadt liegen die Grenzberge des Transvaal-Freistaates.

Die Regierung der Südafrikanischen Republik in Pretoria hat diesen Freitag den fremdländischen Konsuln mitgeteilt, sie habe eine genügende Polizeimacht organisiert, um die Minen gegen verbercherische Anschläge zu schützen.

Ein großer Theil der Gold- und Steinkohlenbergwerke in Transvaal hat den Betrieb vollständig einstellen müssen, weil die Arbeiter weggezogen sind. Die Transvaal-Regierung hält aber einige Bergwerke unter Aufsicht ihres Staats Bergingenieurs noch im Betriebe. Bis Anfang dieses Jahres wurden nach dem Bericht dieses Bergingenieurs 137 Goldminen und 17 Kohlenruben bearbeitet, die Ende jenes Jahres ein Nominalkapital von 64 Millionen Pfd. Sterling (1080 Millionen Mark) besaßen. Von den Goldminen liegen 103 im Witwatersrand, 22 bearbeiteten Quarz-Neßs. An Dividenden wurden 100 Millionen Mark im Jahre 1898 bezahlt d. h. 25 Prozent von dem wirklich angelegten Aktien-Kapital. Einschließlich 30 Millionen Mark Abgaben an den Staat betragen die gesammten Ausgaben der Gold- und Kohlenruben für Materialien, Gehälter und Löhne 260 Millionen Mark. Der Verbrauch der ganzen Transvaal-Republik im Jahre 1898 an Dynamit betrug 42369 Kisten, derjenige an Sprengelatine 217897 Kisten im Werthe von ungefähr 50 Millionen Mark. Im Jahresdurchschnitt betrug die Anzahl der Arbeiter auf den Gold- und Kohlenruben 11092 Weiße und 89006 Farbige.

Kabel-Verbindungen.

Der erste deutsche Kabeldampfer soll Ende Oktober in Port Glasgow vom Stapel laufen; mit ihm werden die Kölner „Norddeutschen Seefabelwerke“, die bisher als einzige Gesellschaft in Deutschland die Fabrikation und Legung von Seetabellen in großem Maßstabe zum Gegenstande ihres Unternehmens gemacht haben, ihre Thätigkeit beginnen.

Bisher hat Deutschland an den großen Kabeln des Weltverkehrs so gut wie gar keinen Antheil gehabt, jetzt ist die Legung eines Kabels beschlossen, das Caden über Vigo und die Azoren unmittelbar mit New-York verbinden soll. Zu diesem Zweck ist die genannte Kölner Gesellschaft mit einem Kapital von 3 Millionen im Jahre 1898 begründet, die eine Kabelfabrik in Nordenham erbaut. Der Präsident Dr. Kinley hat die Genehmigung der Landung des Kabels auf amerikanischem Gebiete erteilt, wofür Kaiser Wilhelm ihm am 1. Mai d. J. telegraphisch dankte. Fertiggestellt ist bereits eine Kabelverbindung mit Deutsch-Südwestafrika, und zwar durch Einschaltung von Swakopmund in das Kabel Mossamedes-Kapstadt. Dadurch ist eine Verbindung von Deutschland über Caden-Vigo-Suez-Aden bezw. über Madeira-Teneriffa nach Deutsch-Südwestafrika geschaffen. Auch an der Küste der Balkanhalbinsel beginnt Deutschland mit der Legung von Kabeln.

Der Werth des Kabelbesitzes hat sich für Deutschland beim spanisch-amerikanischen Krieg und namentlich bei den Samoa Wirren außerordentlich bemerkbar gemacht, besonders auch durch das Uebergewicht der englischen Telegraphen-Gesellschaften und des englischen Nachrichtenbureau Reuter. Durch die Niederlassung, die das deutsche Wolff'sche Telegraphenbureau in den Vereinigten Staaten begründet hat, wird dieser Einfluß durchbrochen, und, nachdem einmal der Anfang mit der Legung deutscher Kabel gemacht ist, dürfte weitere Verbindungen nicht lange auf sich warten lassen.

Das Kabelnetz der ganzen Welt, in das Deutschland so mit eintritt, erstreckt sich in 1500 Linien, für die etwa 5 Milliarden Mark aufgewandt worden sind, über 35000 geographische Meilen; die Zahl der jährlich auf ihnen beförderten Telegramme beträgt 6 Millionen. Von den Unterseekabeln gehören 320 mit einer Länge von 150000 englischen Meilen 35 großen Gesellschaften. England besitzt kabellegende Gesellschaften und Schiffe im Werthe von vielen Millionen. Seit der Beschließung Alexandrias hat es einen Kabelring um Afrika, Amerika und Indien gelegt. Ohne den Gebrauch der Kabel zur Verbindung mit seinen auswärtigen Gebieten und zur Leitung seiner Flotten würden seine Flotten und Kohlenstationen nur die Hälfte ihres Werthes haben. Auch für Deutschland wird der Antheil an dem transatlantischen Kabelnetz eine wesentliche Unterstützung und Sicherung der überseeischen Interessen bewirken.

Auf dem 30. Kongress für Innere Mission

in Straßburg (Elsaß) wurde als ein Hauptthema besprochen: „Die Innere Mission und die studierende Jugend“. Der Geschäftsführer und Stadtmissionsvorsteher Simka-Halle a. S. trug in Vertretung des durch den Tod seiner Gemahlin verheirateten Conf.-Rath Prof. Dr. Hering-Halle a. d. S. das Referat vor. Redner führte aus: Er habe es mit den Studenten als Objekt der Inneren Mission zu thun, nicht deshalb, weil die studierende Jugend verbordener sei, aber das studentische Leben biete besondere sittliche Gefahren. Redner erinnerte an die akademischen Trinksitten, wie sie namentlich auf dem vorjährigen Mäßigkeitskongress zu Heidelberg durch Prof. Dr. Ziegler und Andere zur Sprache gebracht worden seien. Nicht ohne Erfolg, denn verschiedene Korporationen hätten in Folge dessen ihren Trinksitten revidirt. Redner besprach wohlwollend die studentischen Vereinigungen „Wingolf“ und „Schwarzburgbund“, die ihre Glieder wie mit einem Gehege umgeben, durch persönlichen Einfluß erziehend wirken und vor sittlichen Gefahren schützen, auch durch „Bibelkränzchen“ im religiösen Leben fördern. Besonderen Werth aber nicht er dem „Deutschr.-Christlichen Studentenbund“ zu. Aus England und Amerika importirt 1899, 1897 neu organisiert, hält derselbe, unter dem Vorsitz des Grafen Bücker, jedes Jahr eine Zusammenkunft in Eisenach ab. In organischem Zusammenhang mit dem „Studentenbund“ steht der „Christliche Missionsbund“. Beide hätten sich von dem amerikanischen Methodismus losgemacht und sich in deutsch-christlichem Sinne entwickelt. Der Bund sei auf allen deutschen Hochschulen, mit Ausnahme von Würzburg und Braunschweig, vertreten.

In der daran sich anschließenden Debatte äußerte Prof. Loßlein-Straßburg, das sittliche und christliche Leben müsse sich stufenweise entwickeln, darum fürchte er, mit spezifisch religiösen Darbietungen sei zunächst an die große Masse der Studierenden nicht heran zu kommen. Mehr Erfolg verspricht er sich von einer Vertiefung der bei der studierenden Jugend hochgehaltenen Begriffe, Ehre, Freiheit und Bildung.

Prof. Dr. Bornemann-Basel betonte, allen gebildeten Kreisen sei die Beförderung auf dem Gebiet des Alkoholismus und der Unzuchtünden zur Aufgabe zu machen. Weiter empfiehlt Redner allgemein verständliche Vorträge über Dinge des christlichen Lebens für Studierende aller Fakultäten, empfiehlt den Familien, in Verbindung zu bleiben mit ihren studierenden Söhnen etc.

Berlin, den 9. Oktober.

— Fünfundzwanzig Jahre sind am 9. Oktober verflossen, seit durch Unterzeichnung des allgemeinen Postvertrages zu Vorn der Weltpostverein ins Leben trat. Im Jahre seiner Gründung noch auf 22 Teilnehmer (die Länder Europas, die Vereinigten Staaten von Amerika und Egypten) beschränkt, hat jetzt der Weltpostverein alle Länder des Erdballs, die ein geordnetes Postwesen besitzen, mit unübersteiglicher Gewalt in seinen Kreis gezogen.

— Kapitänleutnant Graf v. Platen zu Hallermund, dienstthuender Flügeladjutant des Kaisers, der nach dem in diesem Sommer erfolgten Tode des Odt. v. Rauch mit dem Dienste als stellvertretender Militärgouverneur der Prinzen August Wilhelm und Oskar von Preußen beauftragt worden war, wird mit dem 13. Oktober von diesem Kommando entbunden. Für ihn ist der Hauptmann v. Stempel vom 3. Garde Feldart.-Regt., der bis 1. Oktober d. Js. Oberst. bei der Leibbatterie des 1. Garde Feldart.-Regts. war, auf 3 Wochen als stellvertretender Militärgouverneur der beiden kaiserlichen Prinzen kommandirt worden.

— Im Kreise seiner Angehörigen ist in Berlin der Generalmajor z. D. Gustav Schröder gestorben. Schröder war schon als junger Offizier mit dem Behrath für Wasserbau in der Vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule betraut und war bis wenige Jahre vor seinem Tode in diesem Amte thätig. Unter den lebenden älteren Ingenieuroffizieren giebt es wohl nur wenige, welche Schröders Vorträge über Wasserbau nicht gehört haben. Außerhalb seines Lehramts war Schröder als militärischer Fachschriftsteller thätig und galt auf diesem Gebiete als eine Autorität.

— Der Kommandant des deutschen Kriegsschiffes „Gneisenau“, das in Palermo vor Anker liegt, Fregattenkapitän Kretschmann, und Leutnant Erler stieteten Crispi am Sonnabend einen Besuch ab. Kretschmann bearüchte Crispi im Namen der deutschen Marine und hob die freundschaftlichen Beziehungen hervor, welche Italien und Deutschland verbinden. Crispi dankte für den Besuch und sagte: „Bringen Sie der deutschen Marine meinen Gruß. Die Freundschaft zwischen Deutschland und Italien ist nützlich im Interesse beider Nationen und im Interesse des allgemeinen Friedens.“

— Im Kriegsmuseum finden Beratungen statt, die dahin gehen, ob dem Roggen für das Militärbrot ein Drittel Weizenmehl beizumischen sei, da zur Zeit Roggen theurer ist als Weizen.

— Zum neuen Polltarif sind die ersten Vorarbeiten im Wesentlichen beendet. Noch im Laufe des Oktobers soll vom Reichsfinanzamt den übrigen beteiligten Stellen ein Gesetzentwurf mitgeteilt werden und dann auch die Vorlegung desselben an den wirtschaftlichen Ausschuss erfolgen.

— Eine deutsche Postanstalt wird demnächst in Marocco eröffnet werden; das Centralbureau wird sich in Tanger befinden.

— Der Präsident der Seehandlung, Freiherr v. Hedlich, hat aus Gesundheitsrücksichten (er leidet bereits seit Monaten an einer Augenkrankheit) sein Entlassungsgesuch eingereicht. Wie verlautet, wird er zu Beginn des nächsten Jahres mit der geschäftlich ihm zuzustehenden Pension in den Ruhestand treten. Freiherr v. J. verwaltet sein jetziges Amt erst seit dem 1. April d. J. als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn v. Burchard. Vorher gehörte er als Geheimer Ober-Regierungsrath und vortragender Rath dem Ministerium der öffentlichen Bauten an. Im Landtage vertritt er seit 1876 den Wahlkreis Mühlhaujen in Thür. Er ist Führer der freikonservativen Partei. Mit dem Ausscheiden aus dem Staatsdienste gewinnt er die volle Freiheit für seine politische Thätigkeit wieder.

— Seit Jahren fordern die nach Westfalen und an den Niederrhein ausgewanderten Polen, daß für sie ein Gottesdienst in polnischer Sprache eingerichtet werde. Die Bischöfe von Münster und Paderborn haben dieses Ansuchen rundweg abgelehnt, dagegen scheint das Kölner Domkapitel den Polen entgegenkommen zu wollen. Aus Gnesen wird der „Germania“ geschrieben:

In den nächsten Tagen treffen hier zwei Priester der Erzdiözese Köln ein, welche von ihrer vorgelegten Behörde auf ein Jahr beurlaubt sind, um sich hier die polnische Sprache in Rede und Schrift anzueignen. Die Herren werden im Priesterseminar Wohnung nehmen, wie ihre beiden Vorgänger, welche zu demselben Zwecke hierher gesandt waren und nunmehr unter der polnischen Bevölkerung der Erzdiözese Köln die Seelsorge ausüben.

— Höhere Beamte aus dem Reichsamt des Innern machen zur Zeit Besuche bei den in der Tabakbranche beschäftigten Hausarbeitern in Westfalen. Die Besuche haben den Zweck, die Wohnungs- und Arbeitsverhältnisse dieser Arbeiter durch Augenschein kennen zu lernen.

— Auf dem 14. Verbandstage der deutschen Bau- gewerkschaften in Karlsruhe (Baden) wurde von dem Reichsamt der Bauverwaltung in Paris zu beschicken, Abstand genommen, weil der zur Verfügung gestellte Raum viel zu klein sei, die Bedeutung der Bau- gewerkschaften zur Geltung zu bringen. In einer Erklärung protestirt der Verbandstag gegen die Bestimmung, wonach die Genossenschaften verpflichtet werden sollen, von allen Rentenfeststellungen der Behörde Mittheilung zu machen, da hierdurch die Berufsgenossenschaften mit Arbeit überlastet würden, ohne einen praktischen Werth davon zu haben.

— Das in Berlin herausgegebene Anarchistenblatt „Armer Konrad“ hat mit dem letzten Sonnabend sein Erscheinen eingestellt. Das Blatt sollte namentlich der Massenagitation unter der arbeitenden Bevölkerung dienen.

Frankreich. Der russische Minister des Auswärtigen Graf Murawjew ist, wie schon berichtet, am Freitag in Paris eingetroffen, wo er sich etwa eine Woche aufhalten wird. Vorher war Graf Murawjew in San Sebastian bei der Königin-Regentin von Spanien. Aus jenem Besuch und dem in Paris werden nun allerhand Vermuthungen geschöpft, die auf ein Bündniß zwischen Rußland, Spanien und Frankreich hinweisen, das gegen England gerichtet sein soll. Man scheint in Frankreich in letzter Zeit überhaupt sehr geneigt, sich nach Bundesgenossen und zwar gegen England umzusehen. In einem Leitartikel des verbreitetsten militärischen Fachblattes Frankreichs, der „France Militaire“, wird sogar ein Bündniß mit Deutschland besprochen. Im Kriege 1870/71 und in der Einverleibung des Reichslandes erblickt der Schreiber — es ist das erste Mal, daß diese Anschauung in Frankreich so reichhaltig geäußert wird — keine Hindernisse des Bündnisses, denn in Frankreich wie in Elsaß-Lothringen haben Dinge und Menschen sich geändert; „Man muß anerkennen, daß die Auswanderung aus Elsaß-Lothringen nachläßt und daß der französische Geist dort schwächer wird. Dazu kommt, daß die jetzt lebenden jungen Geschlechter die Ereignisse von 1870 nur aus der Geschichte kennen und unsere Niederlage weniger lebhaft empfinden als die, welche am Kriege theilgenommen haben.“ Frankreich, so meint jener Artikel weiter, habe sich auf die koloniale Ausbreitung gestürzt, habe überall in der Welt neue Erwerbungen gemacht, ohne seine Kolonien fruchtbringend auszubauen. Da es nun unwahrscheinlich sei, daß Deutschland an einen europäischen Krieg denke, Frankreich und Deutschland aber außerhalb Europas keine widerstreitenden Interessen hätten, so müsse fortan vor allem der Krieg mit England in's Auge gefaßt werden: „Das ist der Feind, gegen den sich zu waffnen es hohe Zeit ist. Ist er nicht auch der Erbfeind? Die Geschichte lehrt uns, daß wir den Deutschen reichlich so viel Uebles zugefügt haben wie sie uns, während wir den Engländern gegenüber stets im Rückstande sind; das sind also die Leute, an denen wir noch unsere Revanche zu nehmen haben. Sie haben es verstanden, sich fast in der ganzen Welt verhasst zu machen; jetzt wäre daher der geeignete Augenblick, aus der Lage Nutzen zu ziehen, um uns endlich Deutschland zu nähern und uns gegen den gemeinsamen Feind zu verbünden u. s. w.“

Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau hat am Sonnabend Abend den Schiedspruch in der Angelegenheit des Streiks von Le Creuzot gefällt. In demselben wird dahin entschieden, daß kein Unterschied gemacht werden soll zwischen den Arbeitern, die einem Verbands angehören und denjenigen, die außerhalb eines solchen stehen. Die Wermeister sollen vollständige Neutralität den Arbeitern gegenüber beobachten; wegen Streikhandlungen soll keine Entlassung stattfinden. Die Vermittelung eines Verbandes, welchem eine der Parteien angehört, kann stattfinden, wenn beide Parteien damit einverstanden sind, aber sie darf nicht aufgedrungen werden. Jede Körperschaft soll einen Delegirten ernennen, welcher alle zwei Monate mit den Vertretern oder der Direktion der Gesellschaft Besprechungen haben soll. Die Delegirten der Arbeiter erklären sich durch diesen Schiedspruch vollkommen zufriedener gestellt; die Arbeit in Le Creuzot soll heut wieder aufgenommen werden.

Die sozialistischen Blätter betrachten den Schiedspruch als einen Sieg der Arbeiterschaft.

Rußland. Nach Pariser Blättern ist die Vermählung des Großfürsten-Thronfolgers mit der ältesten Tochter des Herzogs von Connaught, Prinzessin Margarethe, geplant.

Türkei. Nach einem Rundschreiben der Regierung an die in Konstantinopel beglaubigten diplomatischen Vertreter sind durch das Erdbeben in dem Bezirk Smyrna 80 000 Personen erwerbslos geworden; zu ihrer Unterstützung beabsichtigt die Pforte im Bezirk Smyrna den Eingangszoll für Waaren auf ein Jahr um drei Prozent zu erhöhen. Eine Kommission, bestehend aus ottomanischen und fremdländischen Mitgliedern, soll diese Maßregel überwachen. Die Regierung verlangt hierzu die Zustimmung der diplomatischen Kreise.

Cuba. Durch eine Verfügung des Bürgermeisters von Habana ist dort verboten worden, die spanische Flagge zu hissen. Der spanische Konjul hat inselgedessen die Flagge eingezogen, in Madrid und Washington aber Einspruch erhoben.

Herbst-Rennen des Westpreussischen Reiter-Vereins am 7. und 8. Oktober

Erster Renntag.
Trabfahren der Westpreussischen Staatshengste 50 Mk. dem ersten, 30 Mk. dem zweiten, 20 Mk. dem 3. Fahrer, 3000 Meter; Sieger Kgl. Landgestüt Pr.-Stargard brauner Hengst „Rambold“, desselben Schw. Hengst „Elt“, dritter desselben dbr. Hengst „Wildgraf“.

Preis der Remontezüchter Westpreußens, 200 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde, Flachrennen für in Westpreußen geborene Halbblutpferde, 1800 Meter; Sieger Lt. v. Madenjen (L. Hus.) auf Kammerherrn v. Brünneck's Fuchsstute „Talma“; zweiter Lt. Meyer (17. Train) auf Herrn v. Reibnig F.-St. „Amine“, dritter Lt. v. Auerwald auf Frau J. Spindler's Schw. Stute „Ampel“.

Garnison-Jagd-Rennen für Offiziere der Garnison Danzig und von solchen zu reiten, Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde, 2500 Meter; Sieger Lt. v. Plehwe auf seinem dbr. Wallach „Pajcher“, zweiter Lt. v. Madenjen auf seiner Schw. St. „Montana“; dritter Graf Solms auf Lt. v. Ziegler's Schw. Stute „Schwarzansel“.

Prüfungstarif der Westpr. Staatshengste aus Staatszucht, Ehrenpreis dem Reiter des Siegers, Flachrennen, 1500 Meter. Sieger Lt. v. Puttkamer auf F. H. „Athanas“ aus dem Landgestüt Pr.-Stargard, Lt. v. Madenjen auf br. H. „Hypochonder“ (Kgl. Landgestüt Marienwerder); Lt. Kilbach auf schw. H. „Blüthe“ (Landgestüt Pr.-Stargard).

Strandpreis, Preis 1800 Mk.; davon 1500 Mk. gegeben von einem Mitgliede des Westpr. Reiter-Vereins dem ersten, vom Verein 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde, Sieger Lt. v. Reibnig auf seiner br. Stute „Kassarah“, Lt. v. Ziegler auf Lt. v. Gottberg's br. W. „Harry“; Lt. Knuth (Feld-Art. 72) br. W. „Blunder“.

Prüfungslauf der Westpr. Staatshengste aus Privat-zucht, Ehrenpreis dem Reiter und Erinnerungsbecher dem Jücker des Siegers, Flachrennen 1500 Meter; Sieger Graf v. Kalnein auf br. H. „Staatsmann“ (Landgestüt Marienwerder).

Zweiter Renntag.

Talma-Preis, Vergleichs-Rennen der Dreijährigen, Preis 400 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde, Flachrennen, 2500 Meter; Sieger Lt. v. Auerwald auf Frau J. Spindler's Schw. Stute „Ampel“, Lt. v. Madenjen auf Kammerherrn v. Brünneck's br. St. „Narda“, Lt. Meyer F.-St. „Amine“.

Letztes kleines Jagdrennen von 1899, Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde, 2500 Meter; Sieger Lt. Graf Kalnein auf Lt. v. Plehwe's dbr. W. „Pajcher“, Lt. Kreuth auf seinem br. W. „Blunder“, Lt. v. Auerwald auf seinem br. W. „Coronel“.

Zweites Preussisches Vollblut-Rennen, Preis 500 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde, Flachrennen, 2000 Meter; Sieger Lt. v. Reibnig auf Herrn Schraders br. St. „Alegorie“, Lt. v. Treslow auf Herrn Mäckenburg's br. H. „Mojer“, Graf Solms auf Lt. v. Ziegler's br. St. „Schwarzansel“.

Großer Preis von Westpreußen, Ehrenpreis, gegeben von Herrn v. Graf-Klanin, außerdem vom Verein 2000 Mk. dem ersten, 600 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten Pferde, Jagdrennen, 4500 Meter; Sieger Lt. v. Reibnig auf Lt. v. Kitzgen's Schw. W. „Monarchin“, Lt. v. Treslow auf Herrn Mäckenburg's F.-H. „Synfonder“.

Entscheidungslauf der Westpr. Staatshengste, Ehrenpreis dem Reiter des Siegers, Flachrennen, 1500 Meter; Sieger Lt. v. Madenjen auf F. H. „Luz“ (Landgestüt Pr.-Stargard), Lt. v. Puttkamer auf F. H. „Athanas“ (Landgestüt Pr.-Stargard); Graf Solms auf br. H. „Horrido“ (Landgestüt Marienwerder).

Lebewohl-Hürden-Rennen, Preis 300 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde, 2500 Meter; Sieger Lt. v. Madenjen auf Lt. Meyer's Train-Bat. Nr. 17) dbr. St. „Eider“, Lt. v. Puttkamer auf seiner dbr. F. St. „Aurigh“.

An beiden Tagen war infolge des schlechten Wetters der Besuch äußerst schwach, so daß die große Tribüne fast vollständig leer blieb. Aus Berlin war am zweiten Tage der Vorsitzende des Westpreussischen Reitervereins, Flügeladjutant Oberst v. Madenjen, zu dem Rennen gekommen.

Die 25. Posenener Provinzial-Lehrerverversammlung

fand in Ostrowo unter reger Theilnehmung statt. Auch der Vorsitzende des Preussischen Landeslehrervereins, Herr Schröder-Magdeburg, sowie ein Vorstandsmitglied des deutschen Lehrertages waren erschienen.

In der Hauptversammlung des Pestalozzivereins der Provinz Posen wurde der Jahres- und Kassenericht erstattet. Danach gehören zu dem Provinzialverein 93 Zweigvereine mit 1865 ordentlichen und 225 außerordentlichen Mitgliedern. Die Gesamtannahme belief sich auf 9433,70 Mk., die Gesamt-ausgabe auf 4233,05 Mk. Die Verwaltungskosten betragen 308,05 Mk., die Unterstüßungen 3930 Mk. Zu dem Pestalozzverein gehören 1931 Lehrer mit einem Jahresbeitrag von 3905,95 Mk. und 159 Nichtlehrer mit einem Jahresbeitrag von 625,50 Mk. Der Antrag des Vereins Bogolin auf Verwindung des Provinzial-Privatvereins in einen Rektorsverein wurde abgelehnt. Der bisherige Vorstand wird zum größten Theile wieder- und Rektor Säuberlich-Bromberg neugewählt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Oktober.

— **Reif und Eis** war in den letzten Nächten zu bemerken. In der Gegend von Krojanke haben am Tage aufgepflügte Kartoffeln, die über Nacht auf dem Felde liegen geblieben waren, durch den Frost sehr gelitten.

— **[Fäher Tod.]** Am Freitag Nachmittag fuhr der in der Grabenstraße zu Graudenz wohnende 65 Jahre alte Händler Heinrich Meyer mit einem Wagen Waagerräthe etc. nach Böslershöhe. Auf dem Rückwege fuhr er mit dem Wagen derartig gegen einen Stein, daß er durch den Aufschlag auf den Erdboden geschleudert wurde. Als hinzueilende Arbeiter ihn aufhoben, war er bereits todt, und zwar soll der Tod dadurch herbeigeführt worden sein, daß er sich das Genick gebrochen hat.

— **[Wettwechsel.]** Das 440 Morgen große Grundstück des Herrn Rüden in Reudorf bei Graudenz ist an den Besitzer Herrn Herrmann Benz aus Michelnau verkauft worden.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Lehrer Dobbrich ist von Rambelzig nach Funkelau (Kreis Berent) versetzt.

2. Danzig, 9. Oktober. Bei dem gestrigen schweren Sturm strandete Morgens der Schwedische Segler „Egon“ in der Nähe von Heisterneck, konnte aber später wieder abkommen. In der morgen stattfindenden Einweihung der Danziger Waggonfabrik treffen u. A. die Herren v. Redlich, Präsident der Seehandlung, Präsident Wittendorff-Berlin, Direktoren größerer Waggonfabriken aus Breslau, Köln und Berlin, sowie mehrere an dem Unternehmen beteiligte Großindustrielle hier ein.

Eine Versammlung des Vereins der freisinnigen Volkspartei hat sich für die Beschickung der Versammlung der Liberalen Westpreußens, welche am 5. November in Graudenz stattfinden soll, ausgesprochen.

In der Hauptversammlung des Danziger Radfahrer-Klubs wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: J. Frömert erster Vorsitzender, B. Rentel zweiter Vorsitzender, Sonnenberg Schriftführer, Mathesius Kassenwart, Wolff und Wieje Fahrwarte und Grau Zugwart.

Dem Westpreussischen Provinzial-Fachverein hier selbst sind die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

Zum Leiter der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 ist der Stabschreiber Lehmann ernannt worden.

Der Tragonerführer Moritz Weier stürzte heute früh so unglücklich, daß er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt und bestimmungslos nach dem Garnisonlazareth geschafft werden mußte.

Vor acht Tagen verfiel der zur hiesigen Getreidefabrik kommandirte Feldwebel Kammer und hinterließ in seiner Wohnung Briefe des Inhalts, daß er sich erschießen werde. Bald darauf wurden Unregelmäßigkeiten, die sich der Verschwendung hatte zu Schulden kommen lassen, aufgedeckt, und jetzt ist er selbst — er hat sich nicht das Leben genommen — ergriffen und seiner Behörde eingeliefert worden.

3. Boppot, 8. Oktober. Auf dem Herrn Ziehm-Danzig gehörigen Villengrundstück „Miramar“ brach heute Nacht in einem der unbewohnten Logierhäuser, dem nächsten an der See, Feuer aus, welches das zweitöckige Haus mit allem, was darin war, zerstörte. Zum Glück für die Nachbargüter brach der ortsanartige Sturm aus Nordost, der heute das Meer zu Schaum peitschte, erst aus, als die Feuerwehr schon Herr des Brandes geworden war.

Nachmittags brach im Keller der Adler-Drogerie am Markt Feuer aus, bei dem sich ein solcher Dampf entwickelte,

daß mehrere Hausbewohner mittels der Leiter aus den oberen Stockwerken von den Feuerwehrlenten heruntergeholt werden mußten. Durch massenhaftes Hineinleiten von Wasser in die Keller gelang es der freiwilligen Feuerwehr, Explosionen zu verhindern und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

In der Sitzung des Kirchenrates, welcher der Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherr v. Mirbach, der Herr General-Superintendent D. Böblin u. A. beiwohnten, wurde beschlossen, am Geburtsstage der Kaiserin, am 22. d. M., den bereitstehenden Grundstein zur Kirche mit aller Feierlichkeit zu legen. Als Unterstützung zum Bau der Kirche gewährt die Regierung 30000 Mark; auch war Herr v. Mirbach ermächtigt, weitere Beiträge des Kaisers und der Kaiserin in Aussicht zu stellen. Als Platz zum Thurm wurde endgiltig die Westseite der Kirche bestimmt, da es nur eine Frage der Zeit ist, daß das Amt aus dem schon jetzt ungenügenden Hause verlegt und dieses Haus beseitigt wird, so daß die Kirche sich alsdann prächtig mit der Hauptseite am Markte darstellen wird.

Yoppot, 8. Oktober. Als gestern Abend gegen 7 Uhr der Vorortzug 426 Danzig-Yoppot vor dem Einfahrtsignal des hiesigen Bahnhofs halten mußte, verließ der Maurer Marschall aus Schmierau verbotswidrig den Wagen, um sich von hier aus auf einem kürzeren Wege nach Hause zu begeben. In demselben Augenblicke kam auf dem Neben-Gleise der Vorortzug 475 Yoppot-Danzig heran, erfaßte den M. und warf ihn zur Seite. Hierbei erlitt M. so schwere Verletzungen an Kopf und Rücken, daß er an deren Folgen auf dem Transport nach dem Krankenhause starb.

Sobowik, 8. Oktober. Die hiesige Zuckerrübenfabrik hat die Kampagne begonnen. Die Zufuhr von Rüben ist jedoch noch unbedeutend. Die Erdarbeiten der neu zu bauenden Chausseestrecke Mahlin-Mühlhans sind angefangen. Das Planum soll noch vor Eintritt des Winters fertiggestellt werden.

Culmsce, 8. Oktober. Eine nicht geringe Aufregung bemächtigte sich der Bewohner des Nachbarortes Biszkupitz, als gegen fünf Uhr früh der Ruf ertönte, daß die Kirche brenne. Ehe man an ein Löschen des Brandes denken konnte, war der größtentheils aus Holzschindeln und sonst leicht brennbarem Material bestehende Hochaltar durch die Flammen zerstört. Es gelang schließlich, das Feuer Herr zu werden, doch haben leider auch die erst vor wenigen Jahren erneuerten, werthvollen Malereien der Wände und der Decke stark gelitten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Thorn, 8. Oktober. Heute Vormittag erfolgte in der Neuauflösung evangelischen Kirche die Einführung des Herrn Pfarrers Wankle, bisher zu Groß-Lichtenau, Kreis Marienburg, als Geistlicher der Neuauflösung Gemeinde durch Herrn Superintendentur-Berweser Vetter-Gurski.

Thorn, 9. Oktober. Ein mit drei Leuten besetzter Arbeitswagen des Elektrizitätswerkes schlug, als er einem Straßenbahnwagen in der Friedrichstraße auswich, um. Der Schlosser Götzens und der Arbeiter Zwanski wurden tödtlich, der Arbeiter Alfelt leicht verletzt.

Bischofswerder, 8. Oktober. Um die hiesige Bürgermeisterei sind 87 Bewerbungsgesuche eingegangen; 27 mehr als vor drei Jahren.

Schwet, 8. Oktober. Die hiesige Zuckerrübenfabrik hat in diesem Jahre über Arbeitermangel zu klagen; es fehlen 50-60 Arbeiter. Das Tagelohn beträgt 1,50-2,00 M., je nach der Beschäftigung, neben freier Unterkunft für die Auswärtsigen. Außerdem wird freie Her- und Rückreise gewährt und 10 Pf. für jeden Tag der Dauer der Campagne am Schlusse der Betriebszeit ausgezahlt.

König, 8. Oktober. Die Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. soll am 18. Oktober stattfinden. Am Vorabend findet Fackelzug und Zapfenstreich statt. Am 18. Morgens ist Beden, sodann Festgottesdienst, Festzug, um 12 Uhr die Enthüllung und Nachmittags Festeffen.

Wirschan, 9. Oktober. Der Arbeiter Purtsche erschlug heute Nacht mit einer Axt seine Frau.

Karthaus, 7. Oktober. Vorgestern wurde das 18-jährige Dienstmädchen der Frau Gerichtsrath R. hier selbst in ihrer Kammer tödt aufgefunden. Anscheinend hat das Mädchen sich vergiftet. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

Tiegenhof, 7. Oktober. Gestern Abend brach in dem Stalle des Hofbesizers Faust in M.-Mausdorf Feuer aus, welches mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit Stall, Wohnhaus, Speicher und Scheune in Asche legte. Das Feuer sprang sodann auf eine Installe des Herrn Faust über und ächerte auch diese ein. Mitverbrannt sind elf Schweine, 125 Gänse, vier Ziegen und zwei Hunde, sowie sämtliche Mobilien und die landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe, ferner die ganze diesjährige Ernte. Ein Knecht, welcher im Stalle schlief, konnte sich noch im letzten Augenblicke retten. Die in der Installe wohnenden Leute haben ziemlich alles gerettet. Herr Faust ist versichert.

Glbing, 8. Oktober. Als das Kaiserpaar bei seinem Besuche in Kadinen von den Gutsleuten die Erntekrone entgegennahm, sprach der Hofmann folgende plaudernde Verse:

„O, wie fehl ich mi beglückt
In mine ole Doage,
Dat siel dat bewut so geschückt,
Dat id den Gruß kann soage
Der kaiserlichen Majestät,
Die hier in Kadine vor uns steht.
O, wöll id noch en Krone schenke
Ut Kadines Blomepracht,
Die da soll bliewe zum Angedenke,
Wie wi uns dat so gedacht.
Also bitt ich oder Mann,
Nehme, Majestät, dat Krone an.“

Die Krone wurde im Vorraum des Gutshauses aufgehängt. Am Freitag war die Arbeit auf dem Gute bis 5 Uhr in vollem Gange. Dann verließen die Völkerschiffe den Beginn des Erntefestes, das auf kaiserliche Anordnung den Leuten ausgerichtet wurde. Der Kaiser hat dem Oberingenieur Weber von den Jagdrevieren in Weihen, welcher ihm ausführlich den Betrieb der neuerbauten Biegeleianlage erläuterte, den Kronorden 4. Klasse verliehen.

Marienburg, 8. Oktober. Auf der hiesigen Gartenbau-Ausstellung wurden nachträglich noch folgende Preise vertheilt: R. de Bayre-brunne-Marienburg für eine Palme bronzene Medaille des Vereins, Kiedleben-Finkenstein bronzene Vereinsmedaille für Obst, Kadite-Marienburg und Gerhard Wiede-Stadtfelde Ehrenpreis für Obst, Ferner Diplome: Lieg-Schumwiese, Hopfenrath-Willenberg, Flindt-Barendt, Springborn-Kontzen, Löwen-Gnojau, Uphagen-Liebertal und Kupie-Baiersee bei Trebitz, förmliche für gutes Obst.

Aus dem Kreise Marienburg, 8. Oktober. Der Gemeindevorsteher und Polizeibeamte Krüger in Altminsterberg feierte die 25. Wiederkehr des Tages, an welchem er in den Gemeindevorstand eintrat. Aus Anlaß dieses Festes überreichte ihm der Gemeindevorsteher Namens der Gemeinde ein Geldgeschenk von 50 Mark. — Das 51-jährige Töchterchen des Tischlermeisters Helewski in Altminsterberg hing sich an einen mit Feldfrüchten beladenen Wagen und kam so unglücklich zu Fall, daß die Räder dem Kinde über Hals und Kopf gingen. Infolge der schweren Verletzungen starb das Mädchen am nächsten Tage.

Altenthain, 8. Oktober. Die vermittelte Frau Landgerichtsrath Schumann aus Brannsbach traf bei einer hier wohnenden Verwandten zum Besuche ein. Nachmittags begab sie sich angeblich in eine der hiesigen Apotheken, von wo sie jedoch bald heimkehrte. Kurz darauf wurde Frau Sch. von heftigem Zittern befallen, und nach wenigen Augenblicken trat der Tod ein. Die Todesursache ist noch nicht ermittelt.

Ostern, 8. Oktober. Die von dem hiesigen Geflügelzuchtvereine für seine Mitglieder veranstaltete Geflügel-schau war stark besucht. Der Katalog wies 140 Nummern mit mehr als 250 Köpfen auf. Zur Prämierung waren fünf Ehrenpreise gestiftet worden, und zwar: vom Ehrenvorsitzenden Herrn Bürgermeister Elwenpock ein goldener Siegelring, vom Vorsitzenden Herrn Lange ein Tafelaufsatz, vom Kassirer Herrn Berg ein Geflügelbuch, vom Schriftführer Herrn Zende ein Trinkbecher und vom Lokomotivführer Herrn Clemens ein Eier-service. Diese Ehrenpreise sind den Herren Clemens und Klawuhn für Hühner, Berg und Gerndt für Enten, und Zende für Tauben zuerkannt worden. Außerdem haben Preise erhalten: Plichta-Buchwalde, Clemens, Klawuhn, Lohrenz und Vetter-Ostern erste Preise; Schimanski-M.-Neuhen Clemens und Eisenberg-Ostern zweite Preise; Eisenberg, Wopp, Gerndt, von Gerhardt und Clemens dritte Preise für Hühner, und Zende, welche den landwirthschaftlichen Vereinen zur unentgeltlichen Vertheilung zum Zweck der Hebung der Geflügelzucht an kleinere Besitzer übergeben werden sollen, haben Gerndt-ersten, Clemens-zweiten, Schimanski den dritten und Plichta den vierten Preis erhalten. Für Enten sind der erste und dritte Preis dem Baununternehmer Bodoll und der zweite Preis dem Restaurateur Plichta-Buchwalde zugesprochen worden. Für Tauben haben erste Preise C. Mierau (3), Vetter, Wozniak und Eisenberg; zweite Preise A. Decke (3), Wozniak, Zende (2), dritte Preise A. Decke, Zende, C. Mierau und Wozniak (2) erhalten. Dann erhielt A. Decke für einen Pavagel den ersten Preis. Um die Geflügel-schau schloß sich Festeffen, Konzert und Tanz.

Aus dem Kreise Willkallen, 8. Oktober. Durch das gemeldete Großfeuer zu Wistanten ist einer der ältesten Bauernhöfe im Kreise, welcher seit der Verleihung durch den großen Kurfürsten über 250 Jahre im Besitze der Familie Kujinsky gewesen ist, eingeeignet worden; dabei sind auch einzelne Erbstücke an Geräthen verloren gegangen, welche bereits bei Begründung der Besitzung durch die Vorfahren vorhanden waren. Nach dem vor einiger Zeit erfolgten Tode des Familienhauptes waren die in anderen Gegenden begüterten Geschwister des Besitzers am Tage des Brandes gerade zur Erbtheilung verammelt; einzelne haben durch den plötzlich ausgebrochenen Brand die Geheire, einer sogar den Wagen verloren. Es ist dies im Laufe der letzten zwei Jahre der fünfte große Brand in der Gegend. Alle können nur in Brandstiftung ihre Ursache haben. Jedoch ist diese nur in einem Fall nachgewiesen und der Thäter zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Krone a. Br., 8. Oktober. Die Kronthaler Gemeindevorsetzung sprach sich in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig für den Anschluß an die Stadt Krone aus und nahm im Ganzen die von der Stadt für die Intommunalisierung aufgestellten Bedingungen an. Wenn die Stadt Kronthal in sich aufnimmt, dann rückt sie in die Reihe der Städte ein, die mehr als 5000 Einwohner haben. Dann wird auch die Zahl der Stadtrathordnenen, die jetzt neun beträgt, der Bevölkerungsziffer entsprechend, auf 18 erhöht werden.

Argentan, 8. Oktober. Am Freitag Abend starb plötzlich in Greifenberg in Pommern bei seinen Eltern, wo er sich zur Erholung aufhielt, unser altderehrter Distriktskommissar Herr Bisener im besten Mannesalter. Das Deutschtum verliert mit ihm einen seiner mannhaften Vertreter.

Melsan, 8. Oktober. Herr Regierungsrath Dr. Heimann aus Breslau ist heute hier eingetroffen und hat die kommissarische Verwaltung des hiesigen Landrathsamts übernommen; Herr Regierungsrath Riemüller, welcher etwa anderthalb Jahre hier als Landrathsamtsverwalter war, tritt einen längeren Urlaub an.

Verchiedenes.

— Eine schwere Explosion hat am Sonnabend kurz vor Feierabend in der Anilinfabrik zu Rummelsburg (bei Berlin) stattgefunden. Durch eine heiße Masse, welche unter starkem Druck aus einem Apparate strömte, wurden fünf Arbeiter, fast alle Familienväter, im Gesicht, an der Brust, Armen und Beinen schwer verletzt, doch liegt eine direkte Lebensgefahr glücklicherweise für keinen vor. Ein Verschulden trifft weder die Arbeiter noch die Betriebsleitung.

— 6. Deutsche Gersten- und Hopfen-Ausstellung und Brauerei-Maschinen-Ausstellung in Berlin. Am Mittwoch, den 11. Oktober, wird im Institut für Gährungs-gewerbe in der Seestraße, Berlin N., die vom Verein „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei“ unter Mitwirkung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und des Deutschen Hopfenbau-Vereins veranstaltete VI. Deutsche Gersten- und Hopfen-Ausstellung eröffnet.

— [Vom Polnischen Mädchenmorde.] In Polna ist jetzt das Gerücht verbreitet, der Bruder der Anna Krusa hätte eingestanden, seine Schwester ermordet zu haben.

Im großen Musikvereinsaal zu Wien fand am Freitag eine große Versammlung der Wiener Israeliten statt. Nach einer Rede des Oberrabbiner Dr. Südemann wurde eine Erklärung angenommen, welche u. A. besagt: „Durch die im Kutenberger Gerichts-saal unverhüllt gegen die jüdische Glaubens-Gemeinschaft erhobene Blut-Verschuldigung wurde unser alterthümlicher Glaube in seinen Grundfesten erschüttert. Wir österreichischen Staatsbürger jüdischer Konfession erheben lauten Protest gegen die uns angehängte Schmach.“

— [Verhaftung.] In Hamburg hat die Polizei einen Fremden verhaftet, welcher in einer Gastwirtschaft falsches Papiergeld auszugeben versuchte. Man fand bei dem Verhafteten 80000 Mark gefälschte schwedische Banknoten.

— [Ein französisches Stiergefecht.] In Deuil bei Paris fand diesen Sonntag ein Stiergefecht statt. Bei dem ersten Gefechte brach der Stier durch die Barriere und drang in den Zuschauerraum ein, wodurch eine große Verwirrung entstand; mehrere Zuschauer wurden verletzt. Der Stier, der ins Freie flüchtete, wurde von Gendarmen durch Revolver-schüsse verwundet und von einem der Stierkämpfer getödtet. Das Stiergefecht wurde nach diesem Zwischenfall nicht weiter fortgesetzt.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 9. Oktober. Königin Wilhelmine von Holland empfing heute im Potsdamer Schloß den Staatssekretär des Auswärtigen Grafen Bülow, und den Niederländischen Generalkonsul, darauf eine Deputation des Berliner Niederländischen Vereins. Heute Abend findet im Neuen Palais in Potsdam ein großes Konzert statt.

* Berlin, 9. Oktober. Auf dem Neuen Land-bergerstraße 89 stürzte ein Kellergewölbe ein und ver-schüttete mehrere Arbeiter. Die Feuerwehr ist mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Zwei Maurer wurden tödt aufgefunden.

— Frankfurt a. M., 9. Oktober. 44 der größten amerikanischen Fahrradfabriken haben unter der Firma „American Cycle Company“ einen großen Fahrradring gebildet.

— Koblenz, 9. Oktober. In Oberlahnstein fuhr gestern eine Lokomotive in einen Ausflüßlerzug. 12 Personen wurden verletzt. Bei Vacharach englische ein-Personenzug, wobei der Lokomotivführer verletzt wurde.

— London, 9. Oktober. Die „Times“ veröffentlichte einen Depeschewechsel zwischen Milner, dem Gouverneur der Kapkolonie und Steyn, dem Präsidenten des Oranje-Freistaates, aus den letzten Tagen, worin Milner die Vor-lage neuer Vorschläge wegen Transvaal anregt, Steyn aber weitere Vorschläge für zwecklos erklärt und eine

weitere Anhäufung englischer Truppen für einen feind-seligen Akt ansieht.

△ Warschau, 9. Oktober. Auf der neuerbauten Bahnstrecke Dantow-Smolensk ist ein Revisionzug mit 25 Beamten entgleist. Ein Ingenieur und ein Kondukteur sind tödt, das übrige Dienstpersonal ist verletzt.

Wetter-Depeschen des Gejelligen v. 9. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind	Wetter	Temp. Cel.	Anmerkungen.
Belmulet	766	SW.	1	bedekt	12
Aberdeen	766	SW.	3	wolfig	12
Christiansund	764	SW.	6	wolfig	7
Kopenhagen	771	SW.	2	Dunst	5
Stockholm	768	SW.	2	bedekt	2
Saparanda	763	SW.	4	halb bed.	3
Petersburg	—	—	—	—	—
Wostok	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	769	SW.	3	wolfig	13
Gherbourg	760	SW.	2	heiter	10
Selder	773	SW.	1	wolkenlos	5
Sylt	772	SW.	1	bedekt	10
Hamburg	772	SW.	2	wolkenlos	6
Swinemünde	773	SW.	2	heiter	5
Neufahrwasser	771	W.	2	heiter	5
Memel	778	W.	1	wolfig	6
Paris	771	SW.	2	Dunst	2
Münster	773	SW.	2	wolkenlos	3
Karlsruhe	773	SW.	4	wolkenlos	2
Wiesbaden	773	SW.	4	wolkenlos	1
München	773	SW.	5	wolkenlos	1
Ghemnis	776	SW.	1	wolkenlos	0
Berlin	774	SW.	1	heiter	4
Wien	775	SW.	2	wolkenlos	3
Breslau	773	SW.	2	wolkenlos	1
Ne D'Alg	768	SW.	4	halb bed.	8
Wizza	768	SW.	4	wolfig	16
Zriest	771	SW.	6	wolkenlos	8

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern bei Memel lag, ist ostwärts nach Rußland verschwunden, während ein neues, ziemlich tiefes Minimum westlich von den Lofoten erdienen ist, welches seinen Einfluß bereits über Scandinavien ausgebreitet hat. Ein Maximum mit 776 mm liegt über Sachjen. In Deutschland ist das Wetter rubig, kühl und vorwiegend heiter und trocken, nur an den Küstengebietern ist stellenweise Regen gefallen, namentlich an der ostpreussischen Küste. Im Binnenlande fanden vielfach Nachtfröste statt, welche sich demnach wiederholen dürften.

Wetter-Ansichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 10. Oktober: Wolkig, angenehme Luft. Mittwoch, den 11.: Kübler, wolfig, windig, meist trocken.

Niederjhläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort	7./10.	8./10.	9./10.	10./10.	11./10.
Brandenburg	7,10	8,10	0,8	4,6	mm
Marienburg	5,6	Gr.-Krona	0,8		
Gr.-Schönwalde	5,6	König	0,9		
Neufahrwasser	3,9	Gr.-Roslainen/Kendörff.	4,5		
Danzig	—	Thorn III.	—		
Br.-Stargard	4,7	Gergehnen/Saalfeld	1,4		
Zappendow	—	Stradem bei St.-Lylau	—		

Danzig, 9. Oktober. Getreide- u. Spiritus-Depesche. Für Getreide, Häfen für u. Danksan werden außer den notierten Preisen 2 Mt. per Tonne zogen. Faktor-Privatkonsum anfangs nächst vom Kaufstande der Käufer befreit

Waren	9. Oktober.	10. Oktober.
Weizen, Tendenz:	Unverändert.	Fest behauptet, andere matter.
Unia:	300 Tonnen.	200 Tonnen.
Unia, hoch u. weiß	740, 783 Gr. 145-153 Mt.	734, 793 Gr. 146-155 Mt.
hellbunt	692, 746 Gr. 130-143 Mt.	747, 756 Gr. 146-147 Mt.
roth	716, 737 Gr. 138-143 Mt.	722, 785 Gr. 141-151 Mt.
Unia, hoch u. w.	116,00 Mt.	116,00
hellbunt	113,00	113,00
roth befeht	114,00	114,00
Roggen, Tendenz:	Ratier.	Stülger.
inländischer, neuer	720, 744 Gr. 138 1/2-39 Mt.	711, 744 Gr. 139,00 Mt.
russ. voln. z. Trn.	644, 699 Gr. 104,50 Mt.	738 Gr. 105,00 Mt.
Gerste gr. (674-704)	130-147,00 Mt.	131-149,00 Mt.
Fl. (618-658 Gr.)	125,00	125,00
Kaiser inl.	118,00	115,00
Erbson inl.	135,00	135,00
Tran.	112,00	113,00
Rüben inl.	202,00	202,00
Weizenkleie	3,90-4,32 1/2	3,85-4,00
Roggenkleie	4,25-4,65	4,35-4,50
Spiritus Tendenz:	Geschäftslos.	Geschäftslos.
fonting.	—	—
nichtkonting.	—	—
Zucker, Trans. Balt.	Behauptet, 8,85 bez.	Rußig, 8,90-8,95 bez.
8% Hb. fca. Neufahr-wasser 500 Kr. incl. Sekt.	—	—
Nachprodukt 75% Rendement	—	—

Rönigsberg, 9. Oktober. Getreide- u. Spiritus-Depesche. (Preise für normale Qualitäten, man vergleiche die Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Waren	9. Oktober.	10. Oktober.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mt.	150-157.	Tend. niedriger.
Roggen	140-141.	niedriger.
Gerste	130-140.	niedriger.
Hafer	117-124.	niedriger.
Erbson, nordr. weiße Korw.	122-145.	niedriger.

Zufuhr: inländische 104, russische 214 Waggons. Wolff's Bureau.

pp Posen, 7. Oktober. (Spiritusbericht.) Die Produktion ist etwas stärker geworden, doch haben viele Brennereien den Betrieb noch nicht eröffnet und werden mit ihm erst Mitte Oktober beginnen. Vom frischen Spiritus ist schon einiges herangekommen. Rohwaare wie Restifikat sind weder am 7/2 und die Lager lichten sich schnell, doch dürften sie noch um 1/2 Million Liter größer als im Vorjahre sein. Bestände befinden sich fast ausschließlich in den Händen der Fabriken.

pp Posen, 7. Oktober. (Getreidebericht.) Auch in dieser Woche waren die Zufuhren gerina. Weizen wurde etwas feiter und zog um 1-2 Mt. an. In Roggen verlief das Geschäft schwach. Anfangs zogen die Preise etwas an, dann verlaufen sie wieder und erlitten schließlich einen Rückgang. Feine Gerste war knapp, mittlere stärker angeboten, aber vernachlässigt. In Hafer verlief das kleine Geschäft unverändert.

pp Neutomischel, 7. Oktober. (Hopfenbericht.) Das Geschäft verlief angeblich nicht nach den Wünschen der Produzenten. Nach einer ganz kurzen, etwas lebhafteren Geschäftperiode herrscht wieder Stille. Bezahlt werden für den Centner bis zu 25 Mt. Die Zahl der Einkäufer ist sehr gering. Es hat sich herausgestellt, daß die Gesamtmenge, die man ursprünglich auf 25000-27000 Centner veranschlagt hatte, nur etwa 22000 Centner ergeben hat, die Waare ist durchwegs gut.

Berlin, 9. Oktober. Börsen-Depesche. (Wolff's Bül.)

Waren	9. 10.	7. 10.	9. 10.	7. 10.
Spiritus loco 70er	43,60	43,60	3 1/2 Rp. neul. Bfd. II	94,80
Berthapapier	98,10	98,00	3% Weiz. Bfd. II	85,00
3 1/2% Reichs-Anl.	98,20	98,00	3 1/2% Bfd. I	94,90
3 1/2% Bfd. I	88,30	88,00	3 1/2% Bfd. II	95,10
3 1/2% Bfd. II	98,10	97,90	3 1/2% Bfd. III	94,70
3 1/2% Bfd. III	98,10	97,90	Dist. Con. Antd.	190,70
3 1/2% Bfd. IV	88,30	88,00	Laurahütte	252,50
3 1/2% Bfd. V	201,90	201,70	5% Ital. Rente	—
3 1/2% Bfd. VI	93,30	93,30	4% Mittelm.-Oblig.	93,75
3 1/2% Bfd. VII	95,20	94,90	Russische Noten	216,75
Chicago, Weizen, stetig, v. Dezbr.	7,10	7,2%	Privat-Diskont	5 1/2
New-York, Weizen, stetig, v. Oktbr.	7,10	7,7%	Tendenz der Fonds	rubig
			fest	—
			Bank-Diskont 6%	Lombard-Bisfuß 7%

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

2241] Gestern Abend 11 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-Vater, Schwager und Onkel, der Gutsbesitzer **Otto Frank** in seinem 72. Lebensjahre. Sowaui, d. 7. Okt. 1899. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung Montag, den 9. Oktober, Nachm. 4 Uhr, auf dem ev. Kirchhofe in Lautenburg statt.

Statt besonderer Meldung. Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben beehren sich ergebenst anzukündigen. [2091] **Schloß-Noggenhausen**, den 6. Oktober 1899. **Friedrich v. Kries**, Kgl. Amtsrath, **Gertrud v. Kries** geborene v. Dechend.

Clara Herzog Kaufmann **Wilhelm Dehn** Berlobte. [2115] **Schmiegel, St.-Glan.**

Nachdem ich vom 1. Oktober d. Js. ab als [1921] **Arzt I. d. chirurgische Abtheilg.** des städt. Krankenhauses zu Graudenz angestellt worden bin, habe ich mich hier als

Arzt (namentlich für Chirurgie und Orthopaedie) niedergelassen. **Graudenz**, 7. Oktbr. 1899. **Dr. med. Fritz Heubach** prakt. Arzt. Wohnung: Marienwerderstr. 25. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 3-4 Nachm.

Bohne jetzt Gartenstr. 20 und nehme Anmeldungen neuer Schüler entgegen. [2187] **A. Prinz, Musiklehrerin.**

Vom 3. Oktober ab wohne ich Breitestr. 31, I im Neubau neben **Ph. Elkan Nachf.** [1803] **Birkenthal, Thorm,** prakt. Zahnarzt.

Ich wohne jetzt: Marktplatz 21 **M. Stürtzbecher,** prakt. Thierarzt.

Ernst Klose, Gerichtlich vereidigter Bücher-Revisor. [2230] **Graudenz** 31 Oberthornerstraße 31.

Stenographie (Stolze-Schrey) lehrt brieflich. **Ernst Klose, Graudenz.**

Schule für Militärmusik in Uniform zu Elbing stellt Schüler sofort ein und finden selbige eine gute Ausbildung als Militärmusiker. Bei guten Vorkenntnissen Freistelle. Meld. an **K. Lamnich, Musikmeister, Elbing.** [2315]

1688] In einem grös. Kirchdorfe Ermeland's wird ein akademisch gebildeter **Schneidermeister** sehr bald gewünscht. Größeres Manufakturgeschäft im Orte. Anfragen unter **S. M. Postlag, Lautern Dbr.**

724] Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse der 201. Königl. Preussischen Klassen-Lotterie hat, bei Verlust des Aukrechts, bis zum 16. Oktbr. cr. Abends 6 Uhr, zu erfolgen. Der Königl. Lotterie-Einnehmer, **Kalmukow, Graudenz.**

Die Erneuerung der Loose 4. Klasse 201. Lotterie muß unter Vorlegung der alten Loose 3 Kl. bei Verlust des Aukrechts bis zum 16. Oktober, Abends 6 Uhr, erfolgen. [2038] **Gold-Lotterie-Loose** à 3,30 Mark, zur Errichtung von Heilstätten für Augen Kranke, sind zu haben.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Wodtke, Strassburg Wpr.**

Möbel und Särge zu billigen Preisen empfiehlt **C. Hayke, Graudenz, Getreidemarkt 7/8.**

Import. Export. **Cigarren** Engros. Versand. [2107]

Die zahlreichen Nachbestellungen, die uns fortgesetzt aus dem Leserkreise dieser Zeitung zugehen, beweisen uns, dass unsere Bestrebungen, für mässige Preise gute Qualitäten zu liefern, volle Anerkennung gefunden haben. Wir empfehlen heute als besonders beliebt

100 Stück **Maiglöckchen** Mk. 2,50.

100 Stück **Marke: Tip Top** Mk. 3,—

100 Stück **Pikfein** Mk. 3,50

100 Stück **Edelweiss** Mk. 4,50

Achtung präsentirt Mk. 2,90 Casino Nr. 19 . . . Mark 4,00 Gold Medal . . . Mk. 5,00
Meine Sorte . . . 3,25 dieselbe, 300 St. fr. . . 11,00 Estrella de Brasil . . . 5,00
dieselbe, 300 St. fr. . . 9,00 La Promiada . . . 4,35 Magnifico . . . 6,00
Cabinet . . . 3,50 Felicia . . . 4,50 Victoria . . . 6,00

Ausschuss-Sorten,

welche ca. 20% billiger als die rein sortirten Farben sind:
Ausschuss Nr. 85 . . . Mk. 2,50 Ausschuss S. 2 . . . Mk. 4,20 Mexico-Ausschuss Mk. 5,00
Ausschuss S. 1 . . . 3,80 Ausschuss III. B. . . 5,00 Specialmarke R. u. P. uns. M. 5,60

Cigarillos zu Mk. 1,50 per 100 Stck., hiervon 500 Stck. Mk. 7,— franco, ferner 100 Stück zu Mk. 2,—, 2,50, 3,30, 4,50.

Ausführliche Preisliste versenden wir auf Wunsch. Versand nicht unt. 100 Stck. von einer Sorte geg. Nachnahme, von 300 Stck. an portofrei. Bei 1000 Stück 5% Rabatt. Nicht Zusagendes nehmen wir auf unsere Kosten zurück.

Cigaretten zu 70 Pfg., Mk. 1,—, 1,20, 1,50, 2,—, 2,50, 3,— per 100 Stück mit oder ohne Mundstück, von 1000 Stück an franco.

Rauscher & Fabisch, Berlin NW. Friedrichstrasse 94 G. Fabrikgebäude, I. Etage. Lieferanten zahlreicher Offizier-Casinos, Militär-Cantinen, Beamten-Vereine etc.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Händler!

Militär = Erinnerung = Ring für jeden Truppentheil, geestl. a., echt silberner m. aufgelegt. goldenen Regimentsbuchstaben, Nummer und Krone, hochmod., schöne Erinnerung, Preis 3 Mk. 75. Pfg. [2328] **Fr. Czablikowski,** Graudenz, Oberbergstraße Nr. 36.

Damm Wollen Sie die Milch Ihrer Kühe und Ziegen verbessern? Wollen Sie den Milchsertrag erhöhen? Wollen Sie Ihre Schweine schnell fett haben? Wollen Sie schnell marktsfähiges Vieh haben? Wollen Sie die Ochsenmast beschleunigen? Wollen Sie ein schnelles Heranzwachen Ihres Jungviehs? Wollen Sie Ihr Vieh gesund erhalten?

Damm mischen Sie unter das Futter das alte, wohlerprobte Hausmittel: Regensburger Ritz- und Wollpulver „Bauerstrende“! Probedose 45 Pfg. in Marken franco. 3 Pfd. 2 Mk. 80 Pfg. polstret. per Nachnahme. Alleingr. Fabrikant **Th. Lanfer** Regensburg i. V. Wiederverkäufer gesucht, hoher Verdienst.

Flund zu 90 Pfg. erhältlich in **Graudenz, Löwenapotheke, Herrenstraße.** Hauptdepot für Graudenz und Umgegend. [6574]

Zu vermieten einige sehr gute [2326] **Pianinos** **Oscar Kaufmann,** Janofort-e-Magazin, Graudenz. Verkauflich wegen Umbau: 2 Walzenpfeile 400/500, 2 Walzenpfeile 350/500, mit je 2 Referenzwalzen in Holz ausgef. [2063] 1 Kapler'sche Bürstmaschine 1 Bürst- und Poliermaschine von C. Seeger, Cannstadt, 1 Lorcher'scher Spitzgang 1 Planrundrieb von S. Bauermeister, Ottenen, sämtliche Maschinen sind gut erhalten, theilweise erst ganz kurze Zeit in Betrieb gewesen. [2245] **L. Wohlgenuth & Co.,** Untermühle, Elbing.

Tilsiter Käse [2072] vollfetten und halbfetten, prima Waare, bleibt ab bei Entnahme von mindestens 50 Pfd. zum Preise von 58 bzw. 38 Pfg. pro Pfd. **C. Kemke, Central-Rollerei, Christburg.** Versand gegen Nachnahme. Beim Bezuge in einzelnen Postkörn. p. Pfd. 5 Pfg. Aufschlag.

Tafelglas 22x28, sehr billig abzugeben. **S. Wasserzug, Selmahütte** bei Schindenberg.

Prima Sauerkohl langschuttig und feinschmeckend, in Erbsenbinden, sowie ausgelesen, empfiehlt [2063] die Sauerkohl-Fabrik von **G. A. Marquardt,** Graudenz, Unterthorner- und Blumenstr.-Ecke 28.

Räucherlachs veranwiedert **Rouffmenten in Seiten** von 3-8 Pfd. à Pfd. 0,85, 1,20-1,50 Mk. Gleichzeitig empfehle eine große Partie echte **Norwegische Fettserringe**, besser Fang, à **Zone 25, 26, 28-30 Mk.** je nach Größe. Versand nur gegen Nachnahme oder Vorbereinsendung des Betrags. **H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12, Marktalle St. 134 b. 137, Sering- u. Käse-Verkauf-Geschäft.** [2233]

Tilsiter abgelagert, à Pfd. 20 Pfg., versendet [2100] **Molkerei Kundewiese Wpr.**

Planet-Schrotmühle.



Weiches, wolliges Schrot. Grosse Leistung von 1 1/2 bis 40 Ctr. die Stunde. **Billiger Preis.** **Einfache Bauart.** **Zweiseitig** zu benutzende Mahlscheiben mit verbesserter [2265] **Mühlsteinschärfe.** **Leichter Gang.** **Vollkommenste Betriebssicherheit.** **Act.-Ges. H. P. Eckert, Bromberg.**

Sende 40 reiche Heirathsparthien m. Bild sof. a. Ausw. disc. versch. D. M. Berlin 9.

Wohnungen.

Laden Herrenstr. 5/6, nebst anschließend. **Wohnung** sofort zu vermieten. Auskunft durch **Gustav Neumann, Graudenz, Kirchenstraße 3.** [1978] Ein großer, neuer

Laden mit vollständiger Ladeneinrichtung, vorzüglich zu einem Droguengeschäft passend, ist sofort zu vermieten. **Graudenz, Unterthornerstr. 13.**

Eleganter Laden Lange- u. Altmarktstraße, beste Geschäftslage von Graudenz, ist von sofort mit auch ohne Wohnung zu vermieten. [2270] **G. Schäfer, Graudenz, Langestraße 13.**

Ein. Laden mit angrenzender Wohnung, im Centrum der Stadt, für jedes Geschäft geeignet, beabsichtige ich einzurichten und ver. 1. April 1900 billig zu vermieten. **David Jacobsohn, Graudenz, [1971] Grabenstraße 40.**

Thorn. **Laden** zum Kolonialwaaren-Geschäft etc. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermieten. [833] **Ulmer & Rann, Thorn.**

Dirschau. [1542] In best. Lage Dirschau's ist in meinem noch im Bau begriffenen Hause ein **Laden** für jedes größere Geschäft passend, nebst Wohnung und mit oder ohne Geschäftsfestler vom 1. Mai 1900 zu vermieten. **L. Helmertag, Dirschau, Eichelstraße 1.**

Heiligenbeil. [2035] Anderer Unternehmungen halber ist mein **Laden** nebst **Wohnung** beides der Neuzeit entsprechend eingerichtet, von sofort zu vermieten. **Laden** mit 2 großen Schaufenstern, selbige 3 Meter hoch und 2 Meter breit, eventl. kann die elegante Ladeneinrichtung wie ein kleiner Theil des Manufakturwaarenlagers mit über. werden. **Wohnung** 6 Zim. u. Küche, Wadenkammer, Keller u. Waschküche. Beste Geschäftslage der Stadt. **H. Kohnert Heiligenbeil, Mode-Bazar.**

Bromberg. **Ein Laden** beste Lage, zum Kolonial- und Delikatens-Geschäft geeg., mit Einrichtung billig zu verpachten. **Reichke, Bromberg, [1562] Rolkestraße.**

Damen finden auf beliebige Zeit freundliche Aufnahme bei **Frau Ludowski, Dehmann, Adnigsbere i. Pr., Bismarckstr. 10 B.**

Damen finden Aufnahme. **Frl. Junge, Berlin, Wollnerstraße 46.** [1592]

Penio **Zwei Pensionäre** finden Aufnahme und erhalten in allen Fächern Nachhilfeunterricht. **Nur begabte und fleißige Knaben** werden auch ferner in einem Jahre gründlich für Quarta, bis Ostern t. J. noch f. Quarta vorbereitet. [2101] **Theodor Schiller, pensionierter Seminarlehrer, Graudenz, Grabenstraße 6.**

Mein Pensionat befindet sich jetzt [2319] **Getreidemarkt Nr. 20, II.** und können bei mir noch 2 bis 3 Knaben Aufnahme finden. **Lehrerin im Hause.** Zum Oktober d. J. wurden meine **jämmtlichen Pensionäre** verlegt. **Wilhelm Beydatsch, Graudenz.**

Schüler finden billige u. liebevolle Aufnahme, mit Beaufsichtigung der Schularbeiten, bei **Lehrerwitwe Zimmermann, Graudenz, Amtsstraße 21, part.** Auskunft ertheilt gütigst **Herr Dr. Grotz.**

Schüler finden freundl. Aufnahme gegen mäßige Pensionszahlung [8883] **Graudenz, Grabenstr. 7/8, II.**

Zwei Schüler, die das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden gute [1620] **Aufnahme** unter Beaufsichtigung der Schularbeiten bei **Philipp Jacobsohn, Strassburg Wpr.**

Gute u. gewissenb. Pension, f. Kind, f. Mt., m. Aufsicht b. den Schularbeiten, bei **Frau B. Köppl, Danzig, Boggenpühl 76, II. Trepp.** **Herr Archidiakon Dr. Wendig** ertheilt gütigst Auskunft. [3815] **Pensionat und Unterrichtsinstitut** [2043] **Agnes Buchholz, Berlin W., Friedrichstr. 192/193.** Junge Mädchen aus der Provinz finden freundliche Aufnahme und eventl. Unterricht in latin. Handelswissenschaften, Schreibenslehre, Stenographie, Englisch und Französisch. Beste Referenzen. Civile Preise. Eintritt täglich.

Vergnügungen. **Danziger Stadt-Theater.** Dienstag: **Der Kronadour.** Ober. von Verdi. Mittwoch: **Ami Sirasurlaub.** Lustspiel.

Darf ich nicht endlich kommen? P. Das habe ich längst gewünscht. [2327] Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniß nützlicher Bücher von **der C. G. Röhre'sche Buchhandlung** in Graudenz bei, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 4 Blätter.

Der Verein der Buchdruckereibesitzer Ost- und Westpreußens

hielt am Sonntag im Hotel „Reichshof“ zu Danzig seine sechste Jahresversammlung ab, welche von 18 Mitgliedern besucht war.

Die Verammlung beschloß, von der Umwandlung des Vereins in einen Innungsverband für beide Provinzen mit Zwangsinnungen für jeden Regierungsbezirk abzusehen, da die Bildung neuer Zwangsinnungen für Buchdruckereien im Reich nicht erfolgt ist.

Den von der Reichstagskommission aufgestellten Entwurf des neuen Postzeitungsstarifs, der den Abonnementspreis außer Betracht läßt, dagegen die Provision in der Hauptsache nach der Häufigkeit der Ausgaben und der Anzahl der Druckbogen, die jeder Abonnent jährlich erhält, berechnen will, erklärte die Versammlung nach eingehender Debatte im Prinzip für gerecht.

Als Vorsitzender wurde, da Herr Broschel die Annahme der Wiederwahl ablehnte, Herr Warmis-D. Krone gewählt, als Schriftführer bezw. Kassirer wurden die Herren Garich-Allenstein und Weberstadt-P. Holland wiedergewählt.

Aus der Provinz. Graudenz, den 9. Oktober.

[Lehrerinnen-Pensionskasse.] Die vor einem Jahre von deutschen Frauen gegründete und unter staatlicher Aufsicht stehende „Preussische Lehrerinnen Pensionskassenzusatz- und Unterstützungskasse“ hat große Anerkennung und Unterstützung seitens der Behörden gefunden.

[Marktverbot.] Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Antrieb von Klauenvieh auf den am 11. Oktober cr. in Kauenitz anstehenden Jahrmärkte verboten.

[Ordnungsverleihungen.] Dem Steuer-Einnehmer erster Klasse a. D. Schulz zu Willstall ist der Rote Adler-Orden 2ter Klasse, dem Rittergutsbesitzer Ranpe auf Bischofshof im Kreis Weichselburg, dem Gemeinde-Vorsteher Ping zu Lindenwald im Kreis Weichselburg, dem Steuer-Aufseher a. D. Fiebig zu Greifenberg im Kreis Gumbinnen, Gustke zu Fürstentum (Spreewald) bisher zu Stargard, Pom., das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Personalien von der Schule.] Der bisherige Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in Greifswald Knuth ist zum Direktor der Viktoria (höhere Mädchen-) Schule in Graudenz gewählt worden.

[Personalien vom Gericht.] Versetzt sind: der Landgerichts-Direktor Haffe in Schneidemühl an das Landgericht in Breslau, der Amtsgerichtsrath Starck in Treptow a. R., der Amtsgerichtsrath Schmidtlein in Kattowitz und der Amtsrichter Schrader in Lauenburg i. Pom. an das Amtsgericht in Stettin, der Amtsrichter Janetz in Brötzel als Landrichter an das Landgericht in Allenstein. Dem Landgerichtsrath Gäßler in Allenstein ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Dem Kaufmann und Rathsherrn Sarnow in Stralsund ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt als stellvertretender Handelsrichter ertheilt. Zum stellvertretenden Handelsrichter ist ernannt: der Brauerei-Direktor Friederich in Posen bei dem Landgericht daselbst.

[Personalien von der Schule.] Der bisherige Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in Greifswald Knuth ist zum Direktor der Viktoria (höhere Mädchen-) Schule in Graudenz gewählt worden.

[Personalien vom Gericht.] Versetzt sind: der Landgerichts-Direktor Haffe in Schneidemühl an das Landgericht in Breslau, der Amtsgerichtsrath Starck in Treptow a. R., der Amtsgerichtsrath Schmidtlein in Kattowitz und der Amtsrichter Schrader in Lauenburg i. Pom. an das Amtsgericht in Stettin, der Amtsrichter Janetz in Brötzel als Landrichter an das Landgericht in Allenstein. Dem Landgerichtsrath Gäßler in Allenstein ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Dem Kaufmann und Rathsherrn Sarnow in Stralsund ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt als stellvertretender Handelsrichter ertheilt. Zum stellvertretenden Handelsrichter ist ernannt: der Brauerei-Direktor Friederich in Posen bei dem Landgericht daselbst.

[Personalien von der Schule.] Der bisherige Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in Greifswald Knuth ist zum Direktor der Viktoria (höhere Mädchen-) Schule in Graudenz gewählt worden.

[Personalien vom Gericht.] Versetzt sind: der Landgerichts-Direktor Haffe in Schneidemühl an das Landgericht in Breslau, der Amtsgerichtsrath Starck in Treptow a. R., der Amtsgerichtsrath Schmidtlein in Kattowitz und der Amtsrichter Schrader in Lauenburg i. Pom. an das Amtsgericht in Stettin, der Amtsrichter Janetz in Brötzel als Landrichter an das Landgericht in Allenstein. Dem Landgerichtsrath Gäßler in Allenstein ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Dem Kaufmann und Rathsherrn Sarnow in Stralsund ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt als stellvertretender Handelsrichter ertheilt. Zum stellvertretenden Handelsrichter ist ernannt: der Brauerei-Direktor Friederich in Posen bei dem Landgericht daselbst.

[Personalien von der Schule.] Der bisherige Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in Greifswald Knuth ist zum Direktor der Viktoria (höhere Mädchen-) Schule in Graudenz gewählt worden.

[Personalien vom Gericht.] Versetzt sind: der Landgerichts-Direktor Haffe in Schneidemühl an das Landgericht in Breslau, der Amtsgerichtsrath Starck in Treptow a. R., der Amtsgerichtsrath Schmidtlein in Kattowitz und der Amtsrichter Schrader in Lauenburg i. Pom. an das Amtsgericht in Stettin, der Amtsrichter Janetz in Brötzel als Landrichter an das Landgericht in Allenstein. Dem Landgerichtsrath Gäßler in Allenstein ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Dem Kaufmann und Rathsherrn Sarnow in Stralsund ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt als stellvertretender Handelsrichter ertheilt. Zum stellvertretenden Handelsrichter ist ernannt: der Brauerei-Direktor Friederich in Posen bei dem Landgericht daselbst.

[Personalien von der Schule.] Der bisherige Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in Greifswald Knuth ist zum Direktor der Viktoria (höhere Mädchen-) Schule in Graudenz gewählt worden.

[Personalien vom Gericht.] Versetzt sind: der Landgerichts-Direktor Haffe in Schneidemühl an das Landgericht in Breslau, der Amtsgerichtsrath Starck in Treptow a. R., der Amtsgerichtsrath Schmidtlein in Kattowitz und der Amtsrichter Schrader in Lauenburg i. Pom. an das Amtsgericht in Stettin, der Amtsrichter Janetz in Brötzel als Landrichter an das Landgericht in Allenstein. Dem Landgerichtsrath Gäßler in Allenstein ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Dem Kaufmann und Rathsherrn Sarnow in Stralsund ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt als stellvertretender Handelsrichter ertheilt. Zum stellvertretenden Handelsrichter ist ernannt: der Brauerei-Direktor Friederich in Posen bei dem Landgericht daselbst.

[Personalien von der Schule.] Der bisherige Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in Greifswald Knuth ist zum Direktor der Viktoria (höhere Mädchen-) Schule in Graudenz gewählt worden.

[Personalien vom Gericht.] Versetzt sind: der Landgerichts-Direktor Haffe in Schneidemühl an das Landgericht in Breslau, der Amtsgerichtsrath Starck in Treptow a. R., der Amtsgerichtsrath Schmidtlein in Kattowitz und der Amtsrichter Schrader in Lauenburg i. Pom. an das Amtsgericht in Stettin, der Amtsrichter Janetz in Brötzel als Landrichter an das Landgericht in Allenstein. Dem Landgerichtsrath Gäßler in Allenstein ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Dem Kaufmann und Rathsherrn Sarnow in Stralsund ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt als stellvertretender Handelsrichter ertheilt. Zum stellvertretenden Handelsrichter ist ernannt: der Brauerei-Direktor Friederich in Posen bei dem Landgericht daselbst.

[Personalien von der Schule.] Der bisherige Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in Greifswald Knuth ist zum Direktor der Viktoria (höhere Mädchen-) Schule in Graudenz gewählt worden.

[Personalien vom Gericht.] Versetzt sind: der Landgerichts-Direktor Haffe in Schneidemühl an das Landgericht in Breslau, der Amtsgerichtsrath Starck in Treptow a. R., der Amtsgerichtsrath Schmidtlein in Kattowitz und der Amtsrichter Schrader in Lauenburg i. Pom. an das Amtsgericht in Stettin, der Amtsrichter Janetz in Brötzel als Landrichter an das Landgericht in Allenstein. Dem Landgerichtsrath Gäßler in Allenstein ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Dem Kaufmann und Rathsherrn Sarnow in Stralsund ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt als stellvertretender Handelsrichter ertheilt. Zum stellvertretenden Handelsrichter ist ernannt: der Brauerei-Direktor Friederich in Posen bei dem Landgericht daselbst.

Bei dem Brande in Lubowitz sind vier Kinder in den Flammen umgekommen; mehrere Frauen konnten nur knapp dem Feuer entkommen.

Kreis Stuhm, 8. Oktober. Das dreijährige Kind des Besitzers Joseph Radtke auf Abbau Altmarkt begab sich in einem unbewachten Augenblick zu den unweit der Wirthschafts-räume gelegenen Torfgruben und fand dort im Wasser seinen Tod.

Kaernik, 8. Oktober. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschloffen, das Gehalt des neu zu wählenden Bürgermeisters auf 1100 Mark, die Entschädigung für die Verwaltung des Standesamts auf 100 Mark festzusetzen.

Dirschau, 8. Oktober. Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins hat beschloffen, am Geburtstage der Kaiserin, am 22. Oktober, einen Bazar abzuhalten.

Elbing, 7. Oktober. Heute Nachmittag fand auf der Schichau'schen Werft im Beisein der italienischen Vaubeaufsichtigung der Stapellauf des für die italienische Marine im Bau befindlichen Torpedokreuzers „Lampo“ statt. Das Boot, von dessen Typus sich für die italienische Marine sechs Stück auf der Werft im Bau befinden, hat eine Länge von 60 Metern; die Maschinen sollen 6000 Pferdestärken entwickeln und dem Schiff die hohe Geschwindigkeit von 30 Knoten in der Stunde bei voller Belastung geben. Es befinden sich augenblicklich bei Schichau an ähnlichen Fahrzeugen für die deutsche, die russische und die italienische Marine im ganzen 22 Torpedokreuzer im Bau. Außerdem hat die Firma Schichau noch für Japan acht kleinere Torpedoboote von je 82 Tonnen Wasserdrängung in Auftrag, nachdem sie vor Jahresfrist bereits neun Torpedoboote an die japanische Regierung abgeliefert hat.

Königsberg, 7. Oktober. Herr Stadtrath Professor Dr. Walter Simon schreibt zur Gewinnung einer neuen deutschen Volks-Oper für die deutsche Bühne einen Preis von Zehntausend Mark aus und hat mit der Ausführung dieses Preisauschreibens den Ober-Regisseur des Leipziger Stadt-Theaters, Herrn Albert Goldberg, betraut. Die näheren Bestimmungen dieses Preisauschreibens stehen deutschen und deutschösterreichischen Komponisten, welche sich schriftlich an Herrn Ober-Regisseur A. Goldberg, Leipzig, Neues Theater, wenden, unentgeltlich und portofrei zur Verfügung.

Heilsberg, 7. Oktober. Am 4. und 5. Oktober hielten die Mitglieder des Verbandes der katholischen Studentenvereine Deutschlands hier ihren Ferienkongress ab. Am Mittwoch fand Abends ein Festkommers, am nächsten Tage Vormittags ein feierliches Requiem, darauf Convent der Mitglieder und dann ein Frühstücken, darauf gemeinschaftliches Mittag-mahl und Nachmittagskonzert auf dem Ebersberg statt, wogu auch viele Gäste aus der Stadt und der Umgegend erschienen waren. Am Abend marschirte der Festzug unter den Klängen der Musik nach der Stadt und vergnügte sich noch bis zu später Stunde mit Tanz.

Rominten, 8. Oktober. Eine besondere Auszeichnung wurde bei dem diesjährigen Aufenthalt des Kaisers dem königlichen Futtermeister vom Hauptgestüt Trakehnen, Hoffmann, zu Theil, welcher während der Kaiserzeit in Rominten die Aufsicht über Wagen und Pferde hatte. Er erhielt den Befehl, nach dem Jagdhause zu kommen. Dort wurde ihm vom Hofmarschall v. G. Löffstein eine kostbare Busenadel — ein Geschenk des Herrschers — überreicht. Der Kaiser befand sich im Zimmer nebenan und nickte ihm lächelnd zu. Diese Aabel, ein goldener Adler, hat in der Mitte einen größeren blauen Stein, um welchen sich ein Ring von kleineren Steinen schließt, außerdem sind die Flügel und der Kopf des Adlers reich mit Steinen verziert.

Goldap, 8. Oktober. Auf dem gestern hier abgehaltenen Markt zum Ankauf von volljährigen Artillerie- und Reitpferden wurden nur 10 Pferde zum Durchschnittspreise von mehr als 1000 Mk. gekauft. Gestellt waren gegen 100 Stück.

Arns, 8. Oktober. Größere Waldbestände werden gegenwärtig abgeholt, wie es heißt, zur Vergrößerung des Schießplatzes. Unternehmer haben das Holz angekauft.

Liebemühl, 8. Oktober. Heute Nacht hat sich im oberländischen Kanal die 26jährige Johanna Poppe, eine Tochter des Herrn Adersbörger's Poppe hier selbst, ertränkt. Das seit einiger Zeit gemüthskranke Mädchen hat die That zweifellos in einem Augenblicke völliger Weisestörung ausgeführt.

E. Mühlhausen, 8. Oktober. Der Schnell-Photograph G. aus Breslau war hier mit dem Aufbauen seiner Bude beschäftigt. Dabei fiel er rüchlings von der Leiter, so daß er benimmungslos ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Hier starb er infolge der erlittenen Gehirnerschütterung.

Gumbinnen, 6. Oktober. Die hiesige Singakademie hat mit 111 Stimmen gegen eine Stimme den Beschluß gefaßt, mit dem Dratorienverein zusammenzugehen. Der vereinigte Gesangsverein führt den Namen „Neue Singakademie“. Den Vorsitz übernimmt Herr Regierungsrath Hegel, stellvert. Vorsitzender wird ein Vorstandsmitglied der Singakademie. Als Dirigent soll Herr Peter von thätig sein.

Labiau, 7. Oktober. Den Fischer Leopold und Lisette Seidler-Froese'schen Eheleuten zu Labagienen ist zur Feier ihrer goldenen Hochzeit ein kaiserliches Geschenk von 30 Mark bewilligt worden.

Kafel, 8. Oktober. Heute früh fand man den Gutsbesitzer Vigalte aus Ludwigshelm auf der Straße todt vor. Er lag neben seinem umgekippten Wagen. Man nimmt an, daß er von einem Schlaganfall betroffen worden ist.

Erzin, 8. Oktober. Heute früh brannte die Windmühle der Wittve Michalina Lewandowski in Miotowitz nieder. Das in der Mühle lagernde Getreide ist mitverbrannt.

Gnesen, 7. Oktober. In den Vorstand der Synagogengemeinde sind die Herren A. Gintkiewicz und Alb. Wadt gewählt, an Stelle des Herrn Vry Herr Bernhard Cohn neugewählt worden.

Ostrowo, 7. Oktober. Heute traf ein Theil des großen Generalstabes aus Berlin, 6 Generale und 15 Offiziere, darunter der Chef des Generalstabes Graf von Schlieffen und Vizadmiral Diederichs, zu militärischen Zwecken hier ein. — Der Kaiser hat zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal's hier selbst die Genehmigung ertheilt.

Stolz, 8. Oktober. Die Einnahmen des Lutherfest-spiels betragen 4436,70 Mk., die Ausgaben 3640,92 Mk. Der Reingewinn von 795,78 Mk. wurde vom Vorstand des Gustav Adolf-Vereins in folgender Weise vertheilt: Festalozzverein 200 Mk., Armenpflegeverein 100 Mk., Herberge zur Heimat und Diakonissen je 75 Mk., Vaterländischer Frauenverein, Blau Kreuzverein, Kinderbewahranstalt, Rettungshaus, Kirchliche Armenpflege je 50 Mk., Gustav Adolf-Verein 95,78 Mk.

Schivelbein, 7. Oktober. Auf der Chaussee diesseits Gröfin wurde heute Vormittag in einer großen Wutlache die Leiche eines 44jährigen Mannes gefunden, welche nach den vorgefundenen Papieren die des Schriftsetzers Paul Ellis, Sohn

eines Kanzleivorstehers in Bunzlau, ist. Nach ärztlichem Befund war der jähe Tod in Folge eines Blutsturzes eingetreten.

Berchiedenes.

[Was die Kaiserin von der Reise mitbringt.] Sieben Karzipanherzen sind im Auftrage der Kaiserin kurz vor der Abreise von Rominten von einer Königsberger Firma telegraphisch bestellt worden. Diese, je ein Pfund wiegenden süßen Gaben bilden Geschenke für die kaiserlichen Kinder, und wurden je einzeln in einen besonderen Karton verpackt, auf Anordnung der Kaiserin bei der Durchfahrt des kaiserlichen Sonderzuges in Königsberg von dem im Zuge befindlichen Spezialkurier in Empfang genommen.

Die Feier des 2500jährigen Bestehens begeht Ende Oktober die französische Stadt Marseille (das alte Massilia, die älteste Stadt Frankreichs) mit großen Festlichkeiten. Darunter befinden sich namentlich Sportfeste mit Preisen bis zu 1000 Frs. baar. In den Theatern werden Galavorstellungen mit berühmten Künstlern zuerst für geladene Gäste gegeben und dann für das Publikum gratis wiederholt werden.

Die Preiserhöhung für Schuhwaaren ist jetzt beschlossene Sache. Die Schuhhändler sind durch ein Circular des Verbandes der Deutschen Schuh- und Schäftefabrikanten davon verständigt worden. Der Preisaufschlag ist in der Hauptsache durch die Preiserhöhung der rohen Häute und Felle herbeigeführt worden.

[Julius Payer über Andree's Schicksal.] Julius v. Payer in Wien, der einstmalige Mitarbeiter der österreichischen Nordpol-Expedition, hat sich über Andree's Schicksal zu einem Mitarbeiter des Wiener Fremdenblatts wie folgt geäußert: „Die letzten aus Stockholm eingetroffenen Nachrichten lassen es leider als ausgeschlossen erscheinen, daß Andree und seine beiden Gefährten noch am Leben sind. Die Auffindung der Boje ist meiner Meinung nach ein Beweis dafür, daß der Ballon in der Region des ewigen Eises zu Grunde gegangen ist und die kühnen Luftfahrer, entblößt aller Hilfsmittel, ungenügend ausgerüstet und nur für verhältnißmäßig kurze Zeit mit Proviant versehen, hierbei den Tod gefunden haben. Nur so läßt sich erklären, daß die aufgefundenen Boje keine Mittheilung von Andree enthielt. Daß die kühnen Forscher die Boje auswarfen, ohne in ihr Nachrichten niederzulassen, kann wohl nicht angenommen werden, da doch die Ausdehnung von Brieftauben und die Fliegenpost die einzige Möglichkeit einer Verständigung boten und Andree ja den Plan hatte, auf diesen Wegen über den Verlauf seiner Fahrt Mittheilung zu machen. Die Boje dürfte, als der Ballon zu Grunde ging, ins Meer gefallen sein und die Strömung trieb sie gegen das König Karl-Land, wo sie vom Walfischjäger aufgefunden wurde. Und auch der Umstand, daß in den zwei Jahren, die seit dem Ausfluge Andree's verfloßen sind, nur eine einzige der mitgenommenen Brieftauben aufgefunden wurde, und daß überhaupt nur diese einzige Nachricht von ihm eintraf, spricht dafür, daß Andree sein waghalsiges Unternehmen mit dem Tode bezahlt hat. Daß auch von anderen Nordpol-Expeditionen jahrelang keine Nachricht nach dem Festlande drang und die längst Todigeblaubten — es sei nur an Nanjan erinnert — plötzlich eines Tages in die Heimath zurückkehrten, darf, was Andree betrifft, wohl nicht in gütigem Sinne ausgelegt werden. Denn alle die Reisenden waren auf mehrjähriges Verweilen in den nördlichen Gegenden vorbereitet, sie waren ausgerüstet mit allen erdenklichen Hilfsmitteln, auf lange Zeit hinaus verproviantirt und ihre Expedition fußte auf einem andern Plan wie die Andree's. Andree war ein ausgezeichneter Ingenieur, ein tüchtiger Luftschiffer, aber er kannte die Regionen des ewigen Eises und ihre Gefahren zu wenig, um eine solche Reise unternehmen zu können. Er hat ganz auf das Glück vertraut — und das hat ihn im Stich gelassen.“

[Anstrengende Fuldigungen.] Die Empfangsfeierlichkeiten, die Admiral Dewey in New-York über sich ergehen lassen müssen, dürften, wenn man den telegraphischen Berichten trauen darf, für den Gefeierten kein Vergnügen gewesen sein. Mehr als drei Millionen Menschen wollten auf den Straßen begrüßt sein und es klingt deshalb nicht gerade ungläubhaft, wenn berichtet wird, daß dem „Helden von Manila“, der ohne ein Zeichen von Erschöpfung aus der Schlacht hervorging, die rechte Hand von dem vielen Winken und Händeschütteln beträchtlich angeschwollen ist. Die Feierlichkeiten selbst nahmen folgenden Verlauf: Um 7 Uhr begab sich der Admiral Dewey, nachdem der Empfangsausschuß ihn von der „Olympia“ abgeholt hatte, zum Rathhaus, vor dem der Bürgermeister, die obersten Beamten der Stadt, die Admirale Schley und Sampson und andere Persönlichkeiten den Admiral erwarteten. Es folgte nun: Begrüßungsrede des Bürgermeisters, Verlesung des Beschlusses von Manila, Ueberreichung des von der Stadt gespendeten goldenen Ehrenbechers, der einen Werth von 500 Dollars hat. Auf die Begrüßungsrede antwortete der Admiral: „Ich kann unmöglich mit Worten sagen, welche tiefen Eindruck all diese Ehrenbezeugungen auf mich machen, mit denen man mich überhäuft. Ich danke Ihnen vom Grunde meines Herzens in meinem Namen und auch im Namen des tapfern Geschwaders, das ich die Ehre hatte zu commandiren.“ Die Worte gingen fast in den betäubenden Begrüßungsrufen, die nun ertönten, unter: Admiral Dewey ruhr hierauf mit seiner Begleitung zum Frühstück nach Claremont. Es war ursprünglich geplant gewesen, daß nach Schluß der Feierlichkeit vor dem Rath-hause 2500 Schulkinder auf einer gegenüberliegenden Tribüne nationale Hymnen singen sollten, aber sie trafen erst nach der Abfahrt des Admirals ein. Der Festzug begann um 11 1/2 Uhr. Er wurde durch die 250 Mann starke Besatzung der „Olympia“ eröffnet, hinter ihnen fuhr der Admiral mit dem Bürgermeister in einem Wagen, dem viele andere Wagen mit hervorragenden Persönlichkeiten folgten. Der ganze Zug bewegte sich durch den Triumphbogen; auf der einen Seite des Bogens befand sich eine Tribüne, auf der der Admiral Platz nahm, während der Zug vorüberzog. Die stürmischen Begrüßungen des Publikums trugen einen sehr herzlichen Charakter. Um 6 Uhr Abends begab sich der Admiral endlich zum Essen und dann, was ihm nach den Anstrengungen niemand verdenken kann, frühzeitig ins Bett.

[Elektrisch betriebene Butterfabrikation.] Die Danziger Filiale der bekannten Molkerei-Maschinenfabrik Guard Alhboron-Gildesheim hat einen bemerkenswerthen Erfolg zu verzeichnen. Auf der kürzlich in Frankfurt a. D. abgehaltenen Ausstellung für Haus und Küche unter besonderer Berücksichtigung der Volksernährung und Armenverpflegung wurde ihr für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Molkerei-Maschinenwesens der erste Preis, die goldene Medaille zuerkannt. Die Firma hatte eine elektrisch betriebene Molkerei-Anlage ausgestellt, welche den Besuchern der Ausstellung die Fabrication von Naturbutter in allen Stadien von der Entnahme der Milch durch eine Melotte-Centrifuge anfangend bis zur Auswindung der fertigen Butter vor Augen führte. Durch sinnreiches Zueinandergreifen aller einzelnen Maschinen und Geräthe war der Betrieb zu einem völlig selbstthätigen gemacht, so daß nur eine Person zur Verarbeitung des ziemlich bedeutenden Milchquantums erforderlich war.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

2333] Die Kasse des Besitzers Schmitt von hier, Liebenwalderstraße Nr. 6, sind an Maul- und Klauenseuche erkrankt.

Graudenz, den 7. Oktober 1899.

Die Polizeiverwaltung.

In der Strafsache

gegen den Redakteur Michael Majerki zu Graudenz wegen öffentlicher Beleidigung hat die Ferien-Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Graudenz in der Sitzung vom 24. August 1899 für Recht erkannt.

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung zu 100 — Einshundert — Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu zehn Tagen Gefängnis kostenpflichtig verurteilt.

Gleichzeitig wird dem Königl. Oberbeamteten zu Dortmund die Befugnis aufgehoben, den entscheidenden Teil des Urteils innerhalb 4 Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urteils auf Kosten des Angeklagten je einmal im Graudenzer Geselligen und in der Gazeta Grundzadsta bekannt zu machen. [2093]

Bekanntmachung.

2314] Infolge Verfügung vom 5. Oktober 1899 ist am 5. Oktober 1899 die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Carl Teschke ebenfalls selbst unter der Firma Carl Teschke in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 608 eingetragen.

Graudenz, den 5. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2313] In unser Gesellschaftsregister ist bei der Gesellschaft Gebrüder Kottow in Posen — Nr. 64 des Registers — in Spalte 4 folgendes zufolge Verfügung vom 5. Oktober 1899 am 5. Oktober 1899 eingetragen worden:

Jedem der Gesellschafter steht die Befugnis zur Vertretung der Gesellschaft in gleichem Maße zu.

Graudenz, den 5. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Stechbriefserledigung.

2158] Der hinter dem Arbeiter Carl Loeffe in aus Michlau unter dem 27. September 1899 erlassene, in Nr. 231 dieses Blattes aufgenommene Stechbrief ist erledigt. Altenszeichen: J. 587/99.

Strasburg Wpr., den 6. Oktober 1899.

Der Staatsanwalt.

Stechbriefserledigung.

2119] Der hinter dem Arbeiter Carl Gedde, zuletzt in Schwarze, Kreis Culm, aufhaltend, unter dem 5. April 1899 erlassene Stechbrief ist erledigt.

Culm, den 6. Oktober 1899.

Der Amtsanwalt.

Lebensmittel-Verdingung.

2172] Für die Küche des Kom. Jäger-Bataillons Nr. 2 soll die Lieferung des Bedarfs an a. Kartoffeln (ca. 120 000 kg.), Weistohl, Bruden; b. Kolonialwaren und Hülsenfrüchten; c. Milch, Butter; d. Semmel pp. für die Zeit vom 1. November 1899 bis 31. Oktober 1900 vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind bis zum 20. Oktober d. J. an die Küchen-Verwaltung in Culm einzusenden. Von Kaffee, Erbsen, Wachsen und Reis sind Proben mitzubringen. Zur Unterbringung von Kartoffeln können dem Lieferanten größere Kellerräume zur Verfügung gestellt werden. Zeichnungen der hauptsächlichsten zur Lieferung kommenden Kolonialwaren nebst Angabe des voraussichtlichen Bedarfs werden gegen Erstattung der Schreibgebühren auf Wunsch zugesandt.

Culm a. W., den 7. Oktober 1899.

Die Küchen-Verwaltung.

2238] Das zur Konkursmasse des Maurermeisters Eduard Subling gehörige Grundstück Stadt Stargard Blatt 484 soll am 25. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, in dem Bureau des Unterzeichneten an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Grundstück, zu welchem ein sehr großer Hofraum, Garten und Wauslag gehört, kann jederzeit besichtigt werden. Als Caution ist der sechste Teil des Gebots zu hinterlegen. Die sonstigen Bedingungen können im Bureau des Unterzeichneten während der Dienststunden eingesehen werden.

Br.-Stargard, den 7. Oktober 1899.

Der Konkursverwalter, Tomaschke, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

2122] Die Stelle des Polizeibeamten, der auch als Polizeibeamter zu fungieren hat, ist sofort zu besetzen. Besoldungsbetrag 750 Mk., steigend von 5 zu 5 Jahren um je 50 Mk. bis 900 Mk.

Nach einjähriger Probezeit lebenslängliche Anstellung. Militärdiensterhalten den Vorzug. Die Militärdienstzeit wird bei der Pensionierung nicht angerechnet. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Zeugnissen sind uns bis zum 20. d. Mts. einzureichen.

Tolkemit, den 7. Oktober 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

2127] Eine freierwerbende Lehrerstelle an der hiesigen Stadt-Schule soll zum 1. Januar 1900 wieder besetzt werden. Das Grundgehalt beträgt 1100 Mk., die Alterszulage 130 Mk.

Geeignete Bewerber, welche ihrer Militärpflicht genügt haben, oder militärfrei sind, wollen ihre Gesuche unter Vorlage ihres Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse bis zum 20. d. Mts. an uns einreichen.

Drtelsburg, den 5. Oktober 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

2225] Beim unterzeichneten Bezirks-Kommando kann sofort ein Schneider als Zweijährig-Freiwilliger eingestellt werden. Geeignete Bewerber wollen sich unter Vorlage des Meldeheims, Lebenslaufes und der Arbeits-Zeugnisse melden.

Bezirks-Kommando Inowrazlaw.

2104] Die Dachdeckerarbeiten für den Erweiterungsbau des ringförmigen Lokomotivschuppens auf Bahnhof Allenstein sollen vergeben werden, wozu Termin auf den 17. Oktober d. J., Nachmittags 5 Uhr anberaumt wird; die Verdingungsunterlagen können gegen post- und bestellgeldfreie Einzahlung von 1 Mk. von dem Eisenbahndirektor Allenst. hieselbst, bezogen werden. Die mit der Ausschreibung verbundenen Bedingungen sind im obigen Termin einzureichen.

Allenstein, den 3. Oktober 1899.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Ein Regulirofen

fast neu, billig veräußert bei [2322] Fr. Klavon, Graudenz.

Holzmarkt

Holz-Verkauf.

2152] Am Sonnabend, den 14. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, kommt im Galtbause des Herrn Schae del hieselbst nachstehendes Brennholz zur öffentlich meistbiet. Versteigerung:

- circa 100 m Birken-Kloben
- 60 " Kiefern-
- 60 " Kiefern-Knäuel
- 200 " versch. Stücken

Die kaiserliche Güterverwaltung Dembowalonka.

Dreschapparat

zum Lohndruck, mit sämtlich. dazu gehörigen Leuten, 35 Pf. pro Centner exkl. Bespeisung sofort geucht. [2133]

1000 Centner Magnum bonum 1000 Centner blaue Speise-Kartoffeln sowie 25 bis 30 hochtragende Milchkuhe

Holländer Rasse, Oktober-Novbr. fallend, offeriert D. Goerh, 2217] Dragas bei Graudenz.

1923] Eine gut erhaltene Brennerei-Einrichtung ist wegen Verärgerung des Betriebes veräußert.

Dom. Willkischken Konort, Dövr.

Sabe Anfang Dezember einige Waggons Weihnachts-Bäume

abz. geben und erbittet Offerten unter Nr. 2132 d. den Gesellig.

Sämtl. Schmiedehwerkzgg. h. t. z. verk. Eduard Rosenke, Bromberg, Anjawierstr. 50.

Ankündigen

2240] Donnerstag, den 12. d. Mts., Vorm. von 11 Uhr ab. werde ich auf dem Hofe des Gutsbesitz. A. Booske hieselbst

38 Kühe, ein ca. 1 Jahr altes Bullfah, ein ca. 1 Jahr altes Kuhfah und einen Rappwallach und sodann auf dem Felde einen Stuten Sommerroggen öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung bestimmt versteigern.

Lautenburg, den 7. Oktober 1899.

Blümel, Gerichtsvollzieher.

Arbeitsmarkt.

(Schluß aus dem 3. Blatt.)

1 jüdisches Mädchen welches die bürgerliche Küche versteht u. sämtliche häuslichen Arbeiten zu verrichten hat, aus achtbarer Familie, findet bei hohem Gehalt gute Stellung.

Frau Hulda Herrmann Streino in Posen. [1947]

Eine Lehrmeisterin kann zum 1. November eintreten in der Molkerei-Genossenschaft Korichen i. Dövr. Herzte.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht Stellung zur Beaufsichtigung der Kinder oder als Hausmädchen.

S. Rachel Runowo Nr. Wirtsh.

1675] Suche ein gewandtes, tüchtiges, mosaisches, junges Mädchen als

Stütze der Hausfrau bei gutem Gehalt und dauernder Stellung. Antritt sogleich resp. 15. Oktober.

M. Enoch, Karzhm Dövr.

1972] Junges, kräftiges Mädchen Anfangs 20er Jahre, erfährt in allen Hausarb., z. B. Kochen, Plätten, Nähen, f. Stellung als Stütze der Hausfrau. Familienanschluss erwünscht. Off. u. F. Z. Annoucen-Aannahme Bromberg.

1901] Zum 15. d. M. wird ein anständiges Mädchen für Alles das auch gut kochen muß und alle Hausarbeiten übernimmt, gesucht. Zeugnisse zu senden an Rentier M. Berger, Bromberg, Danziger Str. 120.

1649] Gesucht zum baldigen Antritt für d. Landwirtschaft Wirtshin oder Stütze

mit der ländlichen Wirtschaft vertraut. Zeugnisse u. Gehaltsforderung zu richten an Herrn Schönermann Strasburga Wp.

2247] In Gilsenan bei Paffenheim Dövr. suchen von sofort eine tüchtige, erfahrene Landwirthin

gesucht, welche perfekt im Kochen und Backen ist. Gehalt nach Uebereinkunft.

2145] Zum 1. Januar 1900 wird eine Wirtshin

gesucht, erfahren in der feinen Küche, sowie im Einwickeln, Kälber- und Federviehanzucht. Das Melken muß beaufsichtigt werden. Gehalt 300 Mk.

Nur gute u. langjährige Zeugnisse werden berücksichtigt. Frau Meier zu Eissen, Kapolle bei St. Trebis.

2254] Suche zu sogleich ein bescheidenes, junges Mädchen auf d. Land als Stütze der Hausfrau. Offerten u. Zeugnisse an Frau Wunderlich Pawlow bei Gollantsch.

2128] Für sofort oder 15. Oktober suche eine perfekte Köchin

die auch Federvieh zu besorgen hat. Frau Direktor Reischauer, Judejarschitz, Post Jakschitz.

2228] Ein älteres, besseres Kindermädchen für ein Kind gesucht. Dienstantritt sofort. Meldung in Graudenz, Festungsstraße 10 part.

Eine Köchin od. ein Hausmädchen das etwas kochen kann, sucht für sofort oder spätestens 1. November gegen hohes Lohn [1746]

Ernst Stoh Schneidemühlener, Drielen.

1588] Zum 11. November suche eine Wirtshin

welche die Aufsicht von Kälbern und Federvieh versteht, gut kochen kann und das Melken zu beaufsichtigen hat. Anfangsgehalt 200 Mk. Frau Gutsbe. Richter, Liebenwalde bei Bahnhof Miswalde. Um Einfindung der Zeugnisabschriften wird ersucht. Nach brieflicher Benachrichtigung persönliche Vorstellung.

Eine Wirtshin mit guten Zeugnissen, findet sofort Stellung. Gehalt 300 Mk. Kajath, Nie-Mendorf per Schneidemühl. [1707]

1615] Gesucht zum sofortigen Antritt ältere, in der Landwirtschaft erfahrene, evangelische Wirtshin

bei alleinstehendem Herrn. Gehaltsantrag, und Zeugnisabschriften zu richten an Dom. Schönan, Kreis Schlochau.

1691] Zum 1. November wird eine tüchtige, ältere Wirtshin

gesucht. Offerten an S. Lüttringhaus, Administrator, Rittergut Sedlinen (Post- und Bahnstation) Westpreußen.

1687] Ein tüchtiges Dienstmädchen

geheften Alters, welches mit Wochen vertraut ist, bei 150 Mk. und ein Stubenmädchen

welches nähen und plätten kann, bei 108 Mk. Lohn, zum 11. November d. J. gesucht.

Frau Direktor Reischel, Liebau b. Dirschau.

814] Zum 15. Oktober suche eine Wirtshin.

Gehalt 270 Mk. u. Weihnachtsmilk geht zur Genossenschaftsmolkerei. E. Modrow, Gutsbesitzer, Sulzenhof bei Callies Komm.

1227] Suche von sofort ein evangelisches, bescheidenes junges Mädchen als

Stütze der Hausfrau das kinderlieb ist und sich vor feiner Arbeit schent. Geh. nach Uebereinkunft. Fr. Gutsbesitzer Wand, Wuden bei Garmee.

2168] Ein junges, kräftiges Mädchen vom Lande

wird zur Erlernung der Wirtschaft und d. Meierei gesucht in Gut Keryen bei Schnellwalde Dövr.

2121] Ein tüchtiges Dienstmädchen

wir für die Bahnhofs-Wirtschaft Brunt bei hohem Lohn sofort gesucht. M. Krüger.

2223] Ein tüchtiges Stubenmädchen

in der Wäsche erfahren und im Nähen geübt, bei 150 Mk. Lohn sucht von sofort.

Frau Rittergutsbesitz. Dobberten, Sturjew bei Dorf Roggenhausen.

Die Nutzung

eines ca. 120 Morgen großen, ergebnisreichen Forstbrudes soll an einen geeigneten Unternehmer abgegeben werden. Das Bruch liegt an der Ghauffe zwischen den Kreis-Städten Br.-Stargard und Dirschau, sowie unmittelbar am Bahnhofs Svarowichin. Bewerber erfahren Näheres von meiner Gutsverwaltung in Svarowichin, Stat. d. Dövr. Freiberger B. von Palette.

Blaue Lupinen

offeriert [182] Wolf Tilsiter, Bromberg.

Verloren Gemunden

Auf dem Wege Kornatowo-Ausbau-Büewitten, a. d. Kruschiner Grenze, sind mir meine Zeugnisse nebst Karte verloren gegangen. Der ehrliche Finder erb. eine gute Belohnung. E. Ruttowski, Kösch 2329] bei Pubia.

Entlaufen

vom Briesener Jahrmart nach Piffeno zu [2051] eine schwarze Kuh gezeichnet linke Seite B. FINDER wird gebeten, telegraphisch Anzeige an Bernstein I, Schwed (Weichsel) zu machen.

C-Idverkeh

3 000 Mark auch mehr, sind zum 1. Januar auf sichere Hypothek zu vergeben. Offert. bitte zu richten an die Dobrowski, Fürstena. [2317]

1200 Mark

1500 "

2100 "

2250 "

2500 "

2600 "

4900 "

5400 "

9000 "

sind durch mich zu begeben.

A. Leissner, [2189] Graudenz, Unterhornstr. 28.

3000 Mark

suche z. inf. d. 5% Zins auf 4- bis 5 J. auf n. neue Dampf-Molkerei-Einrichtung. Feuerversicherung ist 18780 Mk. festgelegt. Off. u. Nr. 2088 a. d. Gesell. erb.

25 000 Mark à 5% I. Stelle auf e. sehr gut. Zinshaus Witte Graudenz gesucht. Offert. unter Nr. 2218 an d. Geselligen.

715] Eine Hypothek von 40 000 Mark

wird zur s. I. Stelle auf mein in vergangenen Jahre neu erbauten Grundstück von 4 Hekt. (Ecke 3 Hekt. Gehöftshaus) gesucht. Kindergebeur werden bevorzugt. Agenten verboten. Lage 81250 Mk. Miethe 3500 Mk. vorläufig. Feuerkasse 65703 Mk. Flektanten bitte ich ihre gef. Offert. direkt an Kaufmann E. Köhmann in 30ppot, Franzisstr. 4, zu richten.

30 000 Mark

zu 4 1/2%, mündelischer, erstinstellig auf ländlichem Grundstück sind per Jan. 1900 zu cediren. Offerten unter Nr. 2274 durch den Geselligen erbeten.

54 000 Mark

zu 4 v. St., als I. Hypothek auf eine Apotheke Wpr. zum 1 April 1900 gesucht. Werth 110 000 Mk. Offerten unter Nr. 1701 an den Geselligen erbeten.

7 000 Mark

werden auf eine Gastwirtschaft zur 1. Stelle von sofort gesucht. Offerten unter Nr. 1856 an den Geselligen statt.

Techniker od. Kaufmann als Theilhaber an H. Maschinenfabrik u. Effengieß. ges. Melb. u. Theilhaber a. d. Exp. d. „Mem. Dampfboots“ in Memel erbeten.

Theilnehmer

für ein gut gehendes Holzgeschäft mit Dampfmaschine in kleiner Provinzialstadt Posen's gesucht. Einlagekapital 8 bis 10 000 Mk. 10 v. St. Reingewinn garantiert. Offerten unter Nr. 1278 an den Geselligen erbeten. Agenten und Vermittler verboten.

Personalcredit

von 1000 Mark anwärts bis zum höchsten Betrage diskret und constant effektiv. Anfragen sind zu richten an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien, sub „A. B. 123“.

Wer leiht e. Königl. Staatsbeamten, d. unversand. in Noth gerath. ist, genäh. zu vereinbar. Abzahlg. 300 Mk. zu 5 bis 6%? n. Nr. 2264 d. d. Gesell. erb.

Zu Kauf od. SUGA

Chroniken und Bücher über Danzig

steht zu kaufen gesucht. [7834] M. Bruckstein's Buchhandlung und Antiquariat, Danzig, Milchmannengasse 18.

Jeden Posten

Gerste

läuft ab allen Stationen und erbittet bemuterte Offerten Herm. Braun, Br.-Stau VI

Roth-Zannen-Kund-Holz

2 Meter lang, 14, 16, 18, 20 u. mehr Centimeter stark, laufen wir immer und zahlen höchste Preise. [1632] U. Benrich & Co., Dels i. Gal.

Tilsiter Käse

u. erbittet Offert. m. Preisangab. S. Schwarz, Neue Weltw.

Fabrikkartoffeln

zur Herbst- und Winterlieferung, läuft ab allen Stationen u. erbittet 5 Kilogr.-Proben 18619 B. Kozakowski, Thorn.

716] Ich kaufe jedes Quantum guter Kartoffeln

und bitte um bemuterte Offert franco Wagon in mein. Säden. Gustav Rieckel, Königsberg in Preußen.

Gersten

speziell größere Posten, läuft franco jeder Bahnstation und erbittet bemuterte Offerten Leo Davidsohn Inowrazlaw.

Gerste

läuft ab allen Bahnstationen u. erbittet bemuterte Offerten Salomon Mottek, Posen, Spezialgeschäft für Branerite.

Gerste

1854] Jeden Posten haben u. Rebhühner, sow. jeden Posten blaue Pflanzen läuft und erbittet Offerten Michael Zöllmann I. Sobentich Wehr.

Gerste

läuft u. erbittet bemuterte Off Moritz Dobrzynski, Inowrazlaw. Spez.: Branerite.

Pferdehaare

läuft zu höchstem Prozentsatz, Wilhelm V. Graudenz, Bürstenfabrik, G.

Beißb.

jedes Quantum, aber nicht sucht. Nur Waldbeißer, Offert. Goldhändler, wollen in den Geselligen einfinden.

Herrenschr.

w. zu kaufen gewünscht. Offert. unter H. postlagd. Bar-lubien erbeten.

Dreschlaffen

mit einfacher Reinigung zu kauf. Gut Zellgisch, Fr. Stargard. 2021] B. Handke.

Spiritus

Sammelgefäß ca. 1000 Ltr. Inhalt, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an Dom. Alt-Allenstein bei Klautendorf. [2198]

Viehverkäufe.

Eleganter, 5 jähriger Rappwallach beider Schwadronszugeritten, ist veräußert. [1686] Dittlerant Traubel bei Frehnadt Wpr.

**Militär-Vorbildungs-Anstalt
Bromberg**

berichtet seit vielen Jahren m. best. Erfolg zu all. Milit.-Exam. vor. Eintritt jed. Zeit. (Es hab. sämtl. in diesem Sommer hier vorbereitet. Off.-Aspir. die Fahrpr. Präf. bestand.) — Pension. — Bewährte Lehrer der hiesigen höh. Lehranst. — Beschränkte Schülerzahl, daher besond. Berücksichtigung jed. Einzeln. — Halbjähr. Kurse f. d. Einj.-Freiw.-Examen. — Beginn des Wintersemesters 10. Oktbr. cr. vormittags 9 Uhr. — Auf Wunsch Programm. [18.9 Geister, Major a. D.]

**Bautechnische
Fachschulen Arnstadt**
in Thüringen
I. Baugewerk-, Eisen-, Techniker- u. Bahnenmeister- u. 3. Strassen- u. Tiefbau-Schule. Lehrs. 4 Semest. Staatsaufs. d. Staatskommissar.
Direktor M. Röhl.

**Militär-Vorbereitungs-Anstalt
für das Fähnrichs-Examen**
Berlin W. 57, Bülowstr. 103.
D. Anstalt nimmt n. Offiz.-Aspir. auf n. veröff. d. Behörd. i. ausgabe. Erfolgs. 1898 Bestand. 45, 1899 bis jetzt 49 Fahnenjunker. Dr. Paul Ulich.

Neue Kurse in einj. u. dopp. Laufn. sowie landw. **Buchführung** nach vram. Syst., Sten., Sprachen zc. beg. am 18. Oktbr. Für Auswärt. **Schnellkurse.**

Dir. Mertinat, Königsberg, Stein- damm 10, empf. v. hdb. Behörd., General zc. Transl. d. Hande 8 zc.

Hochschule, Industrieschule und Pensionat für Töchter gebildeter Kreise in **Charlottenburg.** Bismarckstraße 83. Vorles. Pauline Luther berinnen. Marie Krieg. Prosp. gratis. Beste Referenz.

Versand v. 9 Pfd. unt. Nachn. f. Cervelatwurst à Pfd. 0,90 „ Salamiwurst „ 0,90 „ Leberwurst „ 0,85 „ Landleberwurst „ 0,80 „ Braunsch. Ld.-Blutw. 0,65 Wieser Würstchen à Paar 0,09 **H. Drescher,** Berlin, Mittenwalderstr. 49.

Verlangen Sie unsont dir. von Heine Knopf, Zentr.-Gebt., Leipzig, Nordstr. 14. Preisliste: a. über Selbstb. Musikwerke zc. b. über Blech- u. Musikharmonikas, c. über Violinen, Zithern und Gitarren. Noten für alle Musikwerke. Reparaturen. [690]

Dorlanser
gratis den reich illustrierten Katalog und portofrei die von allen Seiten stark begehrte Proben-Kollektion von **Herbst- und Winter-Neuheiten** in **Damen-Kleiderstoffen** 90-130 cm breit d. Meter 30, 45, 65, 75, 90 Bg., — Mt. 1,00, 1,15, 1,25, 1,40, 1,50, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 bis 6,00.
Versand-Haus
J. Lewin, Halle a. S. 9.
Gegründet 1859.
Schneiderinnen erhalten auf Wunsch Kollektionen für Wiederverkäufer.
Bei Probenbestellung bitte die Art der Stoffe, sowie die ungefähren Preislagen gefl. angeben zu wollen.

Dr. Jones' Muskelerzeuger
fordert die Gesundheit u. Kraft. Sicherer Erfolg für Jedermann. Preis d. Apparates Mt. 6,00 franco. ge. Baar. Brov. frcht. a. Dien. t. **F. G. Harries, Bremen (13).**

**Rübenheber
Rübenmesser
Rübenabeln**
offeriert in bester Qualität billigt [1878]
Jacob Lewinsohn
Eisen-Handlung,
Graubenz.

Realkurse Frauenwohl.

Beginn des Unterrichts 17. Oktober.

Fächer:

Litteratur. Hr. Direktor Dr. Meyer: Neue deutsche Litteratur. Latein. Hr. Oberlehrer Dr. Körner: 2 Kurse: a) für Anfänger, b) für Fortgeschrittene.
Französisch. Fr. Thiele, Oberlehrerin: Konversation und Grammatik.
Englisch. Fr. Otto: Konversation und Grammatik.
Rechtswunde. Herr Landgerichtsrath Wedekind: Die Verfassung des deutschen Reiches und des preussischen Staates. Die Rechte und Pflichten ihrer Bewohner. Die Grundsätze über Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung. Die Behörden-Organisation. Die sociale Gesetzgebung. Das neue Handelsgesetzbuch.
Bei genügender Beteiligung werden Kurse für Mathematik und Naturwissenschaften eingerichtet.
Anmeldungen und Programme täglich von 10-1 Uhr im Vereinsbureau, Danzig, Biegegasse 5, I und Donnerstag v. 11-1 Uhr bei Frau Dr. Baum, Langfuhr, Parkweg 4.

Landwirthschaftl. Winterschule zu Schlochau.

Beginn des 15. Kurses am 16. Oktober d. Jz.
6400] Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarbildung. Gute Pensionen werden für 30 Mark monatlich nachgewiesen. Das Schulgeld für den ganzen Kursus beträgt 20 Mark. Unbemittelten wird dasselbe ganz erlassen. Meldungen und Anfragen sind an den Direktor der Schule, Herrn Scheringer hiersebit zu richten. Das Kuratorium der landwirthschaftlichen Winterschule.
Dr. Kersten.

Pädagogium Ostrau bei Filehne

Schule und Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen, auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugnis zum einjährigen Dienst. [482]

Militair-Pädagogium „Kemper“

Charlottenburg-Berlin, Schillerstraße 7 (nahe Bahnh. Zoolog. Garten).
Gegründet 1878. An 1000 Aspiranten seitdem bestanden. Staatlich concessionierte Vorbereitungsanstalt für alle „Schul- und Militair-Examina“

einschließlich Offiziers- und Abiturienten-Examen. Unterricht strenge individuell von ausnahmslos älteren und bewährten Lehrkräften. Ruhige, gesunde Räumlichkeiten, nach Gärten zu gelegen. Arzt im Hause. Kein Massenkunnt, darum alle bei überfüllten Instituten unvermeidlichen Mängel der Verpfllegung, Beaufsichtigung zc. von selbst fortfallend. Zahlreiche Empfehlungen aus den höchsten Kreisen. Prospekte unentgeltlich. Eintritt jederzeit. Sprechstunde 11-1 Uhr Nachmittags. [692]
Die Direction Dr. Schmidt.

Husten Sie nicht

ohne etwas gegen den Husten zu thun, denn aus dem scheinbar leichtesten Husten, aus Heiserkeit etc. entstehen oft schwere Krankheiten.

Per Schachtel 85 Pfennig. Per Schachtel 85 Pfennig.

Alle Hustenden die dieser Gefahr vorbeugen wollen, finden in **Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen** ein vorzügliches Bekämpfungsmittel.

In der Schleimlösung ausgezeichnet, verdirbt ihr Gebrauch nicht den Magen, schädigt die Verdauung nicht, sondern belebt und regelt sie.

Nur einmal im Jahre

Wichtig Bauherren, Tapeten - Handlungen etc.
für ca. 84500 Rollen in jeder Preislage und denkbarem Genre sind soeben nach beendeter Inventur für **die Hälfte des früheren Preises** zum Verkauf gestellt. Muster überallhin frei.
Gustav Schleising, Bromberg,
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus, gegründet 1868.
Bitte ausdrückl. „Inventur-Musterkarte“ zu verlangen.
Grosse Ersparnis.

Reinwollene, doppeltbreite **Coden- u. Cheviotstoffe** in ächten Naturfarben zu Anzügen, Kaisermänteln zc. sowie **halbwollene Kleiderstoffe** verendet direkt an Private **Hermann Döring, Bartenstein Ostpreussen,** Wollgarnspinnerei und Weberei. [6835]
Aufträge von Mt. 20.— an portofrei.

Kellerei des Bruderhauses
Neuwied am Rhein.
Rhein- und Mosel - Weine
853] aus den besten Jahrgängen von den billigsten Tischweinen bis zu den feinst. Gewächsen.
* **Bordeaux- und Süd-Weine** *
Spezialität: **Cap - Weine.**
Näheres durch unsere Preislisten.

Patent-Reformdämpfer
mit [1293]
Quetsche.



Dämpfzeit
ca. 40 Minuten.
Fruchtwasser kauft ab, daher Garantie für gesundes Futter.
Kein freiliegendes Feuer.
Original-Preise.
Act.-Ges. Eckert Bromberg.

Gut Neuenburg. Pos. Neuenburg Wpr. verkauft ab Weichselufer Neuenburg oder Stat. Hardenberg an der Ostbahn. [92:8] 1 Waggon vorzügl. schmeck. Kocherbsen, ca. 3000 Ctr. Dabe. 1000 Ctr. Prof. Maercker, 1000 Ctr. Blaue Riesen, Aspasia, Weltwunder, Magnum bonum, handverlesen o. durchschüttel-siehe sortirt.
10-Pfund-Proben franco nur bei Einsendung von 60 Pfg. für Emballage und Porto

GEBAHR Pianos
sind die dauerhaftesten

Brima-, Brimastohlen
verkauft [1641]
Krack, Bahnhofswirth, in Gernwinck.

Fahrräder, bestes d. unch. Fabrit. nu 125 Mt. 1 3/4 Gar. 3 H. Bel. gr. u. fr. Str. gel. **J. F. Meyer, Bromberg I., L. u. g. o. d. f.**

Für Mühlen!
2155] Wegen Umbau zu verk.: 1 fast neuer Porzellan-Walzenstuhl, 1 fast neue Griespflugmaschine, 1 Curveda, 1 Wasserradwelle. Leibfischer wählte, Kreis Thurn.
Aufgepaßt!
Salz-Seringe. Salz-Seringe. Erprobter Heringsweise offene freibeh. in lange der Vorrath reicht, eine Vortheil.
Norwegische Fetheringe à Tonne Mt. 32, 34, 36.
1899er Schotten mit Hagen u. Milch à Tonne Mt. 39, 40, 42.
H. Zull à Tonne Mt. 45, 48, 50.
Schottische und Holländer Zhlen à Tonne Mt. 41, 42, 44.
H. Weistüt - Superior - Full für herrschaftl. Tisch à Tonne Mt. 55 bis 60.
Sämtl. Sorten zur Probe in 1/2, 1/4 und 1/8 Tonnen. Versand nur geg. Nachn. od. vorher. C. n. d. Verlag, d. gef. Ang. d. nächst. Bahnstation. **H. Cohn,** 9559] Danzig, 31. martz 12.

7 bis 8 Pfd. Lokomobile, 14 [Seizfl., 1880 v. Austin Proctor & Co. gebaut, 4 Hm. Heber- u. f. 180 Mt. 60" Extr.-Dreh- fassen, 1894 v. Austin Proctor & Co. gebaut, incl. Strohelevator für 2000 Mt. 60" Drehfassen, 1888 von S. Lanz gebaut, incl. Strohelevator für 1700 Mt. verkauft zu sofortiger Lieferung.
H. J. Stellin, Inowrazlaw.

Neuen engl. Bollbering!!
prachtvolle haltbare Waare, Vorrath Mt. 3,00 franco, versendet gegen Nachnahme [16086]
W. Schneider, Stettin.

Polizei-Revolver
exakt eingeschossen, besonders empfehlenswerthe Vertheidigungswaffe, mit 25 scharfen Patronen M. 18.— illust. Preisbücher über Waffen aller Art franco.
E. Steigleder, Berlin 16 Dorotheenstr. 60.




Beginn eines neuen Abonnements:

Delhagen & Klafings Monatshefte

Soeben erschien im XIV. Jahrgang 1899/1900

Erstes Heft: **September 1899**

Monatlich ein Heft für 1 Mt. 50 Pf.
Litterarisch — hervorragend durch die Bedeutung der Mitarbeiter.
Große Romane — Romane, Gedichte und viele andere Beiträge der beliebtesten Dichter und ersten Schriftsteller der Gegenwart.
Den neuen Jahrgang eröffnen die großen Romane: „Die ewige Burg“ von Rudolf Strak „Der Roman eines Banerjungen“ von Moriz von Reichenbach (in der Gratis-Beilage „Delhagen & Klafings Romanbibliothek“), sowie der reich und eigenartig illustrierte historische Artikel: „Der Absolutismus als Kunstwerk (Ludwig XIV.) von Prof. Dr. Ch. Heyd.“
Durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen!

Den neuen Jahrgang eröffnen die großen Romane: „Die ewige Burg“ von Rudolf Strak „Der Roman eines Banerjungen“ von Moriz von Reichenbach (in der Gratis-Beilage „Delhagen & Klafings Romanbibliothek“), sowie der reich und eigenartig illustrierte historische Artikel: „Der Absolutismus als Kunstwerk (Ludwig XIV.) von Prof. Dr. Ch. Heyd.“
Durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen!

Lokomobilen bis 200 PS
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft.
Verkauft:
1896: 646 Stück
1897: 845 „
1898: 1263 „
Total 8000 Stück.
Heinrich Lanz, Mannheim.
General-Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**



Drainröhren
1/2 bis 6 Zoll weit, in bewährter Güte, empfiehlt [5:43]
Georg Wolf,
Grembützener Ziegeleiwerk, Thorn, A. titädter Markt 8.

Vorzügl. Rheinweine
weiß u. roth, garantiert rein, v. Hl. 70, 80, 90 u. 120 Bg. u. hdb. Probeflasche 12 Fl. Probe- beiteil veranl. sich. a. weiter. Bezug. Anerkennungs-schreib. an d. Gesellschaft vor. Keine Reisenden, keine Agenten.
Karl Jos. Schäfer I., Mainz a. Rh. 51.

Prima [2672]
Carbolineum
offerirt zu Fabrikpreisen
Dt.-Eylauer Dachpappfabrik
Eduard Dehn,
Dt.-Eylau Westpreussen.

Viri
Ein Hofrath u. Unibers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten eidlich vor Gericht meine überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche! Prof. Dehn mit diesem Gutachten und Gerichtsurtheil freo. für 80 Pfa. Marten.
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.

9169] **Vorzügl. Käse**
in Postfakti v. 25 Pfund 25 Bg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme. **H. Müller, Wolf. A.-Baum- gart bei Nistalaten Wpr.**

Die **Dauerbrandöfen** von **C. Riessner** Nürnberg
Glaishammer u. der Carlshütte bei Nendsburg, mit Patentregulirung, für jede Haus- haltungstheile u. Coats eingericht. et, stehen in ihren Leistungen noch unerreicht da. [8624]
Biele Tausende im Gebrauch. Man verlange Prospekte u. Preislisten. Verkauf für Graubenz und Umgegend
H. Th. Weiss
Ofenfabrikant.
[237] **Prima neues Pfannen-Wus**
offerirt mit 16 Mt. per Centner incl. ab Magdeburg gegen Nach- nahme, bei Posten billiger.
Wilhelm Klaus, Maschfabrik, Magdeburg N., Alexandr.-straße 20.
Dill- und Senigarten
vorzüglich in Weichmad, empfiehlt **G. A. Marquardt,** Graubenz. [2062]

Der hohe Reichsbankdiskont.

Nach dem dem Reichsbankbericht vom 30. September vom Berliner „Aktionaer“ beigegebenen Notizen haben von den verfloffenen 270 Tagen des laufenden Jahres bis zum 1. Oktober 16 Tage 6 pCt., 88 Tage 5 pCt., 130 Tage 4 1/2 pCt. und 36 Tage 4 pCt. Bankdiskont gehabt. Am 3. Oktober ist der Bankdiskont auf 6 pCt. erhöht, und es ist wahrscheinlich, daß er im laufenden Quartal eher noch weiter erhöht, aber nicht erniedrigt werden wird.

Die umlaufenden Noten betragen bei uns 1383 Millionen, die täglich fälligen Verbindlichkeiten 483 Millionen, zusammen 1866 Millionen Mk. Demgegenüber stehen 718 Millionen Metall, Reichskassenscheine und Noten anderer Banken. Hier von müssen abgerechnet werden 280 Millionen, Mk. für Silber, sodas 438 Millionen Gold, also nicht einmal 25 pCt., Deckung vorhanden sind.

Die Bankleitung müßte den doppelten und dreifachen Metallschatz vorrätig haben, um den Ansprüchen von Handel und Industrie gewachsen zu sein, wie solche seit Jahren an die Reichsbank gestellt werden. Bei den jetzigen Zuständen und Befänden ziehen die Banken und andere große Firmen der Reichsbank, die ihnen gegenüber völlig wehrlos ist, da sie keinen Kredit, sondern Baargeld verlangen, alles Gold fast umsonst ab, so daß für die bankwechselfähigen Kunden nur wenig, und das zu enormen Preisen, übrig bleibt.

Marienheime und Dienstbotennoth.

Jede Hausfrau, welche Dienstboten zu halten genöthigt ist, hat die Dienstbotennoth schon oft schmerzlich empfunden. Die Dienstbotennoth hat verschiedene Gründe; drei der hervorsteckendsten sind die Abnahme der Zahl der Dienstboten, ihre starke Reigung, nach Berlin oder den westlichen Provinzen auszuwandern, und die sittliche Gefährdung, sowie die damit zusammenhängende Unzuverlässigkeit vieler Dienstmädchen. Nach allen drei Seiten wirken die Marienheime, sofern mit ihnen Wägdeherberge, Dienstbotenermittlung, Bahnhofsmission, Jungfrauenvereine und sittliche Einflüsse auf die Dienstmädchen verbunden sind, im Interesse der Herrschaften und der Dienstboten selber heilsam an letztere ein.

Das statistische Reichsamte weist nach, daß am 2. Juni 1895 im Deutschen Reich mehr als 6 1/2 Millionen erwerbsthätige Frauen gezählt wurden. Das sind über eine Million oder fast ein Fünftel mehr als 1882. Am geringsten war die Zunahme der weiblichen Dienstboten; sie betrug noch nicht einmal 1/2 Prozent, ist also sowohl hinter der Bevölkerungszunahme, wie namentlich hinter dem wachsenden Wohlstande, von dem gerade eine starke Vermehrung der Dienstboten zu erwarten wäre, weit zurückgeblieben. Die Dienstboten bildeten im Juni 1895 in Deutschland nur ein Fünftel aller weiblichen Erwerbsthätigen. Das ist an sich und im Vergleich mit der Bevölkerung kein günstiges Verhältnis. England und Wales mit 29 Millionen Seelen hatte im Jahre 1895 etwa dieselbe Zahl von weiblichen Dienstboten wie Deutschland mit einer Bevölkerung von 52 Millionen im Jahre 1895, nämlich etwa 1 1/2 Millionen. In Preußen ist das Verhältnis noch ungünstiger. Hier hat die Zahl der weiblichen Dienstboten seit 1882 nicht nur im Verhältnis zur Bevölkerung, sondern absolut abgenommen. Im Jahre 1882 wurden nämlich 855 425 Dienstmädchen gezählt, das heißt eins auf je 32 Einwohner; während es am 2. Juni 1895 nur 818 418 in Preußen gab; das ist eins auf je 38 Einwohner.

Im Allgemeinen sind in den Provinzen, in denen fast nur Landwirtschaft getrieben wird, die Hausmädchen, um die es sich hier immer nur handelt, noch leichter zu bekommen als die sogenannten Scharwerksmädchen. So war 1895 bezw. 1892 in der Provinz Ostpreußen unter je 37, bezw. 29 Einwohnern und in Westpreußen unter je 38 bezw. 30 Einwohnern ein Dienstmädchen. Ungünstig ist das Verhältnis im Regierungsbezirk Marienwerder. Hier wurden 1892 25 115 Dienstmädchen eine auf 32 Einwohner, am 2. Juni 1895 jedoch nur 20 210, das heißt je eins auf 42 Einwohner gezählt. Das Verhältnis stellt sich also hier noch ungünstiger als der Durchschnitt von ganz Preußen.

Zehrenter Weise halten in den östlichen Provinzen Familien, die ein kleines Eigenthum besitzen, ihre Töchter vom Diensten zurück, weil sie es als schimpflich ansehen, während am Niederrhein selbst wohlgestellte Handwerker und Besitzer ihre Töchter, um sie zu tüchtigen Hausfrauen zu erziehen, auf einige Jahre zu guten Familien in Dienst schicken. Die armen Familien andererseits ziehen es im Osten vor, ihre Töchter in den Fabriken arbeiten zu lassen, weil diese dort mehr verdienen und des Abends und an den Sonntagen frei sind.

Die Marienheime stellen sich die Aufgabe, durch ihre Haushaltungsschulen, ihre Jungfrauenvereine und ihre sonstige sittliche Einwirkung die Freundschaft am Diensten und die Fähigkeit zur häuslichen Arbeit bei den schulentlassenen Arbeitermädchen zu erwecken, und es gelingt ihnen bei nicht wenigen Mädchen, diese Aufgabe zu erfüllen. Die Marienheime haben bei uns im Osten auch die Aufgabe, der zunehmenden Reigung der Dienstmädchen zum Verziehen nach Berlin oder den westlichen Provinzen zu steuern.

In Berlin wurden am 14. Juni 1895 59918 weibliche Dienstboten im Hause gezählt. Der Zu- und der Wegzug der Berliner Dienstmädchen ist immer sehr bedeutend; 1895 zogen nach den polizeilichen Meldungen 43 238 Dienstmädchen zu, 31 035 weg. Durch den üblichen Zuschlag für erfahrungsgemäß unterlassene Meldungen erhöht sich der Wegzug auf rund 38 000; der Zugüberschuß betrug also 5- bis 6 000. Die zuziehenden Mädchen kommen größtentheils aus den östlichen Provinzen. Ohne Zweifel wird das Graudenz Marienheim wegen seiner Lage im Mittelpunkt der Provinz und am Kreuzungspunkte von vier Bahnhöfen durch die bequeme und billige Unterkunft und durch die wenig kostspielige aber unentgeltliche Stellenvermittlung, die es Dienstmädchen darbietet wird, durch die jugendliche Bahnhofsmission, die zur Verathung ankommender oder durchziehender Mädchen geplant ist, sowie durch Anzeigen in den Zeitungen, Bahnhofs- und Wirtschaftsplakaten, sowie durch Verbindung mit den Vaterländischen Frauenvereinen und den Pfarrern und Lehrern des Graudenz und der benachbarten Kreise dazu beitragen, einen Theil der auswanderungslustigen westpreussischen Mädchen unserer Provinz und Nachbarschaft zu erhalten und ihnen nicht nur für

Graudenz, sondern auch für die Umgebung und die benachbarten Kreise Stellen zu vermitteln.

Das Bestehen und die Wirksamkeit des Graudenz Marienheims wird aber hoffentlich auf die schon bestehenden kleinen Mädchenheime der Provinz anregend wirken, und dazu beitragen, daß neue, mit einem Hospiz und einer Haushaltungsschule zu verbindende Marienheime in größeren Städten errichtet und Stellen zur Vermittlung der Arbeitsgelegenheit für weibliche Dienstboten in der Provinz beschafft werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Oktober.

— Eine elektrische Ueberland-Centrale soll, wie bereits früher erwähnt wurde, im Kreise Samter eingerichtet werden. Die Centrale kommt nach der Bahnstation Polko und soll in einer Entfernung von 25 Kilometer nach jeder Richtung die Kraft zur Beleuchtungszwecken, zum Motorenbetrieb und besonders zum Pflügen der Acker liefern. Es hat sich dazu im Kreise Samter eine Genossenschaft „Elektra“ mit beschränkter Haftung gebildet, die schon seit einiger Zeit mit der Aktiengesellschaft „Helios“ in Köln verhandelt. Vor einigen Tagen wurde nun der Vertrag unterzeichnet. Die Kosten belaufen sich auf 5333 000 Mark. Für diesen Gesamtaufwand hat die „Elektra“ der „Helios“ gegenüber die Verpflichtung der Verzinsung übernommen, wogegen die „Helios“ das Mehr über sechs Proz. als Dividende zurückzahlen sich verpflichtet hat. Gezeichnet sind bis jetzt 67 000 Morgen zum Pflügen, die vertragsmäßig in 120 Tagen, und zwar vom 15. Juli bis 1. Dezember jeden Jahres gepflügt werden müssen. Hierzu sind 40 Pflugapparate anzuschaffen. Falls die gestellte Frist von 120 auf 150 Tage verlängert werden könnte, würde sich das Anlagekapital um 500 000 Mark ermäßigen, ebenso der Preis für das Pflügen von 20, 22 und 24 Mk. auf 16, 18 und 20 Mark für den Hektar. Die „Helios“ hat sich eine Bauzeit von 24 Monaten ausgedungen, und zwar 18 Monate zur Anfertigung und Beschaffung der Maschinen, Bauzeit der Gebäude für die Anlagen, sowie für 120 Personen Peamen- und Arbeiterwohnungen, drei Monate für die Montage und drei Monate für die Versuche. Im Vorstande- und Aufsichtsrath sitzen die meisten Großgrundbesitzer des Kreises, sowie solche aus den Nachbarkreisen Posen, Obornik, Grätz, Neutomischel und Birnbaum. Vorsitzender des Vorstandes ist der frühere Landrath des Kreises, der jetzige Regierungsrath v. Blankenburg in Frankfurt a. O.

— [Aus dem Reichs-Versicherungsamt.] Der Obermüller P. aus Königsberg i. Pr. wurde plötzlich erwerbsunfähig, weil er nach einem Brande die Sehkraft auf beiden Augen fast völlig einbüßte. Einige Spezialärzte erklärten später, P. leide an Sehnerbenschwund, er wäre unzweifelhaft in einigen Jahren auch ohne weitere Berührung erblindet; die schnelle Entwicklung des Leidens sei aber jedenfalls auf die psychische Erregung bei dem Brande der Mühle, in der er beschäftigt war, zurückzuführen. Das Schiedsgericht verurtheilte darauf die Berufsgenossenschaft zur Rentezahlung. Gegen diese Entscheidung legte die Berufsgenossenschaft Rekurs beim Reichs-Versicherungsamt ein und erklärte, psychische Erregung könne nicht als ein Unfall im Sinne des Gesetzes angesehen werden. Nachdem noch Gutachten der Professoren Dr. Schäfer und Dr. Heßbrath eingezogen waren, erkannte das Reichs-Versicherungsamt auf Zurückweisung des von der Berufsgenossenschaft erhobenen Rekurses, indem ausgeführt wurde, die erhebliche seelische Erregung des Klägers beim Brande sei als ein Betriebsunfall anzusehen; ferner aber sei nach den ärztlichen Gutachten mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß zwischen dem Unfall und der schnellen Entwicklung des Leidens des Klägers ein ursächlicher Zusammenhang bestehe.

— [Vom Oberverwaltungsgericht.] Eine für alle großen Städte der Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien, Posen und Sachsen wichtige Entscheidung hat das Oberverwaltungsgericht gefällt. In Stettin fanden im vorigen Jahre in der dritten Abtheilung die Ergänzungs- und Ersatzwahlen zur Stadtverordneten-Versammlung statt, wobei Prof. Dr. Kühl und Genossen gewählt wurden. Für diese Wahlen in der dritten Abtheilung waren sieben Wahlbezirke mit je drei Abstimmungsbezirken gebildet worden; für jeden der 21 Abstimmungsbezirke hatte der Oberbürgermeister Wahlvorsteher und Stellvertreter ernannt und die Stadtverordneten-Versammlung Beisitzer und Stellvertreter gewählt. Diese Vorstände nahmen dann die Stimmen der Wähler entgegen. Der Bezirksauschuss erklärte sämtliche Wahlen für unglücklich und machte geltend: nach § 24 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 besteht der Wahlvorstand in jedem Wahlbezirk aus dem Bürgermeister oder einem von diesem ernannten Stellvertreter als Vorsitzenden und aus zwei von der Stadtverordneten-Versammlung gewählten Beisitzern. Für die Wahlen in Stettin sind gemäß § 14 der Städteordnung nur sieben Wahlbezirke gebildet, jedoch mit je drei Abstimmungsbezirken. Der Wahlvorstand war mithin ein in ungesetzlicher Weise gebildeter Wahlvorstand, und daher war die ganze Wahlhandlung unglücklich. Diese Entscheidung wurde vom Oberverwaltungsgericht bestätigt, indem ausgeführt wurde, für das einschlägige Verfahren mögen Zweckmäßigkeitsgründe sprechen, mit dem Gesetz befindet es sich aber nicht im Einklang; es muß den Städten überlassen bleiben, eine Aenderung der Städteordnung anzuregen.

— [Besitzwechsel.] Herr Vöckermeister Gustav Bloch hat sein Gasthaus in der Culmerstraße zu Graudenz an Herrn Kaufmann Hermann Unrau in Graudenz für 38 000 Mk. verkauft.

— [Personalien bei der Post.] Uebertragen ist die Verwaltung der Poststation in Warzin der Wittwe Jonas, in Gruppe dem Chauffeur Augustin, in Gr.-Plauth dem Lehrer Kallies, in Wilschke dem Haltestellenaufseher Diemer, in Schönau (Kr. Graudenz) dem Hilfsweihensteller Schulz, in Langnau (Kr. Rosenberg) dem Posthilfsstelleninhaber Willmann. Ernannt sind zum Postmeister der Postsekretär Brose in Schönau, zum Oberpostassistenten der Postverwalter v. Malotky in Warzin, zum Postassistenten die Postgehilfen Vierbaum und Jude in Danzig. Verzieht sind die Postassistenten Dittmann von Uch nach Bromberg, Feierabend von Bromberg nach Hofpurgarten, Platau von Bromberg nach Ratel, Jmm von Gemlich nach Orshowo, Heise von Bromberg nach Strelno, Reek von Jnin nach Jadowick, Wille von Bromberg nach Jnin, Weidlich von Walsau nach Gnesen, Felske von Dirschau nach Kahlberg, Gabriel von Sobbowitz nach Gruppe, Hopp von Thorn nach Marienburg, Karez von Danzig nach Sopot, Lehmann von Danzig nach Gr.-Plauth, Lull von Dirschau nach Pr.-Stargard, J. Palm von Liegenhof nach Dirschau, Smend von Krodow nach Thra, Streit von Danzig nach Langnau (Kr. Graudenz), Seyland von Culm nach Wilschke, Winterfeld von Thorn nach Schönau (Kr. Rosenberg), Ziehm von Danzig nach Kadinen, Schneider von Garnsee nach Schweg (Weichsel), Kaminski von Danzig nach Neufahrwasser, E. Gerlach von Güttdorf nach Weichsel, Gonferowski von Lapiau nach Allenstein, Biduhn von Mohrunen nach Horn, Rohde von Pr.-Stargard nach Rastenburg, Wojnow von Königsberg nach Weichsel. Der Postagent Fregin in Wilschke ist freiwillig aus dem Postdienste ausgeschieden.

+ Rosenberg, 8. Oktober. Die vereinigte Stellmacher-, Tischler-, Drechsler- und Wärrerinnung feierte gestern das Fest ihres 50jährigen Bestehens durch einen Umzug durch die Stadt und durch einen Ball im Schützenhause. Mit der Feier war die Weihe eines neuen Banners verbunden. Diese wurde von Herrn Bürgermeister Hermisdorff vollzogen. An der Feier theilnahmen sich die Vorstände der hiesigen Zünfte, sowie der Tischlerinnungen aus den Nachbarstädten.

Stuhm, 6. Oktober. Zu Ehren des von hier nach Stolp verfertigten Herrn Landrath v. Schmeling findet am 12. Oktober ein Abschiedessen statt. — Die Beleuchtungs-Kommission hat beschlossen, Acetylen-Strahlenbeleuchtung nach dem Muster der Stadt Schöneberg einzuführen.

Stettin, 6. Oktober. Seit 50 Jahren arbeitet in der Pommerischen Provinzial-Zuckerfabrik der jetzt 75 Jahre alte Arbeiter August Ewald. In Gegenwart der beiden Direktoren, der Beamten und einer Abordnung von Arbeitern der Siederei überreichte dieser Tage Herr Polizeipräsident Schroeter dem greisen Arbeiter das ihm vom Kaiser verliehene Allgemeine Ehrenzeichen. Herr Direktor Stolle übergab dem Jubilar ein namhaftes Geldgeschenk.

Verchiedenes.

— [Einsturz.] In Wilna (Rußland) ist dieser Tage auf einer der belebtesten Straßen ein bereits bis zum zweiten Stock heraufgebautes neues dreistöckiges Gebäude eingestürzt. Unter den Trümmern wurden 18 Leichen hervorgezogen, acht Arbeiter sind schwer verwundet. Den Bau leitete Stadtbaumeister Prozorow.

— Eine Taubenpost ist zwischen Auckland, der Hauptstadt Neuseelands und den von dieser durch den Golf von Hauraki getrennten Great Barrier-Inseln eingerichtet worden. Die zu befördernden Mittheilungen werden auf Streifen Seidenpapiers geschrieben oder gedruckt, zusammengefaltet, adressirt und mit Stempelabdruck versehen. Jede der für den Dienst „trainirten“ Tauben befördert vier solcher Depeschen, die — in einen wasserdichten Umschlag gelegt — mit einem winzigen Kautschukring am Fuße der Thiere befestigt werden. Am Ziel ihres Fluges betreten die geflügelten Boten zunächst ein vor dem Schläge befestigtes Kästchen, wodurch zwei in jenem befindliche Drähte ausgelöst werden, die eine elektrische Glocke in Bewegung setzen und so den Wärter aufmerksam machen, welcher die Taube alsbald von ihrer Bürde befreit und die eingegangene Post weiter behandelt. Die Gebühr für eine derartige Depesche beträgt von Auckland nach den Inseln 1 Schilling (ungefähr 1 Mk.) in umgekehrter Richtung 6 Pf. (50 Pf.). Der Postunterschied wird damit begründet, daß die tief gelegenen und häufig in Nebel gehüllten Eilande von den Tauben leichter zu versehen sind als die hochragende Hauptinsel Neuseeland und hiernach eine weit größere Gefahr für das Abhandkommen der Thiere besteht.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

3. K. 1861. Ein Schachtmeister gehört nach § 133a der Gewerbeordnung zu den Verführern. Für solche gilt, wenn nichts Anderes vereinbart ist, Kündigung zum Ablauf eines Kalenderjahres, unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist, für beide Theile. Vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne Innehaltung einer Kündigungsfrist kann jeder der beiden Theile die Aufhebung des Dienstverhältnisses verlangen, wenn ein wichtiger, nach den Umständen des Falles die Aufhebung rechtfertigender Grund vorliegt. Das zweimalige Zutreffen zur Arbeit um eine Viertel- bezw. eine halbe Stunde können wir als einen solchen wichtigen Grund nicht erachten. Hat sonst nichts vorgelegen, sind Sie namentlich dem Unternehmer nicht grob gekommen, so ist die Entlassung zu Unrecht erfolgt und der Unternehmer hat Sie für die Zeit der gesetzlichen Kündigung, mindestens aber durch Zahlung des vereinbarten Lohnes, zu entschädigen, bis Sie eine andere entsprechende Anstellung erhalten haben. Zur Verhängung von Strafen war der Unternehmer nicht berechtigt, wenn Sie sich nicht vertragsmäßig solchen unterworfen haben. Sie können den Lohnrückstand daher einlagern, nicht aber auch Reisefkosten.

Warlubien. Ein Chauffeur ist kein Exekutivbeamter. Dieser kann wie jedes andere Gemeindeglied zum Schöffen oder Gemeindevorsteher gewählt werden.

Ein Abonnent. Kommt Ihre Mutter mit der ihr gewährten Unfallrente nicht aus, so muß der Ortsarmenverband eintreten. Nehmt dieser die Gewährung einer Beihilfe ab, so wollen Sie sich an den Kreisauschuss Ihres Kreises wenden.

3. 2. 1) Die von Ihnen zu Unrecht erhobenen Kommunalabgaben von Ihrer Lehrerpension müssen zurückertattet werden. Bevor Sie sich aber beschweren, würden wir Ihnen raten, sich vorher an den Vorstand der Kommune mit dem Antrage um Rückzahlung der zu Unrecht gezahlten Steuern zu wenden. Erst wenn diese abgelehnt wird, ist Beschwerde beim Landratsamt zulässig. 2) Ehefrau eine Wittve nach dem Tode des ersten Mannes wiederum, so verliert sie die elterliche Gewalt über ihre aus jener Ehe entpflanzten Kinder. Diese müssen einen Vormund erhalten. Als solcher kann auch die Mutter bestellt werden, wenn der zweite Ehemann seine Zustimmung dazu ertheilt.

100. 3. 3. Das Schulgeld ist nicht in Theilen zu zahlen, wie es dem zur Zahlung Verpflichteten bequem und wie er dazu gewillt ist, sondern in der Weise, wie es von den Schulbehörden beschlossen ist. Einem solchen Beschluß haben auch Sie sich zu fügen. Ob Sie bei 600 Mk. Einkommen mit jährlich 336 Mk. Schulgeld zu hoch veranlagt sind, können wir nicht ermitteln, da wir die Veranlagungsbestimmungen Ihres Wohnortes hierfür nicht kennen. Glauben Sie sich durch die Veranlagung überbürdet, so erheben Sie Einspruch bei derjenigen Behörde, welche Schulgeld von Ihnen erfordert hat. Gegen den abweisenden Bescheid dieser Behörde steht Ihnen die Klage im Verwaltungsstreitverfahren vor dem Kreisauschuss offen.

3. A. i. D. Wir können Ihnen keine andere Auskunft ertheilen als die bisherige, die auf die §§ 125 bis 127 I 8 des Allgemeinen Landrechts gegründet ist, welche auch nach Art. 89 I b Preuß. Verf. zum bürgerlichen Gesetzbuche nach dem 1. Januar 1900 in Kraft bleiben. Wir haben dort nicht nur von Schwesternstellen gesprochen, sondern auch von Kloaken. Aborte sind aber Kloaken. Diese müssen von den benachbarten Gebäuden, Mauern und Scheunen, sowie von den Bäumen des Nachbarn drei Fußhöhe entfernt bleiben und außerdem müssen die dazu dienenden Gruben und Behälter von Grund aus aufgemauert sein.

Für den nachfolgenden Theil in die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



ist der ölige Auszug des Myrrhenharzes (Patent Nr. 63592) 1 : 10 mit Wachs verdickt. Bei Hautleiden, Wunden, Geschwüren, Verbrennungen etc. seit Jahren glänzend bewährt und ärztlich warm empfohlen. In Tuben à 50 Pfg. und Mk. 1.— in den Apotheken erhältlich. Broschüre, worin über 1000 Aerzte ihre Erfahrungen niedergelegt hab., grat.

1469] Ein älterer, einfacher, unverheirateter

Gärtner

wird für den hiesigen Gutsgarten zum 2. oder 15. Januar k. Z. gesucht. Derselbe muß selbst Hand anlegen, nächtlich u. zuverlässig sein. Gehalt 240 Mk. u. kleine Lanteme. Dom. Gr. Sidjan bei Barblüben.

Die Gärtnerstelle

in Ebenau bei Saalfeld Ostpr. ist zu besetzen. Unverh., erfahrene und tüchtige Gärtner können sich persönlich melden od. Abschriften ihrer Zeugnisse einschicken. [2246]

Gesucht für eine große Wiesenwirtsch. in der Provinz Posen ein erfahrener, kautionsfähiger Wiesenmeister.

Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit unter J. H. 5143 an Rudolf Mosso, Berlin S. W. [761]

Herrsch. Kutscher

Dom. Grunberg bei Schöneberg Pr. sucht zu Martini 1899 oder später einen deutsch-evangel., verheirateten, etwas energischen

Gespannwirth

besgl. zum 1. Januar 1900 einen unverheirateten

Hofverwalter

in den reiferen Jahren, der das Melken der Kühe mitbeaufsichtigt.

Tüchtiger Meier

für 100 Kühe, per 1. November gesucht. Montig bei Mandnitz Westpreußen. [2263]

1669] Dom. Wierzycki bei Gildenhof sucht zum sofortigen Antritt einen

Oberschweizer

zu 40 bis 50 Stück Kühen.

Schweizer m. Gehilf.

wird zu Martini d. Zs. für 30 Stück Großvieh und 15 Stück Jungvieh gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht. A. Polman, Adl.-Gremblin bei Subtau.

Schweizergesuch.

1561] Ein verb. Schweizer m. Burschen wird von sofort oder später zu ca. 30 Kühen und 20 Stück Jungvieh gesucht. Herrmann, Martenhof bei Gildenhofen.

2160] Zum 1. November auch später suche ich einen

Oberschweizer

mit einem Gehilfen für mein Nebengut. Hohes Gehalt und Lanteme. Persönliche Vorstellung mit Originalzeugnissen erwünscht. Boelde, Barnewitz bei Oliva.

2141] Suche von Martini einen

verb. Oberschweizer

bei ca. 30 Kühen und 20 Stück Jungvieh. A. Koppenhagen, Gr.-Garz bei Belslin.

2161] Gesucht von Anfang November ein tüchtiger, verheir.

Schweizer

mit guten Zeugnissen, nebst Gehilfen. Zeugn. u. Gehaltsforderung einleiden. Rittergut Daerting bei Mohrun Ostpr.

1401] Suche von sofort bis zum 1. November einen tüchtigen

Schweizer

bei ca. 50 Stück Rindvieh. Gustav Brunt, Gutsbesitzer, Goscieradz b. Crone a. d. Br.

1670] Suche per 1. Jan. 1900

einen Kuhmeister

bei ca. 90 Stück Rindvieh, der das Melken von ca. 30 Kühen, sowie das Füttern von ca. 50 Stück Schweinen mit übernimmt. Dom. Wolnowo bei Lubkowo.

Älteren Kuhhütterer

welcher zwei Hofsängern stellen muß, sucht von sofort Brauerei Hammer b. Schneidemühl. [1705]

1863] Älterer, unverheirat.

Milchmeier

(Alter angeben) der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse, auch für Rälber- und Schweine-Zucht, nachweisen und einleiden kann, wird bei 300 Mark Gehalt und Lanteme vom 1. oder 12. November ab gesucht in Dom. Gr. Sacrau bei Gr. Koslau Ostpreußen.

1883] Zwei verheiratete

Pferdeknechte

mit oder ohne Scharwerk, werd. zu Mart. verlangt in Waldau B bei Gottsdorf.

Gesucht

zum sofortigen Antritt unverh.

Kutscher

Kavallerist oder Feldartillerist (Fahrer) gewesen, welcher Feldarbeit übernehmen muß, mögl. früherer Knecht, zur Aushilfe bis Neujahr. Freie Stat., Lohn 25 Mk. monatlich, Reisegeld vergütet. Anerbieten mit Zeugnisabschriften an [1925]

Kgl. Forstmeister Häbner in Bärnichen b. Lübben N.-L., Regb. Frankfurt a. O.

Bursche

der Lust hat, Schweizer zu lernen, Lohn pro Jahr 210 Mk., kann sich hier selbst melden. B. Kiemer, Agent, Graudenz, Langestraße Nr. 16.

1 herrsch. Kutscher

mit guten Zeugnissen, der einen Fortsch halten muß, wird zu Martini gesucht. [1894] Dom. Hofleben bei Station Nidnau Bvr.

833] Auf Dom. Farmen bei Böhlen, Kr. Reustettin, wird a. sofort oder Martini ein

Viehjüterer

mit zwei Hofsängern sowie ein Aufseher mit 20 Kartoffelaufnehmern gesucht. [2073] Zu Martini wird noch ein verheirateter

Kuhhütterer

und ein verheirateter

Pferdeknecht

beide mit Scharwerkern, bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Gut Besslerhöhe bei Graudenz.

Herrsch. Kutscher

mit guten Zeugnissen findet sof. dauernde Stellung bei [2157] B. Sultan, Thorn.

2137] Ein evangelischer, unverheirateter, solider

Kutscher

wird per sofort in dem herrschaftlichen Marfalk hier selbst verlangt. Zeugnis-Abschriften mit Gehaltsforderungen erbitet das Graf. Rentamt Krometzko.

1893] Ein unverheirateter

Schweizer

findet b. gutem Lohn zu Martini Stellung. Ebdieselbit werden

zwei Instleute

mit Scharwerkern gesucht. W. oblowo bei Gr.-Schönbrück.

1623] Ein ordentlicher, tücht.

Schweizer

findet von sofort Stellung bei J. Lichta, Buchwalde per Osterode Ostpreußen.

Zwei Instleute

möglichst mit Scharwerkern, für Pferdegeh., sucht bei gutem Lohn und Deputat zu Martini [1891] Reinecke, Neu-Janischau bei Belslin.

359] Tüchtiger

Schäferknecht

bei hohem Lohn zum 1. Oktober gesucht. Stammherde Boburke bei Weihenböhe.

Einem Unternehmer

für 20 culm. Morgen Kühen, weit verzogen, sucht bei hohem Lohn [1424] E. Wilhelm, Altweischel b. Dirschau.

Unternehmer

mit 20 Leuten zum Kartoffel- und Rübenausnehmen sofort gesucht. [1989] Vielfeldt, Stuhmsdorf bei Stuhm.

Ein Unternehmer m.

30 bis 40 Mann

zum Auslösen von Rüben aus Kähnen gesucht für sofort. [2197] Liegenhofer Zuckersabrik von J. Hamm & Co., Gesellschaft mit beschr. Haftung.

2102] Dom. Idasheim bei Exin sucht

20 Leute

zum Aufnehmen von Kartoffeln, bei gutem Verdienst.

Agent

gesucht, der gegen hohe Provision 6 bis 10 ungarische, galizische, evangelische

Arbeiter-Familien

mit erwachsenen Kindern für ein Gut in Westpr. zu Martini d. Zs. besorgt. Leute erhalten gute Wohnung, hohen Lohn und Deputat. Bedingungen schriftlich mit Aufschrift Nr. 1628 durch den Geselligen erbeten.

Verschiedene

2258] Für unser Pferdegesch. suchen wir per sofort

einen Herrn

welcher im Fahren der Pferde gut bewandert ist, und außerdem mit der Buchführung vertraut sein muß. Herren, die sich eine Stelle gut ausfüllen, finden dauernde und angenehme Stellung, und belieben gefl. sich unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit nebst Gehaltsanpr. zu melden. Sandelowsky & Rachmann, Königsberg i. Pr., Steinbamm 34.

1214] Zuverlässiger, junger Mann, evangelisch, als

Krankenwärter

gesucht vom Zionskassen-Krankenhaus Danzig, Neugarten 3/6. Dasselbst kann sich auch ein

Hausdiener

melden. Gehalt u. freie Station.

Hausdiener

wenn möglich mit dem Umgang mit Pferden vertraut, sofort gesucht. Honigkuchenfabrik Gut a. B. Weese, Thorn. [1668]

1 Drainvorarbeiter

mit einigen Leuten baldmöglichst gesucht i. Charlottenhof bei Liebenmühl Ostpr. [2159]

6 Schachtmeister

je mit 30 Arbeitern, sowie

50 tcht. Maurer

gegen hohen Lohn, zum Schöpfwerksbau an der Kondiener Schleuse per sofort gesucht. Meldungen auf der Baustelle. [1532] Immanns & Hoffmann.

2166] Sofort ein tüchtiger

Schachtmeister

gesucht bei hohem Lohn u. Akord. von der Heyde, Angerburg.

300 Schachtarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei guten Akordlöhnen. Zu melden bei den Schachtmeistern in Willenberg und Liebenhal bei Marienburg. [1212]

Steinschlager

finden von sofort bei den Befestigungswerken bei Marienburg lohnende und dauernde Beschäftigung (3 Jahre). [1987] Paul Zeuge, Bau-Gesellschaft, Sandhof 6, Marienburg.

Mehr. Steinschlager

zum Klasterteine schlagen, erhalten auf längere Zeit Beschäftigung. W. Lontberg, Neumark Weipr. [1991]

Tüchtige Kopfschläger

finden dauernde Beschäftigung bei B. Stuh, Bahnhof Steffenswalde.

20 Kopfschläger

bei hohem Akordlohn u. Winterarbeit sofort gesucht. [1982] Immanns & Hoffmann, Ortelsburg.

1407] Zuckersabrik Anislaw

sucht zu sofortigen Antritt

tüchtige Arbeiter

gegen hohen Lohn.

40 bis 50 Drainierer

und etliche Rohrleger finden auf dem Anfielungsgute Rombschin (Post- u. Bahnstation), Kr. Bongrowitz, sofort Beschäftigung. [1478] Meyer.

2170] Zwei tüchtige Speicherarbeiter

im Alter von 28-30 Jahr., finden dauernde Beschäftigung bei Herrmann Wittmann, Bischofsweider Bvr.

2243] Wir suchen zum sofortigen Antritt

100 Arbeiter

bei einem täglichen Lohn von Mk. 2.00, freier Wohnung in der Kaserne und Mittags warmer, wohlsmekender Suppe. Reisegeld wird am Schluß der Kampagne vergütet.

Zuckersabrik Tuczno,

Provinz Posen, Post- u. Bahnstation Jastisch

Arbeiter

bei hohem Lohn stellen sofort ein [1970] Windschild & Langelott, Kanalbau Insterburg.

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge

mit guter Schulbildung, suche für mein Kolonialwaren- u. Destillations-Geschäft p. 1. Okt. d. Zs. [3228] Emil Friebe, Dirschau.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

2005] Alleinsteh. Frau, 37 J. alt, sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem Herrn von gleich oder später. Offerten unter E. U. 100 postlagernd Zillit.

Eine tücht. Wirthin

die einen Hausstand selbstständig führen kann, sucht zu sofort dauernde Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 2006 a. d. Geselligen erbet.

1241] Für ein junges

Mädchen

von 22 Jahren, evangel., höhere Mädchenschulbildung, in häuslich. u. Handarbeiten geübt, etwas musikalisch, wird bei vollständiger Familienanschluß zum 1. November oder auch früher passende Stellung gesucht. Angeb. erbeten unt. L. M. Stolp in Pommern, Gohwitalstr. 24, part.

G. Schneiderin

sucht Engagement als Junger oder Stütze, da selbige im Kochen nicht unerfahren ist. Anfragen briefl. u. A. N. vörl. Kolmar i. P.

Eine gewandte Kassirerin

oder Buchhalterin f. v. sof. Stell. Off. u. B. B. postlagernd Freystadt. [2185]

1851] Ein Sohn aus achtbarer Familie, welcher Lust hat, in einem bedeutenden Restaurant

Kellner

zu lernen, findet unter günstigen Bedingungen sofort Aufnahme. Eltern oder Vormünder wollen gefälligst mit mir in Unterhandlung treten.

August Doerfs, Geschäftsführ., Berlin C., Neue Schönhauserstraße 7.

Ein Lehrling oder Volontär

und ein [1692] junger Mann der polnischen und deutschen Sprache mächtig, kann sich per sofort melden. Sonn- u. Feiertage geschlossen.

E. Kellner, Ostrowo.

Gärtnerlehrling

sucht von sofort unter günstigen Bedingungen Dom. Kröben bei Marienwerder. Gewissenhafte Ausbild. wird zugesichert. [2188]

Ein Lehrling

findet in meinem Tuch-, Manufakturwaren-Geschäft sofortige Stellung. [1658] E. Hirschfeld, Allenstein.

1073] Für mein Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft suche v. sof. einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung. Gut a. Biese, Graudenz.

Zwei Fleischlehrlinge

von sofort gesucht. [961] H. Thom, Strasburg.

2012] Für meine feine Herrenschneiderei suche für sofort oder später einen

Lehrling.

Robert Müller, Schneidmstr. Marienwerder Bvr., Markt.

Ein Kellnerlehrling

wird sofort verlangt. Bevorzugt, der schon in der Lehre stand. Rathhauskeller Bromberg.

1953] Zur Erlernung des Molkereifaches suche ich einen

jugen Mann

mit guten Schulkenntnissen und ein junges

Mädchen

aus achtbarer Familie. Lehrere muß auch im Haushalt helfen. Bedingungen günstig. Antritt nach Belieben. Gewissenhafte Ausbildung.

J. Reimers, Inspektor, Lage in Lippe, Post- u. Bahnst.

Apotheker-Lehrling

aus guter Familie, zum 1. Oktbr. gesucht von [6493] Apothekenbesitzer A. Scheurich, Kemel.

1367] Suche einen

Lehrling

für meine Konditorei und Café, zum sofortigen Antritt. Theodor Grammelndorf, Marienburg.

Ich suche für mein Kolonialwaren- u. Destillations-Geschäft zum sofortigen Antritt

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, bei vollständig freier Station. [2125] A. Waldo's Nachfolger, Samter.

2249] Suche per sofort evtl. 1. November cr. für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

zwei Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen. Station im Hause. A. Wendelsohn, Kummelsburg in Pommern.

2262] Ein Sohn achtbarer Eltern kann sofort als

Lehrling

in mein Destillations- und Materialwaren-Geschäft eintreten. Ueber Sommerfeld, Juh. v. Margolin, Krowant.

2173] Gebildetes Mädchen,

fleiß., mit gut. Zeugn., welches Vorkenntnisse von der Landw. thätigkeit hat, möchte geg. mäß. Geh. sich auf mittl. Gute vervollk. von Familienanschluß. erb. Antr. 1. Nov. od. früher. Offert. erb. postlag. Schneidemühl sub Nr. 666.

Geb. j. Mädchen

im Haushalt u. Handarbeit erf., sucht Stelle z. Stütze u. Gesellsch. Meld. u. Nr. 2078 a. d. Gesell. erb.

Für ein jung. Mädch. wird

Stell. als Lehrling in einer groß. Molkerei v. sof. gesucht. Off. u. W. M. 740 Jun.-Ann. d. Gesell. Danzig, Jopena. 5. [2233]

Wirthinnen, Stützen

empfehl. u. Personal jed. Art sucht Fr. P. Kayrat, Königsberg, Oberrollb. 21. [2233]

Offene Stellen

An eine Privat-Mädchenschule wird sofort eine tüchtige, wissensch. Lehrerin gesucht. Meldung, briefl. unter Nr. 2255 an den Geselligen erbet.

Suche sogleich eine junge, evgl., musik., geprüfte [2129]

Lehrerin

für meine 13jährige Tochter. Gehaltsanspruch und Zeugnisse schriftlich erbeten. Schaefer, Scharschau bei Schwarzenau Westpreußen.

Lehrerin

geprüft, musik., kath., wird von sofort gesucht. [1671] Dom. Rabenhorst per Rehben Bvr.

1876] Suche eine ev., musik. Erzieherin für 5 Kinder (3 Abtheilung). Böhrsch, Mokrau bei Graudenz.

Suche ein junges

Mädchen

das im Schant- und Materialwaren-Geschäft bewandert sein muß, für Danzig. Gesl. Offerten unter Nr. 1138 an den Geselligen.

Gew. Verkäuferin

für das Ladengeschäft ein. Honigkuchenfabrik gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1667 d. d. Geselligen erbet.

1763] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich von sogleich oder per später eine gewandte

erste Verkäuferin

die schon längere Zeit als Verkäuferin in der Branche beschäftigt gewesen, bei hoh. Salair, freier Station im Hause und dauernder Stellung. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen, Zeugnissen und Photographie sind zu richten an

Joseph Lehmann, Wehlauf Ostpreußen.

2148] Für unsere Konfektions-Abtheilung suchen wir per sofort eine tüchtige

Verkäuferin

und für die Kleiderstoff-Abtheilung einen ersten

Verkäufer

beide der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair. Wöhm & Selbiger, Kattowitz O. Schl.

Zwei tüchtige

Verkäuferinnen

der polnischen Sprache mächtig finden in meinem Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft sofort Stellung bei hohem Salair. B. Majschowsky, Culm a. B. [703]

23. Fortf.] Der Zugvogel. [Nachdr. verb. et. Roman von A. von Klinkowfrosen.

Auf dem Heuboden lag Siegfried lang ausgestreckt im Heu, das Gesicht in den Armen versteckt. Sein Bruder saß still neben ihm, aber obwohl Siegfried sein Kommen gehört haben mußte, machte er keine Miene, die Stellung zu ändern.

Joachim wartete geduldig. Mit einmal fuhr jener empor und sah ihn finster an. „Was hast Du hinter mir her zu schleichen? Kann ich nicht ein bisschen Ruhe haben? Du siehst doch, daß ich müde bin und schlafen möchte.“

„Dazu hättest Du Dich nicht hier zu verkrüppeln brauchen. Du bist auch garnicht müde, nur furchtbar unglücklich über irgend etwas, und ich denke, daß ich der Nächste bin, dem Du Dich anvertrauen könntest. Hast Du gestern etwas mit einem von den polnischen Kerlen gehabt? Du schienst doch so gut mit ihnen fertig zu werden.“

„Sehr scharfsichtig bist Du nicht, sonst würdest Du bemerkt haben, daß Zalewski Händel mit mir suchte.“

„Mit Dir? Aber so erkläre doch. Ich habe das in der That nicht bemerkt.“

„Ich will nichts erklären, — ich kann nicht!“ Und Siegfried warf sich wieder zu Boden und vergrub das Gesicht. Joachim sah eine Weile nachdenklich da, dann legte er mit einer schenen, zurückhaltenden Bärtlichkeit den Arm um den Daliegenden, fast wie ein Mädchen, das sich fürchtet, dem Geliebten gegenüber zudringlich zu scheinen.

„Hast Du kein Vertrauen zu mir, mein Alter? Hat sich denn zwischen uns etwas geändert? Vielleicht kann ich Dir doch helfen. Jede Sache, über die man sich ausspricht, verliert an Schwere, wenn man sie von anderen Gesichtspunkten aus beleuchtet.“

„Du kannst mir nicht helfen.“

„Aber vielleicht rathen. Ich möchte Dich so gern wieder froh und stark haben.“

„Ich kann nicht wieder froh werden.“

Joachim streichelte leicht die weiße nervige Hand, die so fest zupacken konnte und doch in ihrem Thun so leicht zu regieren war. Da richtete sich der andere heftig auf und fiel ihm um den Hals. „Diese Frau! — Dieses falsche Geschöpf! — Es ist nicht zu glauben! — Aber sie wird mich noch zum Meißerstein bringen, eher hat sie doch keine Ruhe.“

Joachim wurde mit einmal sehr steif. Sein Gesicht verzerrte sich. „Handelt es sich wieder mal um die? Laß sie ihrer Wege gehen!“

„Aber ich liebe sie. Bis zum Tollwerden bin ich in sie verliebt, und ich will nicht ruhig zusehen, daß ein anderer sie mir wegnimmt.“

„Beruhige Dich nur. Es nimmt sie Dir keiner.“

„Doch! — Der Kerl, der Zalewski! — Gestern hat sie mit ihm ein verabredetes Stelldichein gehabt. — Du glaubst wohl gar an das Märchen von dem verunglückten Mann auf dem Walddorwerk? Ich sage Dir, kein Wort davon ist wahr! Heute in aller Frühe hekte ich einen Knecht zu Pferde hin, um Erkundigungen einzuziehen. Alles gelogen! Zalewski war während der Zeit mit ihr zusammen.“

„Woher glaubst Du das? Hast Du Beweise?“

Nun erzählte Siegfried seine Beobachtungen in zusammenhängenden Worten. „Und der Kerl hatte noch die Frechheit, mich zu verhöhnen!“ schloß er und stützte die Ellen in beide Hände.

„Das sind vor der Hand nur Annahmen. Er kann das Taschentuch ebenso gut neulich von hier mitgenommen haben. — Uebrigens, lieber Junge, laß uns ein vernünftiges Wort miteinander reden — Du kannst sie doch nicht heirathen, also —“

„Warum nicht?“ fuhr der andere auf. „Wenn sie geheirathet sein will, warum nicht ich so gut oder noch besser als Zalewski? Ich kann nicht ohne sie sein.“

„Du liebst sie also so sehr? Mehr als mich, mehr als unser einträchtiges Zusammenleben, das dann ein Ende haben müßte?“

Siegfried sah mit einem scheuen, hilflosen Blick empor. „Ich kann nichts dafür. Es ist einmal so. Sie hat es mir angethan. Weshalb sollten wir uns trennen? Du würdest Dich an sie gewöhnen.“

„Niemals!“

„Ach! Wolltest Du mich wirklich so unglücklich machen und mir den einzigen Herzenswunsch versagen?“

„Es steht nicht in meiner Macht, Dir etwas zu versagen, aber Du mußt Dich drein finden, daß wir uns im Fall Deiner Verheirathung trennen. Dies soll jedoch für Dich kein Hinderungsgrund sein. Ich hätte nur nicht gedacht, daß es so weit kommen würde. Ueberlege reiflich und bleibst Du bei Deinem Entschluß, den ich vor der Hand noch nicht als feststehend ansehe, so bringe die Sache bald zum Abschluß, damit man aus der Ungewißheit herauskommt.“

Joachim sprach rasch, fast heftig. Man sah es ihm an, welche Selbstüberwindung ihn die Worte kosteten. Siegfried war eben nicht in der Verfassung, in der man mit ihm rechten konnte. Nachgeben schien im Augenblick das einzig Gebotene. „Hast Du Dich ihr gegenüber vielleicht schon erklärt?“

Der andere, dessen Gesicht sich während der unerwartet nachgiebigen Worte etwas belebt hatte, sank wieder in seine vorherige trostlose Haltung zurück. Er nickte.

„Und — —?“

„Sie hat mich einmal abgewiesen. Ich wage noch nicht darauf zurückzukommen. Allerdings sprach ich ihr noch nicht von einer Heirath, ließ mich nur vom Augenblick zu einer Erklärung fortreißen.“

„Jedenfalls wird sie zugänglicher sein, wenn Du ihr Deinen Namen und die Mitbesitzerchaft von Oslamin bietest“, fiel es höhnlich von des anderen Lippen.

„Nein, garnicht. Sie sprach so gut und lieb mit mir, sagte, daß mir ihre freundschaftliche Schwesterliche Zuneigung gehöre; ich solle nicht in sie dringen und ihr Zeit lassen. Sie könne nicht wissen, ob die Zukunft sie nicht anders denken lehre. Was an dem Abend zwischen uns gesprochen worden, solle vergehen und vergessen sein.“

„Sie manövriert geschickt, das muß ich sagen.“

„Ich war ja auch ganz ruhig geworden, bis Zalewski anfing, ihr den Hof zu machen und ich nach den gestrigen Vorgängen annehmen mußte, daß sie mit ihm ein geheimes Einverständnis unterhält.“

„Diese Annahme steht vor der Hand auf schwachen Füßen. Ich rathe Dir, zunächst so zu thun, als sei nichts vorgefallen. Wir wollen sie beobachten.“

„Ich kann mich nicht vorstellen. Bei der ersten Gelegenheit würde ich mit dem, was mir am Herzen frist, herauspötern, und dann giebt es einen Krach zwischen ihr und mir, und sie geht aus dem Haus.“

„Es wäre nicht ausgeschlossen, daß sie gestern ganz zufällig mit Zalewski zusammentraf, daß die Absicht nur auf seiner Seite vorlag.“

„Weshalb hätte sie dann Franzius in diesen Zustand versetzt?“

„Seine Schwäche konnte ihr nicht bekannt sein. Vielleicht hat sie ihm wirklich nur aus Gutmüthigkeit einen kleinen Genuß bereiten wollen. Eine offene Frage würde alles aufklären. Du würdest schon merken, ob sie lügt oder ausweicht.“

„Ich kann nicht mit ihr reden. Die Heftigkeit würde mich fortreißen. Thue Du es! Bitte, sprich mit ihr. Du hast ja einen klaren Kopf.“

„Ich? Um keinen Preis!“

„Aber wenn ich Dich doch darum bitte. Lieber, guter Achim, Du siehst ja, in welcher Verfassung ich bin.“

„Ich will mich da nicht hineinmischen.“

„Na gut, dann werde ich es thun, dann trage die Verantwortung, wenn ein Mordstand daraus entsteht. Ich sage Dir, daß ich sie dem Kerl nicht lassen werde und sollte ich ihn über den Haufen schießen! Ich stelle sie sofort zur Rede!“

Siegfried sprang auf. Er wäre wirklich im Stande gewesen, eine Scene herbei zu führen, die alles auf den Kopf stellte und den Frieden des Hauses und der ganzen Gegend ernstlich erschütterte. Joachim bangte um die Folgen und ging hinter dem Bruder her, welcher der schmalen Treppe zuflüchtete.

„Warte doch!“ rief Joachim gepreßt. „Unternimm keine unbedachten Schritte. Wenn Du es durchaus willst, werde ich mit der Frau reden, aber ich kann so etwas nicht vom Zaun brechen. Das muß so ganz gelegentlich geschehen, damit sie nicht die Empfindung hat, geradezu zur Rede gestellt zu werden. Du begreifst, daß wir eigentlich kein Recht haben, uns in ihre Privatangelegenheiten zu mischen.“

Seine immer etwas leise jugendliche Stimme klang in diesem Augenblick heiser.

Der andere wandte sich. „Ich danke Dir, mein lieber alter Bruder.“

„Jetzt beruhige Dich aber auch und halte den Kopf oben.“ Ein fahles Anleuchten draußen zeigte an, daß das langsam herausgezogene Unwetter sein Vorspiel zu beginnen dachte. Zugleich machte sich eine allgemeine Unruhe geltend. Das Jungvieh in der Umzäunung hinter dem Hof fing an zu brüllen. Blöfende Schafe drängten sich, vom bellenden Hirtenhund sorgsam umkreist, durch die Einfahrt, und schnatternd watschelten die Enten in langer Reihe eine hinter der andern her vom nahen Tümpel dem Geflügelhause zu.

Jetzt kam es herangebraust mit einem langen pfeifenden Ton, den Staub hochschwebend emporwirbelnd. Hui! wie es durch die Kronen der Bäume fuhr und an den Stroh dächern rüttelte! Das wurde ernst, und im Augenblick gewann bei Siegfried die Sorglichkeit des guten Wirths die Oberhand. Mit ein paar leichten Sähen war er unten und schrie dem Bruder schmetternd zu: „Ich schließe die Scheunenthüren! Sieh Du nach den Fohlen! Franzius! Die Jungfälscher sollen eingetrieben werden! Hollah! Schäfer! Ist Er denn verrückt? So rufe Er doch den Hund! Die Mutterchafe drängen sich ja eins übers andere. Noch brennt's doch nicht!“

Sein rasches Auge überflog sofort alles und mit den ersten niederprasselnden Regentropfen war das Vieh unter Dach, und jede Luke an den Gebäuden geschlossen. Aber er gab sich damit nicht zufrieden, warf nur im Hause schnell den Wettermantel um und lief dann wieder nach den Ställen. Jeder Mann sollte auf seinem Posten sein, die Pferde angegährt bleiben, um im Fall eines zündenden Blitzschlages sofort in's Freie gebracht werden zu können.

Knatternd und kurz wie Kanonenschüsse folgten sich die Donnerschläge rasch hintereinander, ein fortwährendes unangenehm stimmerndes Leuchten war in der Luft und rascheln bogen sich die Silberpappeln vor dem Hause unter der Wucht des Sturmes, daß die seitwärts gewehten Blätter in dem fahlen Licht fast weiß erschienen. Joachim trat in sein Zimmer, das in den Garten hinein und durch eine Lichtung zwischen den Bäumen über den Strom hinweg sah. Er hatte jetzt auf dem Hof nichts mehr zu thun. Die Leute gehorchten seinem Bruder williger als ihm. (F. f.)

Verchiedenes.

[Vom Fahrradspott.] Eine hervorragende Leistung auf dem Zweirad vollführte kürzlich die Tourenfahrerin Frau Ingenieur Seifert, Mitglied des Veloklubs Konstanz. Sie verließ Konstanz früh 4 Uhr und fuhr um den ganzen Bodensee, d. h. 259,3 Kilometer an einem Tage. In Konstanz traf sie Abends 9 Uhr wieder ein.

Eine junge Brooklynerin, Jane Patman, legte in 81 Stunden und 55 Minuten eine Strecke von 700 englischen Meilen oder 1120 Kilometer zurück. Dabei bestand der Weg zumeist aus unebenen Landstraßen, und starker Regen wechselte mit glühendem Sonnenschein und Staub ab. Das Mädchen hatte es sich in den Kopf gesetzt, den „Rekord zu brechen“ nur des Ruhmes wegen.

— Brieftauben sind bei dem letzten Kaisermanöver, wie mitgetheilt wurde, in umfangreichem Maße zur Anwendung

gekommen. Dabei sind die von den Thieren zu befördernden Mittheilungen in eine Federpose geschoben und diese dann an einer Schwanzfeder befestigt worden. Diese Befestigungsweise ist bei der sehr umfangreichen Brieftaubenstation in Mexiko nun aufgegeben worden, da die Thiere ohne die Federposen ankommen, entweder weil diese nicht sicher genug befestigt worden waren, oder weil die Thiere sie unterweges losgerippt hatten. Jetzt wird das zusammengerollte Schriftstück in einen Gummiring in Röhrenform gesteckt und der dehnbare Ring über den Fuß der Taube gestreift, wo er sich fest zusammenzieht, und die Taube ihn nur entfernen könnte, wenn sie klug genug wäre, die drei Zehen fest über einander zu legen.

[Verurteilung eines unverschämten Engländers.] Das Schöffengericht verurtheilte in Mülhausen i. Elsaß einen Engländer, der sich vor vier Wochen in äußerster Ungehörflichkeit dem Zugpersonal der Reichseisenbahn gegenüber benommen hatte, wegen Verleumdung zu 14 Tagen Gefängniß. Der Engländer benutzte einen von Basel nach Ofen führenden Zug und spielte sich als unbeschränkter Selbstherrscher des von ihm in ganzer, ausgestreckter Körperlänge belegten Wagens auf. Mit der vielen seinen Landsleuten eigenen Lebenswürdigkeit titulte er den Schaffner, der ihm sein unfeines Benehmen auf Bitten der Mitreisenden verwies, als „Schafskopf“ u. s. w. Die ausgesprochene Strafe gilt durch die vierwöchige Untersuchungshaft als verbüßt. Jedenfalls dürfte sie im Verein mit dem dem Verurtheilten zur Last gelegten bedeutenden Kosten dem edlen Briten die Lust zu weiteren derartigen Streichen benehmen.

— Wenn eine Frau ein Geheimniß nicht hören will, so weiß sie es schon. Fl. Wl.

— Die Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der Kgl. Nationalgalerie zu Berlin (W. Markgrafenstr. 57), deren Abonnementjahr jetzt das zwölftste Laufende erreicht hat, tritt mit einer Fülle neuer, schöner Gaben in das 17. Vereinsjahr. Der soeben ausgegebene — Jedermann unentgeltlich zugängliche illustrierte Katalog der neuen Bilder zeigt wieder eine erstaunliche Mannigfaltigkeit und bietet für die verschiedenen Geschmacksrichtungen Willkommenes. Da sind a. B. verschiedene Bilder religiösen Inhalts: Des Condrea „Anbetung der Hirten“ und Heinrich Hoffmanns „Jesus im Tempel“. Zwei herrliche Beiträge liefert Oswald Achenbach, nämlich den „Constantins-Bogen in Rom“ und den „Palast der Königin Johanna bei Neapel“, Blätter von wunderbarem Farberreiz. Th. v. Eckendörfers wirkungsvolle Landschaft Raerøfjord in Norwegen liegt uns in Originalgröße vor. Als Nebenarm des großen Sognefjords erstreckt sich der schmale Wasserarm des Raerøfjords etwa 18 km lang, von jäh abfallenden, bis zu 5000 Fuß aufsteigenden Felsen eingeschlossen, deren mannigfaltig gefärbte Massen sich zauberhaft in der klaren Fluth spiegeln. Der Künstler, der diese Gebirgsenergie meisterlich beherrscht, hat seinen Standpunkt unterhalb Oudvangens (bekannt von der Nordlandsreise des Kaisers) am oberen Ende des Fjords gewählt. Ein Dampfboot legt Neifende aus, wie das oft auf Wunsch geschieht. Der Blick geht thalwärts. Links leuchten die Labradorfelsen in wunderbarem Farbenpiel, gehoben durch den Kontrast der gegenüberliegenden dunklen Höhen mit ihren saftigen Matten und reichem Baumwuchs.

Auch diesmal sind die neuen Blätter der Vereinigung der Kunstfreunde im Kataloge mit den geeignetsten Rahmen photographirt; man hat so bei der Auswahl einen Anhalt. Der Jahresbeitrag der Mitglieder beträgt 20 Mark, wofür ein Normalblatt nach freier Wahl gewährt wird, welchem in jedem dritten Jahre der Mitgliedschaft noch ein gleiches Blatt als Prämie hinzutritt. Anmeldungen werden im Bureau der Nationalgalerie sowie vom Geschäftsbureau Markgrafenstraße Nr. 57 entgegengenommen.

Bromberg, 7. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 144—150 Mark. — Roggen gesunde Qualität 135 bis 141 Mark, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 130 Mark. — Braugerste 130 bis 140 Mark. — Hafer 120—126 Mark. — Erbsen Futter, nominal ohne Preis, Koch- 140—150 Mark. — Spiritus 70er — Mark.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Saperstky. Berlin, 7. Oktober 1899.

Table with 3 columns: Markt, Markt, Markt. Lists prices for various goods like Kartoffelmehl, Weizenstärke, etc.

Magdeburg, 7. Oktober. Zuderbericht. Kornzuder excl. 88% Rendement 10,00—10,12 1/2. Raffinirter excl. 75% Rendement 8—8,20. Ruhig. — Gem. Melis I mit Fas 23,00. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 6. Oktober. (N.-Ans.) Allenstein: Weizen Mt. 14,00, 14,45 bis 14,90. — Roggen Mt. 14,00, 14,50 bis 15,00. — Gerste Mt. 11,50, 11,90 bis 12,30. — Hafer Mt. 12,00, 12,50 bis 13,00. — Thorn: Weizen Mt. 14,50, 15,00, 15,20 bis 15,60. — Roggen Mt. 13,80, 14,00, 14,10 bis 14,30. — Gerste Mt. 12,80, 13,20 bis 13,60. — Hafer Mt. 11,90, 12,10, 12,40 bis 12,60.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantw. oortlich.

HÔTEL STADT RIGA BERLIN Mittelstr. 12/13. Am Bahnhof Friedrichstr. Elektr. Beleuchtung. [7102

Die besten Uhren und Ketten liefert S. Kretschmer, Berlin N.O.

Jeder Dame gefallen unsere garantirt soliden schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffe, die wir direct an Private zu billigsten Preisen versenden und franco bemustern. Danz & Co., Barmen 83.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz
verzinst [1577]

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder
jeden Betrages

bei täglicher Kündigung mit 3 1/2 %
" einmonat. " " 3 3/4 %
" dreimonat. " " 4 %
" sechsmonat. " " 4 1/2 %

Die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung
bis zum Tage der Abhebung voll gewährt.

Geschäfts-Gründung.

Einem hochgeehrten Publikum von Dt.-Eylau u. Um-
gegend die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Oktober cr. im
Hause des Rentier Loesekraut ein [1547]

Herren-Garderoben-Geschäft

für Civil und Militär, fertig nach Maß, sowie
Militär-Effekten

errichtet habe. Ich empfehle daher mein reichfortirtes Lager
von nur ersten Häusern in engl. sowie besten Qualitäten:
Deutsche Brustst. Kammer, Paletot, Boden-
stoffe, fertige Herren- und Kinder-Garderoben,
Handschuhe, Wäsche, Kravatten, Hosenträger,
Faschentücher und seidene Tücher, Wollwäsche,
Helm, Hüte, Hülfstücke, Treppen, Feldbinden,
Koppel, Degen, Seitengewehr, Portepées,
Tropfen etc.

Für Anfertigung eleg. Herrengarderoben übernehme ich
vollständige Garantie.

Zudem ich bemüht sein werde, das mich beehrende Pub-
likum durch feste aber billige Preise in jeder Weise zufrieden
zu stellen, zeichne Hochachtungsvoll

Benno Donovang, Dt.-Eylau.

Marienwerder.

Wein Drogen-, Farben- und Parfümerien-Geschäft
befindet sich jetzt

Marienburgstraße 50

(im früher Rosinsky'schen Hause). [1717]

Franz Gnodt.

Milchentrabmer „Fram“

Einfachste, beste und billigste Centrifuge.



Keine Reparaturen. Vollständig ge-
räuschloser Gang. Spielend leichte
Handhabung. Bequeme Reinigung.
Scharfste Entrahmung. Keine Be-
festigung am Fußboden. [170]

Aufs Höchste vervollkommenet und
jeder Concurrenz überlegen.

Prospekte gratis u. franko.

Act.-Ges. „Flöther“

Filiale Bromberg.

Bartsch & Rathmann

Luchwaatenhaus, Danzig, Langgasse 67,
empfiehlt einfache bis feinste

Stoffe für Herren u. Knaben

in reichhaltiger Auswahl, sowie sämtliche zur Tuch-Branchen
gehörenden Artikel. [18005]

Wuster franko zu Diensten.
Stets zu bedeutend ermäßigten Preisen am Lager, daher
Lagerbesuch empfohlen.

Maschinenfabrik A. Ventzki Act.-Ges.

GRAUDENZ

empfiehlt [13492]

Drillmaschinen



„Saxonia“
von
W. Siedersleben & Co

Beste Maschine

der Gegenwart.

Breitsaemaschinen,
Eggen, Ackerwalzen, Dünger-
streuer, Düngermühlen,
Oelkuchenbrecher, Trieurs auch für
Klee, Reinigungsmaschinen etc.

Ziehung
am
12. October
1899.

V. BERLINER PFERDE-LOTTERIE

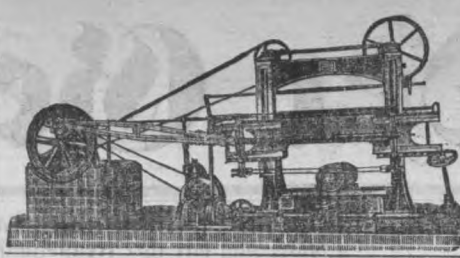
Hauptgewinne Mark 15.000, 10.000, 9.000, 8.000 etc Werth.
3233 Gewinne, Gesamtwert 102.000 Mark.

Loose à 1 Mark, 11 Stück
10 Mark (Porto und Liste
20 Pf.) empfiehlt auch gegen
Briefmarken oder unter
Nachnahme das [9897]

General-Debit

Carl Heintze
Berlin W.

Unter den Linden 3.



Horizontalgatter

unübertroffen in Leistung
sofort lieferbar, offeriren billigst [1298]

Beyer & Thiel, Allenstein,
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

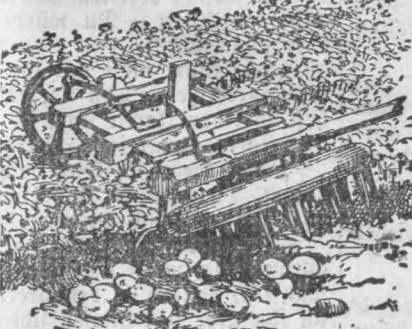
Größtes Möbellager Brombergs.

Möbel kauft man am
besten direkt in der

MÖBELFABRIK BROMBERG

H. Schmidtke.

Preislösen und Kostenanschläge
gratis und franko. [17320]



Neueste, praktischste
billigste
Kartoffel-
Ernte-Maschine

„Pluto“

D. R. Patentamtsschutz
65 705.

Leichtgehend, 1 Pferd.

Keine Beschädigung
der Kartoffeln;

Preis 68 Mark.

Verlangen Sie Prospect
u. Refer. gratis u. franko.

B. Bussen,

Haselünne i. H.

Bolan

der neue Anzug- und Paletot-
stoff, verdrängt Cheviot und
Kammgarne, ist hochlegant,
fast unverwundlich und sehr
preiswerth. Garantirt reine
Wolle, echte Farben. [4919]
Muster an Jedermann frei!
Tuchhaus Boetzkes
in Düren 80.

Fahrräder

verkaufe, um zu räumen, zu
Fabrikpreisen. Erstklassige Fa-
bricate von 150,00 Mk. an. Em-
ballage wird nicht berechnet.

Hermann Reiss,
Graudenz. [15577]

Kronenseparator



Vollkommenste
Milch-Entrahmungs-
Maschine.

Die grösst. Vorzüge
sind folgende:
Gefahrloser Betrieb.
Ideale Einfachheit.
Spielend leichter Gang.
Bequeme Reinigung.
Sehr scharfe Ent-
rahmung. [1292]

Höchst beachtenswerth
sind
Record
No. 0 und 00.

Auffallend billige
Preise.
Record 0. 25 Ltr., 90 M.
" 00. 50 " 115 "
Krone 1. 75 " 170 "
" 2. 150 " 250 "
" 3. 225 " 315 "
" 4. 300 " 400 "

Betont wird nochmals
die ohnegleichen da-
stehende
Einfachheit.

Wiederverkäufer
u. Agenten gesucht.
**Act.-Ges. Eckert
Bromberg.**

Acetylen-Belichtung.

Unsere Acetylen-Entwicklungs-Maschine

„Matador“

erfreut sich bei königl. Behörden und Privaten grösster
Beliebtheit durch ihre garantirten Vorzüge:
Einfachste Bedienungsweise. Solideste Kon-
struktion. Absolute Geruchlosigkeit. Un-
bedingte Explosionsicherheit. Beschränkte
Raumbeanspruchung.

Internationale Acetylen-Werke

Franz Hitze-Berlin.

General-Vertreter

P. Fischer, Ingenieur,

Danzig, Kohlenmarkt 10. [1309]

Vertreter auf allen Plätzen gesucht.



Leipziger Fress- u. Mastpulver f. Schweine

Marke: „Stets zufrieden-Seuchen-
schutz“. Apoth. u. Dro. od. 12 Pack
M. 5.40 franco. d. Ap. Schuster, Leipzig-
Oetzsch. Name u. nebensteh. Schutz-
marke s. patent tamtl. eingetr. W.-Z

à 50 Pf.

Niederlage in der Drogerie zur Victoria von Franz
Fehauer, Graudenz, Alte Strasse 5. [17600]

Winters Öfen: Patent- Germanen.

Seit 5 Jahren über 100000 Stk. verkauft
Im Jahre 1898 allein über 32000 Stk.
Bester Ofen für alle Zwecke
Heizkraft 50-3500 Kubikmet.
Preis von 25 Mark an.
Zu beziehen durch alle besseren
Ofenhandlungen.

Oscar Winter, Hannover
Gegründet 1796.

Grosser Erfolg! Winters Germania Sparkochherde.

22 höchste Auszeichnungen.

Königl. Sächs.
Staatsmedaille
Dresden 1887.



Goldene Medaillen
Weltausstellungen
Melbourne 1888/89
Lüttich 1890
Spa 1891.

COGNAC

der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei
vormals Bruner & Co. in Stegmar
ist das erste u. beste deutsche Produkt, von ärztl. u. chem.
Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzzeugen u. überl.
Berthel nur mit Größten. Muster gratis u. franko. [19939]
Alleinverkauf der Originaljüllungen bei
Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.
Generalvertretung für Westpreußen: Eugen Rande, Danzig.